

# 75 JAHRE SCHÜTZENHÖRLLI KIRCHBERG



**Eine Aufzeichnung über die Jahre 1938 bis 2013  
von Paul Bürgi**

# Inhaltsverzeichnis

| <b>Kapitel</b> | <b>Überschrift</b>                                     | <b>Seite</b> |
|----------------|--|--------------|
| <b>1</b>       | <b>DIE STANDORTGEMEINDE KIRCHBERG</b>                  | <b>3</b>     |
| <b>2</b>       | <b>DIE VEREINE IN KIRCHBERG</b>                        | <b>4</b>     |
| <b>3</b>       | <b>DIE SCHÜTZENGESELLSCHAFT KIRCHBERG</b>              | <b>5</b>     |
| <b>4</b>       | <b>DIE GRÜNDUNG DES SCHÜTZENCHÖRLIS KIRCHBERG 1938</b> | <b>5</b>     |
| <b>5</b>       | <b>DIE CHRONIK DER JAHRE NACH 1938</b>                 | <b>7</b>     |
| <b>6</b>       | <b>DIE DIRIGENTEN DES SCHÜTZENCHÖRLIS KIRCHBERG</b>    | <b>30</b>    |
| <b>7</b>       | <b>DIE MITGLIEDER DES SCHÜTZENCHÖRLIS</b>              | <b>31</b>    |
| <b>8</b>       | <b>DIE JODLER-KLEINFORMATIONEN</b>                     | <b>41</b>    |
| <b>9</b>       | <b>DIE TONTRÄGER</b>                                   | <b>43</b>    |
| <b>10</b>      | <b>DIE JODLERFESTE</b>                                 | <b>45</b>    |
| <b>11</b>      | <b>DAS BERNISCH-KANTONALE JODLERFEST KIRCHBERG</b>     | <b>49</b>    |
| <b>12</b>      | <b>DIE JODLERVERBÄNDE IN DER SCHWEIZ</b>               | <b>58</b>    |
| <b>13</b>      | <b>DIE JODLERVEREINIGUNG „UNTERE EMME“</b>             | <b>59</b>    |
| <b>14</b>      | <b>DIE FÜNF SCHÜTZENCHÖRLI IN DER SCHWEIZ</b>          | <b>63</b>    |
| <b>15</b>      | <b>AMERIKA RUFT</b>                                    | <b>67</b>    |

# 1. DIE STANDORTGEMEINDE KIRCHBERG

Die Ortsbezeichnung „Kirchberg“ taucht erstmals in einer Urkunde im Jahre 994 auf. Der Besitz wurde in diesem Jahr an das Kloster Selz (auch „Sels“ geschrieben) im Elsass verschenkt.

Als Vogt von Sels über den Ort Kirchberg tat sich besonders Ulrich von Thorberg hervor. Er erkannte den verkehrsbezogenen handelstechnischen Wert zur Stadt Burgdorf und Bern. Sein „Begehren zur Befestigung des Ortes Kirchberg“ wurde am 1. November 1283 vom habsburgischen König Rudolf gutgeheissen: Kirchberg erhielt die Rechte und Freiheiten einer Stadt und das Wochenmarkt-Recht.

Nun wehrten sich jedoch die Burgdorfer energisch dagegen, fast vor der Haustüre einen Wochenmarkt entstehen zu lassen. Den Kirchbergern fehlten der Geist und der regionale Zusammenhalt, um sich gegen Burgdorf aufzulehnen. Die Privilegien eines Stadtrechtes blieben somit ungenutzt. Kirchberg ist ein Dorf geblieben.

1481 erwarb Bern vom zerfallenen Kloster Sels den Grundbesitz Kirchberg. Damit gehörte dieses Dorf endgültig zu Bern. In der Zeit der napoleonischen Besetzung verteilte die Gemeinde ihren Grundbesitz an die Rechtsamenbesitzer. Somit löste sich die Bürgergemeinde auf. Die gemeinsam genutzten Allmenden und Wälder gingen in Privatbesitz über.

In Bern galt klar die Auffassung, dass Handwerk und Handel die Vorrechte einer Stadt sein müssten. Die Berner Obrigkeit teilte diese Auffassung in einer Satzung allen seinen regionalen Städten (von Bern bis Aarau, von Lenzburg bis Huttwil) mit, dass keiner auf dem Lande ein Stadthandwerk betreiben dürfe. Man versuchte sogar obrigkeitlich einzelne „schwache Betriebe“ in der Stadt durch „Geldvorstände“ (Unterstützung) in Aufschwung zu bringen. Wer auf dem Lande wohnte, musste für die gleiche handwerkliche Leistung mehr bezahlen als die Städter. Ganz konnte man die Handwerker nicht daran hindern, sich in den Dörfern niederzulassen.

Etwa 1550 schlossen sich die vielen Landhandwerker zusammen und wurden bei den „gnädigen Herren zu Bern“ vorstellig. Man unterbreitete dort eine selbst erarbeitete „Gewerbeordnung“, welche andeutungsweise eine Selbstkontrolle über die Betriebsgrösse und deren Anzahl vorsah. Damit wurde die „fremde Konkurrenz“ angemessen im Zaum gehalten.

Im Jahre 1638 erteilte die Regierung erstmals die Konzession für die Einführung des Leinwandhandels. Anlass dazu gab die ungünstige Wirtschaftslage (sprich: das fehlende Geld) der ländlichen Bevölkerung. Die gewerbliche Betriebsform der Manufaktur hielt Einzug.

Kluge Kaufleute betrieben bereits im 18. Jahrhundert erste Fabriken. Ihre Produkte wurden bald in die weite Welt exportiert. Erwähnenswert sind . . .

- Die Weberei Elsaesser
- Die Korbflechterei und Möbelfabrik Cuenin
- Das Aluminiumwalzwerk Nyffeler Corti (NYCO)

Mit den Jahren kamen zahlreiche kleine und mittlere Betriebe dazu. Nach dem Stand von 2006 bieten das Gewerbe, die Dienstleistung und die Industrie im Ort rund 2200 Arbeitsplätze. Das Dorf selber zählt rund 5500 Einwohner.



Die im Jahre 1506 auf einem Felshügel erbaute Kirche gab dem Dorf offensichtlich den Namen. Die ersten Anzeichen für ein kirchenähnliches Gebäude (Gotteshaus) gehen jedoch auf das 8. Jahrhundert zurück. Das wird aus der Eintragung ersichtlich, wonach im Jahre 795 im oberaargauischen Rohrbach „eine zweite Kirche dem heiligen Martin“ gewidmet wurde. Sonst war in der weiten Region kein Gotteshaus aktenkundig. Auch das Gemeindewappen weist das Bild der Kirche mit rotem Dach auf drei grünen Hügeln auf.

## 2. DIE VEREINE IN KIRCHBERG

Stellvertretend für die zurzeit etwa 70 Vereine in Kirchberg werden in der Folge diejenigen mit dem ältesten Gründungsdatum genannt. Es gibt wohl keinen Verein in Kirchberg, der nicht aus den benachbarten Orten seine Mitglieder rekrutiert. Das ist gut so; denn gemeinsam getraut man sich auch, grössere Veranstaltungen in Angriff zu nehmen.

**1871: Handwerker- und Gewerbeverein Kirchberg und Umgebung.** Seit 1848 ist in der Bundesverfassung die Handels- und Gewerbefreiheit verankert. Besonders in Krisenzeiten zeigt sich der Zweck dieses Vereins.

**1873: Männerchor Kirchberg.** Laut Statuten stehen die Förderung des Chorgesanges und das gesellige Leben in Kameradschaft an erster Stelle.

**1882: Turnverein Kirchberg.** Die nach der Gründung vom 26. Mai 1882 geltenden Statuten zeigen zum Beispiel auf, dass wöchentlich zwei Übungsstunden abzuhalten waren. Aus dem Turnverein Kirchberg ist 1920 der Schwingklub Kirchberg hervorgegangen, danach mehrere Fussballklubs, die Leichtathletikgruppe und 1943 die Handballmannschaft.

**1888: Hornussergesellschaft Kirchberg.** „Es ist wohl nicht bald ein Spiel, welches Kraft und Gelenkigkeit, Hand, Auge und Fuss so sehr in Anspruch nimmt als das Hornussen.“ Das ist ein Ausspruch von Jeremias Gotthelf.

**1890: Samariterverein Kirchberg und Umgebung.** Der Grundgedanke: „Hilfe am Nächsten“. Der selbstlose Dienst am Nächsten scheint heute aus der Mode gekommen zu sein. Fast alle Samaritervereine leiden unter Mitgliederschwund und haben Nachwuchsprobleme.

**1906: Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen.** Die Tatsache, dass von der damals kleinen Gründer-Schar vor allem drei Brüder der Familie Kautz aufgefallen sind, führte anfänglich zur eher anerkennend gedachten Bezeichnung „Chutzemusig“.

**1908 Schützengesellschaft Kirchberg.** Aus einem „Versicherungsvertrag für Zeiger und Hilfszeiger“ aus dem Jahre 1887 geht hervor, dass in Kirchberg bereits ein „Infanterie-Schützenverein“ existierte. Aus nicht eindeutig rekonstruierbaren Gründen entstanden daraus die beiden Vereine „Schützengesellschaft Kirchberg“ und „Freischützen Kirchberg“. Der Infanterie-Schützenverein wurde 1909 aufgelöst. Die beiden Schützenvereine „Schützengesellschaft“ und „Freischützen“ schlossen sich im Jahre 1991 zu den „Kirchberg-Schützen“ zusammen.

**1910: Verkehrs- und Verschönerungsverein Kirchberg und Umgebung.** Im Ursprung gab sich dieser Verein die Aufgabe, an geeigneter Stelle in der Region Ruhebänke aufzustellen (Stand 1995 = 65 Stück). Heute organisiert der Verein Empfänge, Altersehrungen, Jubiläumsfeiern, die Koordination des traditionellen Schnittersonntags und Ähnliches.

**1917: Damenturnverein Kirchberg.** Am 18. Oktober 1917 fanden sich zwei Dutzend ehrbare Töchter aus Kirchberg zur Gründung des Damenturnvereins zusammen (Sinngemässe Niederschrift aus dem 50-Jahre-Jubiläumsheft von 1967).

**1918: Ornithologischer Verein Kirchberg-Ersigen und Umgebung.** Man befasst sich mit der gezielten rassenreinen Zucht von Kaninchen, Geflügel und Tauben. Aber man sorgt sich auch um den Schutz der freilebenden Vögel, Reptilien, Amphibien und anderer Kleintiere.

**1918: Rad- und Motorsportclub Kirchberg.** Die Gründung erfolgte unter dem Namen „Arbeiter-Radfahrerverein Eintracht“. In diesem Verein sollen die Velo fahrenden Arbeiter zusammengeschlossen werden. Er bietet die Gelegenheit der Weiterbildung im Kartenlesen und in den Verkehrsvorschriften.

### 3. DIE SCHÜTZENGESELLSCHAFT KIRCHBERG

Die Schützengesellschaft Kirchberg wurde 1908 gegründet (siehe Abschnitt 2). Nach dem Ersten Weltkrieg zeigten sich der Patriotismus und die Verbundenheit zum Heimatland sehr stark. Die Mitgliederzahlen in den Schützengesellschaften stiegen von Jahr zu Jahr; so auch in der Schützengesellschaft Kirchberg, die bald einmal rund 250 Aktive zählte.



Das Briefkopf-Signet der Schützengesellschaft Kirchberg

Die ergreifenden Soldatenlieder aus der Rekrutenschule und aus den Wiederholungskursen wurden durch bekannte „Gassenhauer“ aus der volkstümlichen Sparte ergänzt. Besonders die jährlichen Familienabende mit den Angetrauten wurden als familiär, heimelig oder einfach „ärdeschön“ bezeichnet.

Nach der Erzählung von Bäckermeister Fritz Reinhard (erster Schützenchörli-Präsident im Jahre 1938) freute man sich in den Dreissigerjahren immer wieder an schönen Stimmen von Werner und Dory Käser (Drogisten-Ehepaar), wenn sie „s'Schümeli“ oder den „Trueberbueb“, vielleicht sogar das dritte bekannte Lied „Nagelschmid-Gritt“ zum Besten gaben. Die Bemerkungen zur vorgerückten Stunde blieben nicht aus: „Könnte man zu diesen drei wirklich schönen Liedern nicht noch vielleicht ein Neues dazulernen, vielleicht sogar zwei?“

### 4. DIE GRÜNDUNG DES SCHÜTZENCHÖRLIS KIRCHBERG 1938

#### Kurz vor der Gründung

Nach mehreren Monaten der grossen Verunsicherung durch die Kriegswirren einerseits, aber sicher auch durch die Besinnung auf das Bodenständige andererseits, nahm der Schützenvorstand die Idee eines vereinseigenen Gesangschörlis wieder auf. Das nachfolgende Bild zeigt den vollständigen Schützenvorstand im Jahre 1938: Die rot hervorgehobenen Namen erscheinen anlässlich der Gründungsversammlung auf der Schützenchörli-Liste!



**Bütikofer Ernst**  
Kassier

**Aebi Hans**  
Sekretär I

**Brechbühl Otto**  
Beisitzer

**Kämpf Ernst**  
Sekretär II

**Lüthi Fritz**  
Munitionsverwalter

**Lüthi Fritz**  
Beisitzer

**Gfeller Rudolf**  
Vize-Präsident

**Liechti Fritz**  
Präsident

**Rothen Alexander**  
Alt-Kassier

**Fässler Karl**  
Schützenmeister

## Die Gründungsversammlung vom 7. März 1938

Die „Versammlung sangesfreudiger Schützen zwecks Gründung eines Chörli“ wurde auf Montag, den 7. März im Restaurant Kreuz Kirchberg einberufen. 17 sangesfreudigen Schützen waren zur Versammlung erschienen.

Hier muss man immer wieder die Worte eines der Hauptinitianten – Kaminfegermeister Fritz Lüthi – einblenden. Er wurde von den Anwesenden zum Tagessekretär gewählt. Das erste Zitat aus dem Protokoll:

*„Vorerst einmal muss das „Kind“ getauft werden. Wo viele Väter sind, gibt es auch viele Ideen! Es ist deshalb verständlich, dass recht ausgiebig über den Namen diskutiert wird. Man einigte sich jedoch nach einiger Zeit auf den schlichten heimeligen Namen:*

### **„Schützenchörli Kirchberg“**

Ende des ersten Zitates.

Die Artikel des **Anhanges zu den Statuten der Schützengesellschaft** unterstreichen unmissverständlich die Abhängigkeit des Schützenchörli von der Schützengesellschaft. Der Beweis:

**Artikel 1:** Das Schützenchörli bildet eine Untersektion der Schützengesellschaft Kirchberg und ist deren Vorstand unterstellt. Es hat den Zweck, den volkstümlichen Gesang zu heben und dadurch die Kameradschaft zu pflegen und zu fördern. Über öffentliche Auftritte des Schützenchörli entscheidet der Vorstand.

**Artikel 2:** Die Mitglieder des Schützenchörli müssen zugleich Mitglieder der Schützengesellschaft Kirchberg sein und sich um die Pflege des Gesangs im Sinne obigen Zwecks bemühen.

**Artikel 3:** Das Schützenchörli führt ein eigenes Mitgliederverzeichnis und wählt eine Liederkommission, bestehend aus . . .

- Präsident
- Dirigent
- Sekretär
- und zwei Beisitzern

Die Amtsdauer entspricht derjenigen für die Chargen der Schützengesellschaft. Mindestens ein Mitglied der Liederkommission gehört dem Vorstand der Schützengesellschaft an.

Für die Fortsetzung der Gründungsversammlung muss unbedingt wieder ein zweites Zitat von Fritz Lüthi eingeblendet werden:

*„Jetzt kommt das Schrecklichste der Schrecken, nämlich die Wahlen. Die geben ja wie bekannt immer viel zu reden; das war auch diesmal der Fall. Mich dünkt, wenn man einer so schönen Sache vorne stehen könne, sollte man sich nicht so sträuben. Aber eben, ein jeder ist nur darauf erpicht, um dem andern ein Amt aufzusalzen! Zwei Vorgeschlagene winden und drehen sich, was das Zeug hält. Glücklicherweise sucht der dritte Kandidat, Fritz Reinhard, nicht auch noch nach irgendwelchen Auswegen, so dass er einstimmig gewählt werden konnte.“*

In den folgenden Monaten gab es reichlich viele neue Mitglieder und damit auch neue Ideen. So zum Beispiel wurden Andeutungen gemacht, speziell für Jodellieder ein Quartett auszuscheiden und mit den übrigen Mitgliedern nur noch Volkslieder zu singen. Der Vorstand beschloss dazu: „Es wird kein Quartett gebildet; mit sofortiger Wirkung werden keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen, es sei denn, diese hätten das Obligatorische in der Schützengesellschaft geschossen.“

## 5. DIE CHRONIK DER JAHRE NACH 1938

Die nachfolgenden Angaben bedeuten eine Auswahl von Ereignissen im entsprechenden Jahr. Meistens sind es Hinweise, Begebenheiten oder Feststellungen aus den Jahresberichten und Versammlungsprotokollen. Deshalb darf auch nicht Vollständigkeit erwartet werden. Zur Auflockerung sind auch da und dort bedeutende Vorkommnisse aus der Umwelt wiedergegeben, besonders wenn diese das gesellschaftliche und kulturelle Leben stark beeinflusst haben. Im gleichen Zug wird auch festgehalten, dass nicht angestrebt wurde, für jedes Jahr gleich viele Zeilen aufzuschreiben. Man lese einfach durch und schmunzle über Einzelheiten und stelle fest, dass der geneigte Leser selber auch noch eine passende Episode dazu kennen würde.

### 1939

Innerhalb der Schützengesellschaft Kirchberg sprach man nicht vom „Schützenchörli-Präsidenten“. Das war stets der „Präsident der Liederkommission vom Schützenchörli“, der gleichzeitig im Vorstand der Schützengesellschaft sass. Ein Protokollauszug vom 4. Februar 1939 bestätigt diese Aussage. Trotzdem wurde bewilligt, dass das Schützenchörli einen eigenen Unterhaltungsabend organisieren durfte.

### 1940

Obwohl sehr viele Mitglieder der Schützengesellschaft und somit auch vom Schützenchörli in den Aktivdienst einberufen wurden, gab es „daheim“ trotzdem verschiedene Anlässe in kleinerem Rahmen. Da und dort wurden Hauptversammlungen ausgelassen, so auch diese vom Schützenchörli.

Anlässlich der Hauptversammlung der Schützengesellschaft vom 6. April 1940 wurde trotzdem – oder gerade wegen reduzierter Aktivitäten – einstimmig beschlossen, weiterhin die Auslagen des Schützenchörli zu übernehmen.

Mit einem erstmaligen eigenen „volkstümlichen Abend“ im Saal des Restaurants Kreuz in Kirchberg am 26. Oktober 1940 verdankten die Sänger den Schützen das bisher gewährte Vertrauen und die „angemessene Handlungsfreiheit“. Mit diesem erstmaligen Anlass wurde gleichzeitig der Rahmen für die zukünftigen Unterhaltungsabende abgesteckt: Schützenchörli-Liedervorträge, Kleininformationen und Kurztheater.

### 1941

Anlässlich der Hauptversammlung vom 18. März 1941 wurde erstmals deutlich, dass „die bedingungslose Unterwerfung des Schützenchörli unter die Schützengesellschaft“ nicht mehr von allen gutgeheissen wurde. Die einen meinten, ohne Zustimmung des Schützenvorstandes dürften keine eigenen Aktivitäten durchgeführt werden. Die andern wurden dank des kürzlichen Erfolges mit dem ersten eigenen Unterhaltungsabend mutiger. Ein Zitat aus dem Protokoll: „Wir dürfen nicht warten, bis man uns auf den Hafen setzt und uns alles vorplaudert, was wir zu tun haben!“

### 1942

Die Schützen-Hauptversammlung vom 22. Februar 1942 brachte einen Präsidentenwechsel. Der langjährige Amtsinhaber und Gründungspräsident des Schützenchörli Kirchberg Fritz Liechti erklärte seinen Rücktritt. Er wurde zum Ehrenmitglied der Schützengesellschaft ernannt und die anwesenden Sänger boten ihm mit einem Jodellied ein Ständchen. Als Nachfolger konnte Walter Hügli gewonnen werden, ein Gründungsmitglied des Schützenchörli Kirchberg (aktiver Sänger bis 1965)!

Die „Unter-Rechnung“ über das Schützenchörli Kirchberg“ musste mit einem Defizit von Fr. 13.55 zur Kenntnis genommen werden. Weil ein weiteres Jahr mit argen Kriegswirren zu verzeichnen war, gab es kaum Einnahmen und die wiederkehrenden Ausgaben mussten trotzdem gedeckt werden.

## 1943

Trotz grossem Einsatz der Sänger und trotz sparsamen Vorstandsmitgliedern schloss die „Unter-Rechnung“ schon wieder mit einem Defizit ab, und zwar mit Fr. 16.75. Mit einer sofort gestarteten Sammlung konnte der Fehlbetrag ausgeglichen werden.

Der Zusammenhalt unter den Sängern war sehr gut und zahlreiche Erfolge konnten erlebt werden. Dass aber immer noch eine enge Bindung zur Schützengesellschaft vorhanden war, wurde unterschwellig zunehmend diskutiert. Das Mitglied Willi Oppliger brachte die Meinung mehrerer Kollegen auf den Tisch. Dazu ein Zitat aus dem Protokoll:

*„In den vergangenen Jahren ist aus dem kleinen Bäumchen „Schützenhörli“ ein stattlicher Baum geworden. Man könnte sich so langsam an eine Selbständigkeit heranwagen. Dazu müssten jedoch die Statuten angepasst werden.“*

Erfreulicherweise konnte unverzüglich eine Statutenkommission gebildet werden. Sie nahm die Arbeit sofort auf, wurde aber nach wenigen Monaten vom Schützenvorstand „abgebremst“.

Wer Erfolg hat, wird bekannt. Das merkte auch der Schützenhörli-Dirigent Werner Käser. Zuerst wollten vier wackere Mitglieder der Hornussergesellschaft Kirchberg ein Quartett gründen und suchten jemanden, der mit ihnen die Lieder einstudierte. Auch der Jodlerklub Aefligen fragte ihn an, ob er nicht auch diesen Verein leiten könne. Werner Käser blieb jedoch standhaft und lehnte diese Ansinnen ab. Falls er dem Schützenhörli nicht mehr genüge, würde er ohnehin die Singerei an den Nagel hängen, war seine abschliessende Antwort.

## 1944

Fritz Reinhard, der erste Präsident nach der Gründung, trat von seinem Amt zurück. Da ist eine sehr typische Formulierung der nun folgenden Diskussion an der Hauptversammlung nötig. Der Sekretär Fritz Lüthi schrieb: „Nun muss ein neues Opfer für diesen Ehrenposten gefunden werden.“ Nach anderthalb Stunden wurde der bisherige Sekretär Fritz Lüthi zum neuen Präsidenten gewählt. Weil sich der Drang zu Vorstandsposten in Grenzen hielt, wurden die beiden Ämter „Sekretär“ und „Kassier“ zusammengelegt und die Aufgaben an Hans Affolter übertragen.

Aus der Versammlungsmitte kam die Anregung, nach der Probe gelegentlich auch andere Wirtsleute zu besuchen. Das würde sich in der ganzen Region als Propaganda gut machen.

## 1945

Offensichtlich hatte der Probenbesuch nachgelassen. Anders ist es nicht zu erklären, dass der Dirigent den Aufruf startete: „Man kann sich auch entschuldigen, wenn man nicht zur Probe erscheint, anstatt einfach fernzubleiben!“

Im September 1945 wurde einmal mehr über die Zukunft des Schützenhörli und seine Selbständigkeit diskutiert. Anlässlich einer ausserordentlichen Hauptversammlung mit vollständiger Mitgliederpräsenz wurden die Arbeiten der Statutenkommission wieder aktiviert.

## 1946

Am 12. Februar 1946 war es so weit: Die Mitglieder des Schützenhörli Kirchberg hatten über neue Statuten zu befinden. Ein Schritt in Richtung Selbständigkeit war angesagt. In der Regel werden derartige „Eingriffe“ in ein Vereinsleben mit einer Statutenänderung besiegelt.

Immerhin: Die „Schützengesellschaft“ blieb im ersten Artikel bestehen.

Die bisherige Regelung der Vereinstätigkeit bestand bekanntlich in der Form „Anhang zu den Statuten der Schützengesellschaft Kirchberg“. Zwei ganz wichtige Neuheiten in den überarbeiteten Statuten müssen hervorgehoben werden:

- Im ersten Paragraf wird aufgeführt: „... **bildet eine selbständige Untersektion der Schützengesellschaft Kirchberg**“.
- Nicht alle Schützenchörli-Mitglieder müssen gleichzeitig Mitglieder der Schützengesellschaft Kirchberg sein.

Die von den Schützenchörli- Mitgliedern einstimmig genehmigten neuen Statuten konnten anschliessend der Hauptversammlung der Schützengesellschaft Kirchberg unterbreitet werden.

## 1947

Der pflichtbewusste und vorsichtige Kassier Hans Affolter stellte den Antrag, endlich ein eigenes Kassenbüchlein erstellen zu lassen, damit er das Schützenchörli-Bargeld nicht immer daheim aufbewahren müsse. Dem wurde sofort zugestimmt.

Erfolge verpflichten, Kritik in positivem Sinne baut auf. Diese Feststellungen galten schon immer. Es ist erfreulich, dass die Mitglieder des Schützenchörli Kirchberg bereits in frühesten Jahren eingehend Kritik an den beliebt gewordenen Unterhaltungsabenden übten, wie zum Beispiel:

- Das Servicepersonal war am Unterhaltungsabend überfordert. Einzelne Gäste mussten bis zu einer Dreiviertelstunde auf Getränke warten.
- Der grosse Andrang schon lange vor Beginn des Unterhaltungsabends zeigt, dass mindestens ein zweiter Unterhaltungsabend ins Auge gefasst werden muss.
- Der Dirigent kritisierte die stets „ernsten Gringe“ ausnahmslos aller Sänger auf der Bühne.

## 1948

Das Jahr 1948 bedeutete „10 Jahre Schützenchörli Kirchberg“. Der beliebte Komponist Oskar Friedrich Schmalz schenkte dem Chörli zu diesem Ereignis sein „Schützenlied“.

Zum berechtigten Stolz über die in den ersten zehn Jahren erzielten Erfolge gesellten sich vielversprechende Zukunftsideen. Zu nennen sind laut Protokoll der Hauptversammlung vom 8. März 1948:

- Auf Antrag von Ernst Übersax werden die Statuten so angepasst, dass auch Passivmitglieder willkommen geheissen werden können.
- Laut Albrecht Morgenegg sollte die Arbeit des Kassiers dadurch erleichtert werden, dass er das Geld für einen Vereinsordner ausgeben darf.
- Fritz Reinhard erinnerte alle Anwesenden daran, sich endlich Gedanken über eine einheitliche Bekleidung zu machen. Zusammen mit dem Präsidenten Fritz Lüthi hielt er fest, dass das bisher übliche weisse Hemd mit Krawatte eher für eine Tanzmusik geeignet sei.

Dass auch Taten folgten, wird protokollarisch nachgewiesen. An der Singprobe vom 20. September 1948 wurde eine Tracht beschlossen: blaue Burgunderbluse von der Firma Heuberger Herzogenbuchsee; Trachtenhut von Frau Sommer in Alchenflüh; ein weisses Hemd hat doch jeder, so muss nur noch ein Trachtenknopf gekauft werden.

## 1949

Es hat sich schon herumgesprochen, dass die Jodler gelegentlich die Zeit vergessen, wenn sie in fröhlicher Runde bei einem gespendeten Glas Wein sitzen. So kam es vor, dass beispielsweise am Sonntag daheim das Mittagessen kalt, aber die Köchin dafür feurig anzutreffen war. Hat der Ingenieur Heinrich Kuhn aus Rikon im Tösstal vielleicht an diese Begebenheiten gedacht, als er den Dampfkochtopf „Duromatic“ im Jahre 1949 erstmals industriell gefertigt auf den Markt brachte? Ab jetzt konnte die Köchin mit dem Zubereiten von Speck und Bohnen warten, bis der Jodlergemahl erschien.

In der Bilanz der Jahresrechnung erwähnte der Kassier die neuen Blusen mit einem Franken pro Stück. Die Mitglieder betrachteten diese zur gesamten Tracht gehörende Bluse jedoch als Geschenk, womit sie in der Buchhaltung nichts mehr zu suchen hatte.

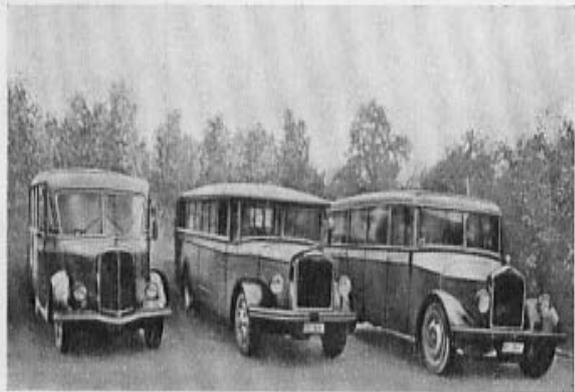
Eine bereits beschlossene Schützenchörli-Reise musste auf das folgende Jahr verschoben werden, weil kein mehrheitlich passender Termin gefunden werden konnte. Viele Sänger waren gleichzeitig aktive Schützen und dadurch bereits mehrere Wochenenden besetzt. Aber auch die knappen Finanzen einzelner Mitglieder führten zu diesem Entscheid.

Auf Anfrage des Jodlerklubs Wynigen nahm das Schützenchörli an der Oktober-Jodlerchilbi teil. Das ausgehandelte „Honorar“ bestand aus Wurst, Brot und einer Flasche Bier pro Person sowie der Zusicherung auf ein gelegentliches Gegenrecht der Wyniger Sänger in Kirchberg.

Der November-Unterhaltungsabend führte zu einem Aufwand von Fr. 506.35 und brachte den Ertrag inklusive Tombolamehrerlös von Fr. 1015.95; unter dem Strich somit Fr. 509.60 Gewinn! Die Tombolabewilligung der Kantonal-Bernischen Polizeidirektion für die 1200 Lose zum Verkaufspreis von 30 Rappen kostete Fr. 22.10.

## 1950

Die vom Vorjahr verschobene Vereinsreise führte auf den Pilatus. In Kirchberg wurde bereits um 5.30 Uhr gestartet!



**A. G. AUTOMOBIL-VERKEHR  
KOPPIGEN UND UMGEBUNG**

Postkurse      Fernfahrten      Sesadienst

Koppigen, den 28. April 1950

Tel. 28.26  
341 26

An das  
Schützenchörli  
Kirchberg  
=====

Kirchberg - Konolfingen - Thun - Jnterlaken - Beartenberg -  
Jnterlaken - Spiez - Thun - Bern - Kirchberg kostet Frs 240.-  
für 22 Personen und Frs 310.- der Wagen zu 30 Personen.

Der zweite Jodler und Baritonsolist Otto Frank wünschte vom Vorstand, dass sich dieser mit dem Vorstand des Bernisch-Kantonalen Jodlerverbandes über einen allfälligen Beitritt des Schützenchörlis Kirchberg besprechen sollte.

## 1951

Vom Schützenchörli: Anlässlich der Hauptversammlung stellte Otto Brechbühl den Antrag, vermehrt Platzkonzerte zu veranstalten und damit zusätzliche Passivmitglieder zu werben.

Am 12. Mai 1951 wurde der langjährige Gönner und Regisseur der Theatergruppe, Fritz Geiser, zum Ehrenmitglied des Schützenchörlis Kirchberg ernannt.

## 1952

Otto Frank erneuert seinen Wunsch zur Abklärung eines Eintrittes in den Bernisch-Kantonalen Jodlerverband. Werner Käser war jedoch der Meinung, man könne sich den Jahresbeitrag von 30 Franken sparen. Die Existenz des Schützenchörlis Kirchberg sei durch einen Nicht-Beitritt keinesfalls gefährdet. Dass in der Region praktisch alle Jodlerklubs dem BKJV angehörten, kümmerte ihn wenig. Aber auch einige Mitsänger sahen die Vorteile einer allfälligen Mitgliedschaft nicht ein. Zu einer Entscheidung sollte es in absehbarer Zeit nicht kommen. Das Unterhaltsgeld für den Dirigenten wurde von 5 Franken auf 8 Franken pro Zusammenkunft erhöht.

Wie in der Region üblich, wurden auch die ersten und zweiten Jodler des Schützenchörlis als beitragsfreie Mitglieder bestätigt. Das galt ab sofort für Willi Gerber und Otto Frank.

## 1953

Der langjährige Wunsch, zwei Samstags-Unterhaltungsabende durchzuführen, wurde endlich verwirklicht. Willi Frank stellte den Antrag, das Schützenchörlis Kirchberg solle sich doch für das Singen im Radio bewerben. Nach reger Diskussion und unter Berücksichtigung des Dirigenten-Votums wurde Zuwarten beschlossen.

## 1954

Ab sofort wurde der Probeabend des Schützenchörlis vom Montag auf den Mittwoch verschoben.

Die Heizanlage im alten Kreuz-Saal bestand aus einem reichlich bemessenen massiven Ofen nahe der nördlichen Wand. Die meistens fehlende Luftzirkulation im Raum bewirkte, dass sehr stark geheizt werden musste, um auch an der Südseite etwas von der Wärme zu merken. Durch ein unachtsames Ablegen eines Mantels in der Nähe des Ofens wurde dieses Kleidungsstück angesengt. Der Besitzer – ein Mitglied der Trachtengruppe Burgdorf – versuchte über die Haftpflichtversicherung des Restaurants Kreuz zu Schadenersatz zu gelangen. Das Gesuch wurde jedoch abgelehnt. Als Zeichen der Freundschaft und des guten Willens spendete das Schützenchörlis Kirchberg dem Geschädigten 50 Franken.

## 1955

Einmal mehr stellten zwei eifrige Sänger (Otto Frank und Christian Kämpf) den Antrag, endlich dem Bernisch-Kantonalen Jodlerverband (BKJV) beizutreten. Nach der Gesangsprobe vom 23. März 1955 wurde dieser Beschluss gefasst. Unverzüglich unterbreitete man dem BKJV-Vorstand das entsprechende schriftliche Gesuch. Bereits in der Ausgabe Nr. 16 der Eidgenössischen Schwinger-, Hornusser- und Jodlerzeitung vom 15. Juni 1955 wurde statutengemäss die Bewerbung veröffentlicht, gleichzeitig mit einem ähnlichen Gesuch eines benachbarten Jodlerklubs. Also wurden zwei Gesuche zur öffentlichen Auflage und Vernehmlassung gestellt:

- **„Beitrittsgesuch Schützenchörlis Kirchberg, Präsident Albrecht Morgeneegg, Kirchberg“.**
- **„Beitrittsgesuch Jodlerklub Lyssach, Präsident Walter Aebi, Lyssach“.**

Der BKJV-Vorstand stellte anlässlich seiner Sitzung vom 27. August 1955 im Hotel Bahnhof Konolfingen fest, dass innerhalb der statutarisch festgelegten Frist gegen den Beitritt der beiden Klubs „Schützenchörlis Kirchberg“ und „Jodlerklub Lyssach“ keine Einsprachen eingegangen waren. Damit zählte der BKJV zu diesem Zeitpunkt 163 Gruppen.

## 1956

Als Dank für die Zustimmung der Mitglieder zum Beitritt in den BKJV beantragt Otto Frank, für alle das Verbandsabzeichen im Wert von je zwei Franken zu beschaffen.

## 1957

Das Schützenchörli Kirchberg war mit 15 % am Bernisch-Kantonalen Schwingfest vom 21. Juli 1957 beteiligt. Trotz misslicher Wetterlage konnte ein Reingewinn von 5225 Franken erwirtschaftet werden. Man rechne jetzt den Anteil für das Schützenchörli!

Im November 1957 verstarb der Sekretär Fritz Gygax im Alter von 49 Jahren an Herzversagen. Die meisten aktuellen Unterlagen besonders über die Februar-Hauptversammlung waren unauffindbar. In mühsamer Kleinarbeit rekonstruierte Willi Frank besonders die Angaben für das Versammlungsprotokoll.

## 1958

Eine schon fast vergessene Anregung wurde wieder hervorgeholt: Das Auftreten im Radio Studio Bern. Die angekündigte Prüfung über das gesangliche Können (Vorsingen) bremste jedoch die Euphorie. Das weitere Vorgehen wurde dem Vorstand überlassen.

|   |   |                        |
|---|---|------------------------|
| <h1>STUDIO RADIO BERN</h1> <p>DIREKTION UND PROGRAMMLEITUNG</p>   |   |                        |
| KANZLEI UND SENDERÄUME:<br>SCHWARZTORSTRASSE 21<br>TRAMHALT: MONBIJOU (LINIE 9)<br>TELEPHON: (031) 54422<br><b>Korrespondenzen nicht<br/>persönlich adressieren</b>   | Ma/652  | BERN, 20. August 1958. |
|   | An das<br>Schützen-Chörli Kirchberg<br>z.H. Herrn Adolf Kindler<br>Eystr. 11<br><br><u>Kirchberg BE</u> |                        |
| <p><u>Betr. Prüfung neuer Bewerber um eine Radiodarbietung:<br/>Probespielen/Probesingen vor dem Mikrophon</u></p>  |   |                        |
| <p>Wir teilen Ihnen mit, dass wir Sie zu den Prüfungen vor dem Mikrophon in unserem Studio, Schwarztorstr. 21, Bern, für</p> <p>Samstag, 20. September 1958, 14.35 h</p> <p>vorgemerkt haben. Sie wollen uns baldmöglichst Ihre Antwort zukommen lassen, ob Sie dazu erscheinen werden.</p> |   |                        |

Ein Jubiläumsfest „20 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ wurde mit der Begründung abgelehnt, üblich sei nur eine 25-Jahr-Feier.

Nach einer Singprobe beschwerte sich Christian Kämpf nachträglich über das allzu frühe Heimkehren von der Chörli-Reise bei einmalig schönem Wetter. Die Antwort des Dirigenten lautete, er habe gemerkt, dass zahlreiche Sänger übermüdet gewesen seien. Weil er sich für alle Mitglieder verantwortlich fühle, habe er auf frühzeitige Heimkehr gedrängt.

## 1959

Anlässlich der Hauptversammlung vom 2. Februar 1959 regte Christian Kämpf die Gründung einer Jodlervereinigung Emmental an. Die übrigen Mitglieder zeigen keine grosse Begeisterung, obwohl auch Albrecht Morgenegg besonders die guten Erfahrungen von bereits bestehenden Oberländer Vereinigungen hervorhebt.

Eine ausserordentliche Hauptversammlung wurde auf den 13. April 1959 einberufen. Dabei gab es nur ein Traktandum: Neue Statuten mit lediglich 17 Artikeln. Unverkennbar rückte der Drang zur vollen Unabhängigkeit von der Schützengesellschaft ins Zentrum.

Die Entwicklung der Formulierung:

**1938** Anhang zu den Statuten der Schützengesellschaft Kirchberg. Das Schützenchörli bildet eine Untersektion der Schützengesellschaft Kirchberg und ist deren Vorstand unterstellt.

**1946** Das Schützenchörli bildet eine selbständige Untersektion zur Schützengesellschaft Kirchberg.

**1959** Das Schützenchörli gibt sich neue Statuten, ohne ausdrückliche Erwähnung der Schützengesellschaft.

## 1960

Für den Unterhaltungsabend vom 19. November 1960 im Kreuz-Saal Kirchberg wurde erstmals eine auswärtige Theatergruppe beigezogen: die Zytglogge-Gesellschaft mit dem Schwank „Der Spycherschlüssel“.

## 1961

Der langjährige Sänger Albert Sutter wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Eigentlich wäre das ein erfreuliches Ereignis gewesen, wenn sich dabei der Sekretär Adolf Kindler nicht übergangen gefühlt hätte. In Abwesenheit des Sekretärs hatte nämlich ein anderes Vorstandsmitglied zusammen mit dem Präsidenten die Urkunde unterschrieben, ohne bei der Bezeichnung „Sekretär“ die Bemerkung „in Vertretung“ hinzuzufügen. „Wenn ich nicht mehr gebraucht werde, kann ich ebenso gut gehen“, sprach er und gab mit sofortiger Wirkung den schriftlichen Austritt aus dem Schützenchörli. Als Folge davon reichte der Präsident Ernst Übersax seine Demission ein. Diese wurde jedoch abgelehnt mit der Bemerkung, er möge doch so freundlich sein und seine Amtszeit zu Ende führen.

Am 8. Mai 1961 anlässlich der Gesangsprobe wurde Ernst Wälchli ins Schützenchörli aufgenommen. Er hatte zuvor die vier obligaten Gesangsproben lückenlos besucht.

## 1962

Vom Schützenchörli: Nach der Hauptversammlung vom 9. Februar 1962 verköstigten sich die Schützenchörli-Leute mit einem von Rudolf Schütz gespendeten Katzenpfeffer. Nicht ganz alle Mitglieder fanden ihn eine Delikatesse!

Der Schützenchörli-Vorstand hatte vernommen, dass der Jodlerklub Lyssach den Schützenchörli-Jodler Hans Hofer als Aushilfe angefragt hatte. Üblicherweise würde man sich für derartige Selbstverständlichkeiten offiziell absprechen.

## 1963

Jetzt war es so weit gekommen: Das Schützenchörli Kirchberg konnte in gediegenem Rahmen seine ersten 25 Jahre feiern. Es versteht sich, dass zu diesem Anlass die noch aktiven Gründer zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Endlich, nach monatelangem schriftlichem und telefonischem Hin und Her, strahlte der Schweizerische Landessender Beromünster am 12. Mai 1963 um 14.15 Uhr die Tonbandaufnahmen des Schützenchörli Kirchberg aus!

Im Jubiläumsjahr wurde wieder einmal über die erstmalige Teilnahme an einem Bernisch-kantonalen Jodlerfest diskutiert. Positiv wurde hervorgehoben, dass man dank der anerkannten Bewertung das momentane Können geprüft erhalte. Negativ bewertet wurden die „nicht tragbaren Kosten“. Schlussendlich beschloss man trotzdem die Teilnahme mit 13 zu 8 Stimmen. Somit reiste das Schützenchörli am 9. Juni 1963 an ein BKJV-Jodlerfest nach Münsingen und trug das Lied „**Föhnacht**“ von Oskar Friedrich Schmalz vor. Die Bewertung lautete auf „**sehr gut**“!

## 1964

Im Schützenchörli: Auf Antrag von Rudolf Matter wurde die etwas in Vergessenheit geratene Musikkommission wieder aktiviert. Das Schützenchörli begab sich auf eine Bahnfahrt in die Region Klevenalp, und zwar mit den Frauen!

## 1965

Im Schützenchörli gab es anlässlich der Hauptversammlung vom 5. Februar 1965 eine bedeutende Mutation. Nach dem Rücktritt von Drogist Werner Käser als Dirigent übernahm der Metzgermeister Ernst Wälchli die musikalische Leitung des Schützenchörli. Sein Honorar wurde wie bei seinem Vorgänger auf 10 Franken pro Zusammenkunft belassen.

Ernst Übersax empfing die Urkunde zum Ehrenmitglied.

Zur Aufbesserung der Vereinsfinanzen entschloss man sich, ein „Hostert-Fest“ durchzuführen. Der Vorschlag für ein Lotto fand zu wenig Anhänger.

## 1966

Das Schützenchörli erlebte ein ruhiges Vereinsjahr. Das beliebte „Vereinsreisli“ führte die Sänger am 28. August 1966 auf die Melchseeferut.

## 1967

Das Schützenchörli Kirchberg durfte im renommierten Hotel Schweizerhof in Bern einem angesehenen Kirchberger Bürger ein Ständchen bringen: Herr Dr. Corti, Mitinhaber der bekannten Firma Nyffeler-Corti feierte einen runden Geburtstag.

## 1968

Der Schützenchörli-Vorstand stellte die Freimitgliedschaft zur Diskussion. Mitglieder ab 25 Jahren Zugehörigkeit sollten den Titel „Freimitglied“ erhalten. Ein Entscheid wurde noch nicht gefällt.

## 1969

Aus dem Schützenchörli Kirchberg:

- Nachdem bisher alle jährlich wiederkehrenden einzelnen Unterhaltungsabende stets sehr gut besucht wurden, entstand einmal mehr eine Diskussion über die Zweckmässigkeit eines zweiten derartigen Abends, jeweils eine Woche später. Die befürwortenden Argumente kamen sehr gut an. Fast als Krönung des erkannten Bedarfs wurde sogar noch der Sonntag hinzugefügt, ein Sonntagnachmittag für die älteren Leute, die sich nicht mehr gerne bei Nacht aus dem Haus getrauen, aber auch für Kinder der Mitglieder- Familien.
- Das Schützenchörli trat an der Eröffnungsfeier des Schwimmbades Kirchberg auf. Badehosen für den Auftritt waren nicht obligatorisch.

## 1970

Die Musikgesellschaft Söllingen in Deutschland führte zu ihrem Jubiläum einen Schweizer Heimatabend durch. Die Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen und das Schützenchörli Kirchberg wurden als Gastvereine zur Teilnahme eingeladen. Das führte wirklich zu einem feuchtfröhlichen Treffen!

Die Wirtsleute Graber vom Restaurant Kreuz bewilligten dem Schützenchörli einen Erinnerungskasten in der Gaststube.

## 1971

Die Mitglieder des Schützenchörli durften ihre Ausdauer an einem Samstag unter Beweis stellen. Die Basler Fracht AG führte für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen ausgedehnten Ausflug ins Emmental durch.

Ein erster Halt fand beim stattlichen Bauernhof von Kurt Aeberhardt in Kirchberg / Vilbringen statt. Mit fröhlichen Ländlermusik-Klängen und Jodelliedern wurde den Leuten ein „Znüni-brättli“ vorgesetzt. Damit sollten Kräfte gesammelt werden für den anschliessenden „sportlichen“ Teil.

Die Firmenleitung liess sich viel Originelles einfallen und knauserte offensichtlich auch nicht bei den Finanzen. Wer Lust auf das Radfahren hatte, durfte sich Ferdy National (Ferdy Kübler) anschliessen. Einzelne bevorzugten das Geräteturnen in einer gemieteten Turnhalle. Für sie stand Jack Günthard als anerkannter Turner-Spezialist zur Verfügung. Und daneben gab es noch eine dritte Gruppe, die sich dem Fussball verschrieben hatte. Die Fussball-Legende Benthaus führte sie in die Perfektionierung dieses beliebten Sportes ein. Im Laufe des späteren Nachmittags trafen sich in Sumiswald alle wieder zum ausgiebigen Apéro und zum üppigen Dinner. Das Schützenchörli erhielt einen Zeitplan, wann und wo es wieder aufzutreten habe. In der übrigen Zeit stand ein Car zur freien Verfügung bereit.

## 1972

Die Musikgesellschaft Söllingen erwidert den Schweizer Besuch anlässlich der dortigen Jubiläumsfeier aus dem Jahre 1970. Offensichtlich schmeckte den deutschen Freunden das Schweizer Bier sehr gut oder aber sie versuchten mengenmässig mit der Kirchberger Musik und dem Schützenchörli mitzuhalten wie zwei Jahre zuvor in Söllingen. Über die Folgen davon schweigt des Sängers Höflichkeit!

## 1973

Aus dem Schützenchörli: Verschiedene Gründe, wie etwa Militärdienst und Ferien führten dazu, dass die Theatergruppe in der zweiten Jahreshälfte zu wenig gemeinsame Probetage finden konnte. Anstelle eines gebotenen Theaters wurde deshalb ein Gastklub verpflichtet: Jodlerklub Edelweiß Bern.

## 1974

Die Zweitagesreise führte das Schützenchörli auf den Bürgenstock. Die Befürchtungen, dort oben bei diesem mondänen Publikum seien die Weinpreise unerschwinglich, wurden unverzüglich zunichtegemacht. Ausserdem übernahm Uschi Glass – die bekannte Unterhaltungsdame – einen umfassenden Apéro der „durstigen Jodler“, nachdem Kurt Aeberhardt sie auf seine unnachahmliche Art für die „gute Investition für gestandene Schweizer Klubs in der Brauchtumsbranche“ überzeugen konnte.

Das Küchenpersonal eines örtlichen Nobelhotels liess sich von den „sangesfreudigen Kirchbergern“ total begeistern. So kam es, dass nach eigentlichem Arbeitsschluss weit nach Mitternacht in einer höher gelegenen Hütte weitergefeiert wurde.

Das Schützenchörli war wieder einmal branchenkonform an der Organisation eines grösseren Schwingfestes beteiligt. Zusammen mit dem Schwingklub wurde vom 22. bis 24. Juni 1974 das Oberaargauische Schwingfest durchgeführt. Überaus schlechtes Wetter über mehrere Tage hinweg und grosse anderweitige Feste – zum Beispiel ein Seenachtsfest – liessen den Besucherstrom zum Schwingfest sehr klein anfallen. Eine Gewinnverteilung unter Mitorganisatoren fand deshalb nicht statt.

Unter der Leitung von Jakob Schär führte die Schützenchörli-Theatergruppe im November-Unterhaltungsprogramm eine Pantomime auf.

## 1975

Nach einem intensiven Probeabend sassen die Sänger eifrig lamentierend und gelegentlich auch noch singend in der Gaststube des Restaurants Kreuz. Etwa um Mitternacht überkam Christian Kämpf ein kleines Hungergefühl. Dass zu diesem Zeitpunkt eine Zungenwurst gerade richtig wäre, führte er zur Belustigung aller Anwesenden an.

Der Metzgermeister und Dirigent Ernst Wälchli täuschte einen Toilettenbesuch vor. In Wirklichkeit holte er aus seiner nahe gelegenen Metzgerei einige Zungenwürste. So kam es, dass die Wirtin Fany Graber den „Sängern mit Sitzleder“ Zungenwurst, Brot und weiterhin Wein aufstischen konnte. Christian Kämpf streckte Ernst Wälchli eine Hunderternote entgegen, weil er die Würste unbedingt bezahlen wollte. Ernst lehnte wehement ab. Christian war derart erfreut über diese Geste, dass er versicherte, mit diesem Geld könne er endlich – und zwar gerade am nächsten Tag – den längst erhofften Ausflug auf den Männlichen machen. Das tat er dann auch. Dort angekommen, übernahm ihn bei herrlichem Bergsonnenschein die Lebensfreude so stark, dass er jubelnd die Hände in die Höhe warf, zusammensank und auf der Stelle verstarb.

## 1976

Aus dem Schützenchörli: Die diesjährige Vereinsreise führte die Sänger auf das geschichtsträchtige Rütli, wo einige bodenständige Melodien zum Besten gegeben wurden.

Präsident Werner Scheidegger und Vizepräsident Paul Bürgi tauschen ihre Rollen. Endlich konnte Werner vor einem Schützenchörli-Auftritt wieder ruhig schlafen! Gleichzeitig wechselte er vom 1. Tenor in den 2. Bass.

Der Wirte-Verband des Amtes Burgdorf empfahl seinen Mitgliedern, ab sofort bei Gesellschaftsanlässen pro Person 50 Rappen Saalmiete zu verlangen. Auch der Bären-Wirt aus Ersigen kündigte dieses Vorgehen an. Der Schützenchörli-Vorstand sah sich unverzüglich nach einer tariffreien Ersatzlösung für die Unterhaltungsabende um. In einer projektierten Reithalle bei der Autobahnauffahrt zeigte sich eine Möglichkeit. Und siehe da . . . ab sofort gab es keine ernsthaften Diskussionen mehr mit den regionalen Wirten!

## 1977

Früher oder später sucht praktisch jeder Verein nach einem eigenen Signet, nach einem Symbol. Auf Vorschlag des Präsidenten wurden erste Grundzüge festgehalten, welche mindestens in weitem Sinne etwas mit dem Ursprung des Schützenchörli zu tun hatten. Mit diesen Vorgaben wurde dann ein befreundeter Grafiker aus Steffisburg konfrontiert:

Als Ergebnis entstand ein überaus gefälliges Symbol, bei dem zur Freude aller Schützenchörli-Mitglieder ein ausgesprochen einfacher, hilfsbereiter Mitsänger zu Ehren kam.



Die Ursprungsfassung 1977



Das Modell: Hans Lehmann



Die Modifikation 2000

## 1978

Aus dem Schützenchörli: Am 6. Februar 1978 wurde an der Ersigenstrasse in Kirchberg das neue Restaurant Kreuz eingeweiht. Im ersten Stockwerk stand einigen Dorfvereinen ein angemessenes Probelokal zur Verfügung. Zudem erhielt jeder „sesshafte“ Verein ein eigenes Wandschrank-Abteil zugesprochen.

Unter diesem erfreulichen Jahresanfang lag es auf der Hand, dass das Schützenchörli Kirchberg am 7. März 1978 seine ersten 40 Jahre des Bestehens in würdigem Rahmen feierte. Eine bescheidene Chronik in 50-facher Auflage wurde von den beiden damals noch lebenden Gründern und Ehrenmitgliedern Fritz Reinhard und Fritz Lüthi finanziert.

## 1979

Der langjährig sehr begabte erste Jodler Hans Hofer erklärte seinen Rücktritt. In die Lücke gestellt wurde die erste Frau im Schützenchörli, Käthi Wälchli, die Gemahlin des Dirigenten Ernst Wälchli.

Am 26. Oktober 1979 konnte der lange ersehnte Saalbau in Kirchberg eingeweiht werden. Mit einem umfassenden Programm testeten die verschiedenen Vereine die vielen speziellen Einrichtungen, welche bereits bei der Projektierung und der anschliessenden Vernehmlassung vorgesehen waren. Dieses Mehrzweckgebäude ist aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken!



### Kirchberg Saalbau

Der Gemeindepräsident Werner Aebi hält anlässlich der Einweihung im Jahre 1979 den Schlüssel zum Mehrzweckgebäude in der Hand.

## 1980

Aus dem Schützenchörli: Dank guten Beziehungen von Ernst Wälchli zur Ländlerkapelle Schmid aus Ittigen durfte das Schützenchörli Kirchberg am 2. Mai 1980 als Gastklub an der BEA in Bern auftreten. Eine gediegene Zinnkanne erinnert alle noch heute daran.

Eigentlich hatten die Schützenchörler vor, ab Iseltwald dem Brienersee entlang zu den Giessbachfällen zu schlendern. Und das anlässlich einer Zweitagesreise vom 28. und 29. Juni 1980. Alles begann vielversprechend: Vor dem anvisierten Hotel in Iseltwald konnte man den Weisswein ab der Brunnenröhre abfüllen. Da staunten nicht nur die zufällig mitgereisten Japaner und knipsten, was die Filme hergaben. Weil gegen Abend ein ausgiebiges Gewitter begann, das sich auch weit in den nächsten Morgen ausdehnte, sah man eine Art „Giesbachfälle“ bereits vom gastlichen Frühstücksraum. Der Verzicht auf einen Fussmarsch zum richtigen Giessbachfall fiel niemandem schwer!

Eine kurze Episode vom Wirt Hans Wagner muss noch hinzugeführt werden: Nachdem das gutbürgerliche Abendessen vorbei war, begann das Schützenchörli die übrigen Gäste mit unzähligen Liedern zu unterhalten. Langsam leert sich die Gaststube bis auf einige wenige Chörler. Unverhofft stellte Hans Wagner jedem Verbliebenen ein „Chübeli“ Bier vor die Nase und sagte, er müsse jetzt Wirtschaftsschluss bieten. Er löschte das Licht und verstummte. Nach etwa einer Viertelstunde drehte er das Licht wieder an mit der Bemerkung: „Ich öffne heute etwas früher als sonst. Was darf ich Euch offerieren?“

## 1981

Bunt gemischt: Am 16. April 1981 wurde Europas erstes Sonnenkraftwerk in Adrano (Italien) eingeweiht. Prinz Charles aus England heiratete Diana Spencer (Lady Di) am 29. Juli 1981. Auch in Frankreich gab es etwas zu feiern: Der Präsident François Mitterand weihte den ersten Hochgeschwindigkeitszug TGV ein. In Burgdorf fand das Eidgenössische Jodlerfest statt. Ein gigantisches Festspiel aus der Feder des Autors und Regisseurs Jules Thomas Hübscher forderte das Mitwirken von über 400 Personen. Die Probelastung wurde bereits beim Start als hoch bezeichnet. Das Schützenchörli Kirchberg erklärte sich zur Mitwirkung bereit und beschloss gleichzeitig, auf einen eigenen Wettvortrag zu verzichten. Angenehm überrascht war man, dass eine Delegation des Burgdorfer Organisationskomitees im Herbst nach dem Fest trotzdem mit dem offiziellen Gruppen-Festandenken aufkreuzte.

„Immer wieder etwas Neues!“ – Unter diesem Slogan integrierte das Schützenchörli Kirchberg die Jungmusikantengruppe „Flueh-Örgeler“ in das Programm der Unterhaltungsabende. Es wirkten mit: Renate und Jürg Gasser, Karin und Stefan Zbinden.

Das Lied vom Dirigenten Ernst Wälchli „Üsem Dorf si Stouz“ (später „Kirchberger Lied“ genannt) wurde uraufgeführt und fand grossen Beifall.

## 1982

Stets wiederkehrende Diskussionen über zurückgetretene Aktivmitglieder, deren Sympathie man nicht verspielen und deren Verdienste man nicht herabsetzen wollte, werden neu unter der Bezeichnung „Beitragsfreie Passivmitglieder“ dem Klub erhalten bleiben.

Das Schützenchörli Kirchberg beschliesst, endlich einen Tonträger herauszubringen. Also traf man sich am 13. April 1982 im improvisierten Tonstudio im gewölbten Keller des Restaurants Löwen Oberburg. Nach sechs harten Stunden befanden sich erst sechs Lieder auf dem Demo-Band! Erst einige Wochen später kamen weitere Lieder dazu. Zur Abwechslung wurden mehrere Ländler der Familienkapelle Aeberhardt eingespielt.

Als Duett wirkten Käthi Wälchli und Paul Bürgi mit Ernst Wälchli als Handorgelbegleiter mit. Die Tonträgertaufe fand anlässlich der Herbst-Unterhaltungsabende statt.

Weil der Turnverein Kirchberg auf eine hohe runde Jahreszahl seit der Gründung zurückblicken konnte, gab es ein grosses Fest. Auch das Schützenchörli wurde darin integriert. Deshalb beschloss man, auf die Teilnahme am Bernisch-Kantonalen Jodlerfest in Tramelan – am gleichen Wochenende abgehalten – zu verzichten. Dafür meldete sich das Schützenchörli für eine Woche danach für das Westschweizer Jodlerfest in Brig an.

Der Dirigent Ernst Wälchli komponierte anlässlich einer Montana-Kur das Lied „Schnittersunnig“. Darin wird erzählt, dass seit vielen Jahren am dritten Juli-Wochenende umliegenden Bauern ihre Erntekräfte „gedingt“ hatten; eine Woche nach der Nachbargemeinde Koppigen.

Im Oktober 1982 konnte die Jodlervereinigung „Untere Emme“ gegründet werden. Zehn regionale Klubs fanden sich im Restaurant Kreuz Hettiswil ein. Diese Vereinigung entstand aufgrund einer Idee aus dem Jahre 1959 des Schützenchörli-Mitgliedes Christian Kämpf.

Die in der Region Kirchberg bestens bekannte Firma Janitsch aus Ersigen lud am 12. November 1982 viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft zur Jubiläumsfeier ein. Es standen 150 Jahre Schweizer Bürgerschaft und 125 Jahre Dachdeckergeschäft sowie 35 Jahre Zimmereigeschäft auf dem Programm. Das Schützenchörli wurde zur gesanglichen Umrahmung der Feier eingeladen.

Die aus dem Solothurnischen stammende Strassenbaufirma Astrada führte im Dezember 1982 ihren etwas umfassenderen und grosszügigen Familienabend im Saalbau Kirchberg durch. Mit von der Partie waren die bekannte Tessiner Sängerin Nella Martinetti und das Schützenchörli Kirchberg.

## 1983

René Mathier (Reisebüro Dähler Burgdorf) orientierte ausführlich über eine mögliche Reise des Schützenchörli Kirchberg nach Amerika. Das Vorhaben wurde von 19 Mitgliedern befürwortet. Das Reisebüro konnte mit den verbindlichen Organisationsarbeiten beginnen. Aus der Chörlikasse sollten 15000 Franken an die Reise beigesteuert werden.

Der Vorstand des BKJV fragte das Schützenchörli Kirchberg offiziell an, ob es eine Möglichkeit sehe, im Jahre 1986 das Bernisch-Kantonale Jodlerfest zu organisieren. Speziell der Mangel an genügend Gastwirtschaftsbetrieben auf engerem Raum erwies sich als ungünstig, die Platzverhältnisse als ungenügend. Auch mit nicht ausreichend dimensionierten Vortragslokalen wären Schwierigkeiten aufgetreten. Die vorgenommene Abstimmung zeigte lediglich eine befürwortende Stimme und eine Enthaltung bei einem grossen Rest Gegenstimmen. Der Vorstand des BKJV wurde dementsprechend schriftlich orientiert.

Das Schützenchörli erzielte am Bernisch-Kantonalen Jodlerfest in Huttwil mit dem Lied seines Komponisten Ernst Wälchli „Kirchbärger Lied“ die Auszeichnung „sehr gut“!

Der Jodlerklub Utzenstorf machte sich daran, seine 40 Jahre gebührend zu feiern. Was lag da näher, als für die kürzlich gegründete Jodlervereinigung „Untere Emme“ am 7. August 1983 das erste gemeinsame Treffen zu organisieren. Das Fest wurde zum vollen Erfolg!

Frau Verena Guggiari-Hügli, eine im Tessin wohnende Heimweh-Bernerin aus Kirchberg lud das Schützenchörli an den „Zibelemärit“ nach Lugano ein. Zusammen mit den Frauen erlebten die Mitglieder ein unvergessliches Wochenende in ungewohnter Umgebung. Kaum zu glauben, dass man diesen traditionellen Stadtberner Markt ins Tessin „exportiert“ hat.

## 1984

Aus dem Schützenchörli: Nun war es so weit: Das Organisationsteam, bestehend aus Marcel Schär, Ruedi Widmer und Ueli Wandfluh, bereitete zusammen mit dem Reisebüro Dähler in Burgdorf den Besuch der Schweizer Tage in Berne, Staat Indiana, in den Einzelheiten vor. Vom 21. Juli bis zum 5. August 1982 begab sich dann ein grosser Teil vom Schützenchörli – von den drei befreundeten Gastehepaaren Brechbühl – Schaffer – Schär begleitet nach den USA. Die unvergesslichen Eindrücke sollen in einem späteren Abschnitt ausführlich beschrieben werden. Das Burgdorfer Tagblatt veröffentlichte nach der Rückkehr einen von Elisabeth Balzli, Ehefrau des begabten Basssängers Armin Balzli, meisterhaft gestalteten Text- und Bildbericht über diese USA-Reise.

Mit Rücksicht auf die recht grosszügige Unterstützung der „US-Reisenden“ aus der Vereinskasse wurde auf die auch nicht billige Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in St. Gallen verzichtet.

Ueli Wandfluh schenkte dem Schützenchörli einen Naturjutz, den er nach Überlieferung seines Vaters zu Papier gebracht hatte. Sein Titel: „Uf em Üschenegrat“.

## 1985

Mit grosser Begeisterung veranstaltete das Schützenchörli im März 1985 einen vielseitigen Rückblick auf die im Vorjahr durchgeführte Amerika-Reise. Unter grosser Anteilnahme durch die Kirchberger Bevölkerung hielt das Schützenchörli im März 1985 einen ausführlichen Rückblick über die Amerikareise von 1985.

Eine imposante Diaschau mit ausgewählten Bildern aus der grossen Sammlung wurde von einem 8-mm-Schmalfilm von Hans Brechbühl abgelöst. Den aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern liefen da und dort kleine Freudentränen über die Wangen und die nicht Mitgekommenen wurden offensichtlich ein wenig neidisch.

## 1986

Bisher war in der Region Kirchberg – Burgdorf das Jodeln in der Kirche nicht ernsthaft gefragt. Gelegentlich durfte anlässlich einer Abdankung für einen Kameraden ein Jodellied gesungen werden, jedoch ohne den eigentlichen Jodelteil. Unsere Vorstellung, dass wir Jodler zu jedem Bibeltext-Bereich ein passendes Lied verfügbar hätten oder dass der Pfarrer zu jedem einigermaßen volksnahen Jodellied einen Predigt-Text abfassen könnte, wurde zur Kenntnis genommen. Das eingehende Gespräch mit den örtlichen Pfarrleuten führte mindestens zur Aussage, dass ein baldiger Auftritt in Erwägung gezogen werde.

Auf das bevorstehende Jubiläumsjahr 1988 sollte eine neue Tracht in bisheriger Aufmachung angestrebt werden. Im Laufe der Jahre hatten sich die Kleiderfarben leicht vom Ursprung entfernt. Entweder war der genau gleiche Stoff für die Neumitglieder-Einkleidung nicht mehr verfügbar oder die ungleich häufig gewaschenen Blusen zeigten Farbabweichungen. Also wurde der Beschluss gefasst: Neustart für alle mit einheitlicher Burgunderbluse, gleicher Hose und ebenfalls gleichem Hut.

Nach dem grossen Erfolg mit dem ersten Tonträger trat der Wunsch nach einer Fortsetzung auf.

## 1987

Das Schützenchörli beschäftigte sich mit seinem nächsten Tonträger: Die Firma Duraphon ermöglichte mit ihrer mobilen Anlage im Saalbau Kirchberg die Tonträger-Aufnahme. Nach aktueller Markteinschätzung sollen zum Start 700 Kassetten und 300 Langspielplatten bestellt werden.

## 1988

Der Geburtstag „50 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ soll angemessen gefeiert werden. Im Mitgliederverzeichnis des Eidgenössischen Jodlerverbandes konnte entnommen werden, dass zu dieser Zeit in der Schweiz fünf Schützenchörli existierten und als Mitglied-Klubs eingetragen waren. Der Aufhänger für die Jubiläumsfeier lag auf dem Tisch! Daraus entstand das Festprogramm.

Im Dezember 1988 fand im Landgasthof Bären in Ersigen wieder einmal das Generalstabs-Treffen mit Jahresend-Schmaus statt. Auf Initiative des Bären-Wirtes durfte das Schützenchörli Kirchberg die „vergoldeten“ Armee-Spitzenleute mit einigen Liedern erfreuen.



Marcel Kohler und Hansruedi Streit wollten es wissen: passt eine goldbekränzte Kopfbedeckung auch zu einer Burgunderbluse? Hans Zimmermann im Hintergrund freut es!

## 1989

Das Kornhaus Burgdorf gab Anlass zu fröhlichen Festen: Mit einer breit angelegten Stafette unter Mitwirkung von Trachtengruppen, Volksmusik-Formationen, Chören verschiedener Sparten würden 37 Städte und Dörfer der Schweiz in allen Kantonen und Regionen auf die im Jahre 1991 zu begehende 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft aufmerksam machen. „Möge diese harmonische Botschaft in den Herzen der Schweizerinnen und Schweizer mitklingen und helfen, aus dem Kornhaus Burgdorf das schönste Trachtenmuseum und das lebendigste und jüngste Zentrum für Volksmusik und Brauchtum zu machen.“ An der Spitze der Organisation stand: **Alt Bundesrat und Präsident der Stiftung Kornhaus Burgdorf Georges-André Chevalaz.**

Aus den zahlreichen Jodlerklubs in der Grossregion Burgdorf wurde das Schützenchörli Kirchberg angefragt, an der Eröffnungsfeier der Stafette vom 8. April 1989 mitzuwirken. Obwohl vorsichtshalber (oder rücksichtshalber) die drei Burgdorfer Klubs „Stadtjodler“, „Aemmtaler Jodler“ und „Gysnauchörli“ vom Schützenchörli-Vorstand ausführlich orientiert wurden (sie waren alle vor uns vom OK der Stafette angefragt worden und hatten abgelehnt), entstand begreiflicherweise da und dort gewisser Neid. Der verstärkte sich noch, als am Ende dieser Stafette wieder eine Zusammenkunft in Burgdorf stattfand, wo logischerweise das Schützenchörli Kirchberg erneut anwesend sein durfte.

Die Mitglieder des Schützenchörli dürfen jedoch stolz darauf sein, an der Startsendung 1989 mit Radio-Direktübertragungen (Katrin Hasler und Kurt Brogli) und am Abschluss im Jahre 1991 mitgewirkt zu haben.

## 1990

Die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Solothurn wurde beschlossen.

Im Schaufenster des neu gebauten Kantonalbank-Gebäudes an der Bahnhofstrasse in Alchenflüh konnte für den bevorstehenden November-Unterhaltungsabend geworben werden. Im Rahmen der regionalen Vereinsunterstützung stellte die Kantonalbank-Filialeitung dem Schützenchörli Kirchberg – und auch anderen Vereinen vom 29. Oktober bis zum 19. November 1990 je ein Schaufenster zur Verfügung.

## 1991

Gestützt auf eine Anfrage aus Burgdorf wurde eine zweite Reise nach Amerika (1996) diskutiert. Die Abstimmung darüber lautete aber 9 Ja zu 12 Nein bei 4 Enthaltungen.

Mit gross aufgezogenen Feierlichkeiten wurde in Burgdorf das Kulturzentrum Kornhaus eingeweiht. Das Schützenchörli Kirchberg beteiligte sich am Umzug mit einem prächtig geschmückten Wagen.

Die Spar- und Leihkasse fühlte sich in ihren alten Räumlichkeiten zu stark eingeeengt. Also musste ein Neubau her. Behörden, Gewerbe und Ortsvereine erhielten die Gelegenheit, im Rahmen eines genau vorgegebenen Umfangs geschichtliche Unterlagen bereitzustellen. Diese wurden anlässlich der Grundsteinlegung gesammelt, in eine Fundamentkammer eingefügt und danach bautechnisch fachgerecht „verewigt“. Daraus wurde selbstverständlich auch für das Schützenchörli ein berauschendes Fest.

Im Juni 1991 fuhr das Schützenchörli für zwei Tage in den Kanton Tessin in den sprichwörtlich sonnigen Süden der Schweiz. Beim vorgesehenen Unterkunftshotel deponierte man vorsorglich das Gepäck, um anschliessend ungezwungen die Gegend „unsicher“ zu machen. Jedermann staunte nicht schlecht, als 10 Minuten nach dem Anhalten sämtliche Papiere des Chauffeurs Christian Schär (Reiseunternehmen Gast Utzenstorf) aus dem abgeschlossenen Car entwendet worden waren. Da jedoch diesr Car weder Fahrzeugausweis noch Versicherungskarte benötigt, um fachgerecht herumzufahren, zeigte der Chauffeur keinerlei Hysterie, und das bis nach der Heimkehr am darauffolgenden Tag.

Am dritten Juli-Wochenende findet bekanntlich in Kirchberg der traditionelle Schnittersonntag statt. Das Schützenchörli führte zusammen mit den fleissigen Freunden des Schwingklubs erstmals eine Raclette-Stube; und das mit grossem Erfolg!

Eine Herausforderung für Dirigent und Sänger bildet sicher das Einstudieren einer ganzen Jodlermesse. Das hatte auch Ernst Wälchli gemerkt. Mit grossem Eifer ging man ans Werk und entschied sich für die Komposition von Heinz Willisegger. Man setzte sich zum Ziel, diese anspruchsvollen Lieder mindestens zwei Mal jährlich vorzutragen, damit der zum Einstudieren unerlässliche Zeitaufwand nur einigeremassen gerechtfertigt war.

## 1992

Aus Kirchberg: Die offensichtlich etwas zu selbständig handelnde Saalbaukommission brachte mehrere Ortsvereine durcheinander, die bestehebdnen Gewohnheitsrechte misachtend! Erneut flatterte eine Einladung des Luganeser Bernervereins ins Haus, man wünsche noch einmal den Auftritt des Schützenchörli Kirchberg am dortigen „Zibelemärit“. Das verhalf zum gemeinsamen Ausflug mit den Holden in den Tessin.

Das „Schötzechörli Stää“ (Schützenchörli Stein) feierte ein schönes Jubiläum. Das gab dem Schützenchörli Kirchberg die angenehme Gelegenheit, das Gegenrecht aus dem eigenen Jubiläum von 1988 zu leisten.

## 1993

Der Bernisch-Kantonale Jodlerverband BKJV ist in fünf Landesteile unterteilt: Oberland, Mittelland, Seeland-Jura, Emmental und Oberaargau. Das Schützenchörli Kirchberg zählt zum Oberaargau. Da ein Vorstandsmitglied als Vertreter dieses Landesteils seinen Rücktritt erklärte, wurde eine Nachfolge-Nomination fällig. Die Jodlervereinigung „Untere Emme“ und das Schützenchörli schlugen für diesen Posten Paul Bürgi vor.

Er durfte bei der Wahl gegen den Dirigenten Rickli antreten, der aus der Region Langenthal vorgeschlagen wurde. Paul Bürgi gewann die Ausmarchung, obwohl er nicht in der Tracht erschienen war!

Auf der Traktandenliste für die Hauptversammlung standen wieder einmal Ersatzwahlen. Das führte dazu, dass das Präsidium von Marcel Schär auf Niklaus Wittwer übertragen wurde. Ausserdem trat die erste Jodlerin Käthi Wälchli von ihrem aktiven Mitwirken zurück.

Erneut kam die Armeespitze für den Jahresend- Rapport nach Ersigen in den Landgasthof Bären, jetzt aber unter Bundesrat Kaspar Villiger. Das Schützenchörli durfte wieder für Abwechslung besorgt sein.

## 1994

Von langer Hand vorbereitet und propagandistisch ausgezeichnet angekündigt, stand ein „Jahresfest“ vor der Türe: Das stattliche Dorf Kirchberg eröffnete am 15. Januar 1994 die Feierlichkeiten zu „1000 Jahre Kirchberg“. Zusammen mit dem Frauenchor, dem Männerchor, dem Kirchenchor und der Trachtengruppe wurde ein eindrückliches Konzert auf die Bühne gestellt. Im Laufe des Jahres sollten noch viele Veranstaltungen mit geschichtlichem Hintergrund stattfinden. Dieser Anlass schmolz die verschiedenen Vereine noch besser zusammen, als das bisher der Fall war. Aber auch das Gewerbe beteiligte sich in verschiedener Weise an diesem doch seltenen Geburtstag.

In der Hauptversammlung vom 27. Januar 1994 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, mit der Aufgabe, eingehend abzuklären, ob das Schützenchörli Kirchberg im Jahre 1996 allenfalls doch wieder nach Amerika reisen möchte. Seit der vormaligen Anfrage aus Burgdorf im Jahre 1991 waren nämlich nähere Angaben vorhanden. Es sollte sich demzufolge um ein Schwingfest für Knaben und um Steinstossen in der Nähe von San Francisco handeln. Man erwartete den umfassenden Bericht im Herbst 1994!

Die Organisation „Pro Infirmis“ hatte sich zum Ziel gesetzt, zusammen mit den etwa 18 Berner Jodlervereinigungen einen gemeinsamen Tonträger herauszubringen. Daraus entstand eine zuerst angestrenzte und anschliessend sehr gefreute Zusammenkunft im Kreise aller Klubs der Jodlervereinigung „Untere Emme“ im Saalbau Kirchberg.

Mit dem Programm an den November-Unterhaltungsabenden setzte das Schützenchörli seinen eigenen Schlusspunkt unter die 1000-Jahr-Feier. Weil die Gemeinden Uetendorf und Wimmis ebenfalls 1000 Jahre alt wurden, lud der Schützenchörli-Vorstand die zufälligerweise gerade drei bestehenden Jodlerklubs aus diesen beiden Ortschaften nach Kirchberg ein.

## 1995

Aus dem Schützenchörli: Zwei bedeutende Entscheide wurden an der Hauptversammlung gefällt:

1. Das Eidgenössische Jodlerfest 1996 in Thun soll besucht werden.
2. Unmittelbar danach, am 7. Juli 1996, würden die Reisewilligen für rund 14 Tage nach Amerika abfliegen.

Die Beziehungen der Ersiger Bevölkerung zu einem vor Jahren nach Aigle weggezogenen Niklaus Kunz führten dazu, dass das Schützenchörli Kirchberg in diesem prächtigen Weingebiet an einem Unterhaltungsabend mitwirken durfte. Dazu gehörte wie selbstverständlich der Besuch eines Weinkellers mit fachkundiger Degustation. Auf der Heimfahrt am folgenden Tag wurde in Gruyère ein würziges Fondue eingenommen, aber mit wenig Tee!

## 1996

Der Jahreszeit entsprechend, begab sich das Schützenchörli nach Ligerz an ein viel gerühmtes Treberwurst-Essen. Wahrscheinlich hat niemand die Lieder gezählt. Es müssen aber viele gewesen sein, wenn man den Zeitpunkt der Rückreise betrachtet.

Für die bevorstehende Reise nach Amerika musste ein neues Klub-Foto her. Wer schon einmal ein derartiges Unterfangen organisieren musste, weiss eine Geschichte zu erzählen:

- Welche Hintergrund-Objekte eignen sich?
- Welche Tageszeit bringt die beste Beleuchtung für die „Künstler“?
- Wann passt es allen Mitgliedern, in der vollständigen Tracht anzutreten?

Man einigte sich am runden Gasthaustisch doch noch nach langer Diskussion und nach mehreren Halblitern: auf der Westseite des Bauernhauses von Hans Zimmermann und vor dem Eingang zum Landgasthof Bären, beides in Ersigen.

Am 9. Juli 1996 positionierte sich vor dem Reisebüro Schär in Kirchberg ein grosser Car. Das war ein untrügliches Zeichen, dass das Schützenchörli nach den USA reisen würde zum Knabenschwingen und Steinstossen in der Nähe von San Francisco. Zusammen mit der Schützenchörli-Familie und befreundeten Leuten stiegen 47 Personen in den Car ein. Dieses Erlebnis wird in einem späteren Abschnitt umfassend beschrieben.

Die Unterhaltungsabende im November 1996 waren mit einem lustigen Liederschwank von Ernst Wälchli und einer prächtigen Dia-Schau von Franz Huber über die 16 Tage Amerika umrahmt. Und wie das alles bei den Gästen ankam!

## 1997

Als zweites Gegenrecht vom 50-Jahre Jubiläum durfte das Schützenchörli Kirchberg nach Schmitten zum dortigen Schützenchörli reisen.

Anlässlich der Zweitagesreise vom 5. und 6. September 1997 in die Westschweiz musste Werner Brechbühl notfallmässig per Ambulanz und mit Polizeibegleitung ins Spital von Vevey eingeliefert werden. Auf der Rückreise konnte man ihn nach Erleichterung um mehrere Gallensteine wieder heim nehmen. Alle waren erlöst von der Ungewissheit!

Im Oktober fanden in der Kirche Kirchberg die ersten Aufnahmen für einen neuen Tonträger statt. Ein wahrlicher Könnler als Tonmeister hörte buchstäblich die Flöhe husten, so fein reagierten die aufgestellten elektronischen Instrumente.

Am 28. November 1997 starb im Pflegeheim St. Niklaus das legendäre Gründungsmitglied mit dem Regenschirm am Arm, Fritz Lüthi, gewesener Kaminfegermeister aus Kirchberg.

## 1998

Kaum zu glauben, dass schon wieder 10 Jahre vorbei sein sollten! Mit einem Konzert in der Kirche feierte das Schützenchörli am 25. April 1998 sein 60-Jahr-Bestehen. Ein erwartungsvolles Publikum füllte die Kirche bis auf den letzten Platz. Die Organisatoren liessen sich ein vielfältiges Programm einfallen und fanden auch die dazu notwendigen Formationen. Die Bläsergruppe aus der Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen – unter der Leitung von Ulrich Hegnauer – umrahmte die Chörli-Darbietungen mit ergreifenden Melodien.

Das Schützenchörli schickte aus seiner Reihe einen langjährigen zweiten Tenor in den Dirigentenkurs des Jodlerverbandes: Andreas Frank.

Im Mai und Juni wurden erneut in der Kirche die restlichen Chörli-Lieder für den neuen Tonträger aufgenommen. Die Lieder der Kleinformationen und die musikalischen Einlagen wurden im Tonstudio in Tscheppach aufgenommen.

Am 14. Juni 1998 durfte das Schützenchörli am Jubiläumsschwingfest „50 Jahre Schwingklub Kirchberg“ als „Platz-Sänger“ auftreten.

Im September stand ein weiterer Geburtstag auf dem Programm: Das Schützenchörli Werthenstein feierte 50 Jahre Vereinsgeschichte mit einem Treffen der fünf Schweizer Schützenchörli. Auch die Luzerner wissen es, wie man ein Fest aufzieht!

## 1999

Ein wichtiges Thema: Alle Mitglieder waren besorgt über den Gesundheitszustand des Dirigenten Ernst Wälchli. Man musste sich mit der Tatsache abfinden, dass kein Weg um den Rücktritt führte. Nach eingehenden Absprachen und reger Diskussion wurde Res Frank zum Nachfolger gewählt. Kurz zuvor hatte er das Praktikum nach dem Dirigentenkurs absolviert und war voller Tatandrang, das Gelernte an den Mann und an die Frau zu bringen. Aus diesem Grund hatte er vorerst einmal den Jodlerklub Subingen übernommen, blieb jedoch auch Mitglied im Schützenchörli. Jetzt, unter neuen Gegebenheiten, sah er es als tragbar, parallel zwei Klubs zu leiten: den Jodlerklub Subingen und – mindestens vorübergehend - das Schützenchörli Kirchberg.

Die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Frauenfeld wurde beschlossen.

Im Mai fand wieder einmal das Jodlertreffen der Vereinigung „Untere Emme“ im Saalbau Kirchberg statt.

## 2000

An der Hauptversammlung wurde Ernst Wälchli für seine 35 Jahre musikalische Leitung im Schützenchörli gebührend geehrt. Als kleines „Dankeschön“ übergab der Präsident dem Geehrten einen Gutschein für eine Woche Ferien im sonnigen Tessin, zu zweit, also Ernst und Käthy!

Hansruedi Mathys konnte für 45 Jahre emsige Mitgliedschaft geehrt werden.

Am 8. März 2000 erhielten alle Jodlerklubs aus dem Landesteil Oberaargau vom Vorstand des Bernisch-Kantonalen Jodlerverbandes einen Brief. Man war auf der Suche nach einem Ort für das Jodlerfest 2003, welches turnusgemäss im Oberaargau stattfinden sollte. Anmeldetermin: 30. Juni 2000! Unverzüglich nahm der Schützenchörli-Vorstand mit mehreren „Schlüsselpersonen“ Kontakt auf. Zug um Zug erhärtete sich der Gedanke: Zusammen mit zwei sehr gut befreundeten Nachbar-Klubs wäre es machbar! Eine umfassende Bewerbung wurde ausgearbeitet und abgeschickt.

Am 29. Juni 2000 wurde Res Frank offiziell zum Dirigenten des Schützenchörli Kirchberg gewählt.

Dass die Ersiger zu feiern wissen, zeigten sie mit einem schönen und ausgiebigen Dorffest. Als wären wir auf die Walz geschickt worden, zog man singend von Lokal zu lokal.

In der Region Kirchberg ist der Döttinger Wein nicht sehr bekannt. Dass jedoch auch in diesem Dorf gelegentlich ein Winzerfest stattfindet, merkte das Schützenchörli Kirchberg ausgiebig an einem Oktober-Wochenende, als es als Gastklub teilnehmen durfte.

## 2001

Aus dem Schützenchörli: An der Hauptversammlung übergab Niklaus Wittwer nach acht Jahren Präsidentschaft das Amt an Fred Matter mit einstimmiger Wahl durch die Versammlung.

Der langjährige Sekretär Ruedi Widmer hatte seine Demission nach 17 Dienstjahren eingereicht.

Das Schützenchörli Kirchberg bewarb sich zusammen mit dem Jodlerklub Aefligen und dem Jodlerklub Lyssach am 11. Februar anlässlich der Delegiertenversammlung des Bernisch-Kantonalen Jodlerverbandes in Aarwangen für das Jodlerfest 2003. Diese Bewerbung wurde durch die Jodlervereinigung „Untere Emme“ schriftlich unterstützt. Referent an der bestimmenden Delegiertenversammlung war der designierte OK-Präsident und kurz zuvor neu gewählte Grossrat Franz Huber aus Ersigen. In Konkurrenz mit Langenthal gewann Kirchberg mit 474 zu 215 Stimmen. Die Freude in der Grossregion Kirchberg war gross, aber auch der zu erwartende Aufgabenberg!

## 2002

Die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Freiburg wurde beschlossen. Weil jedoch kurz vor dem Anlass unser Stimmungsmacher-Vorbild Willy Niederhauser am Sekudentod verstarb, wurde die Teilnahme kurzfristig abgesagt. Trotzdem nahm das Schützenchörli im Gedenken an Willy mit dem prächtig ornamentierten Bus „Carosette“ von Viktor Lorenz (Lastwagen-Garage in Lyssach) am Umzug teil.

Zusammen mit dem Russenchor aus St. Petersburg wurde ein eindrückliches Kirchenkonzert durchgeführt. Das Schützenchörli übte sogar ein russisches Lied ein und der stimmungsgewaltige Russenchor setzte sich mit einem Jodellied auseinander. Besonders der gemeinsame Auftritt ergab ein einmaliges Erlebnis für Aktive und für das Publikum. Beim anschliessenden Würstchenverzehr merkte man, dass Singen nicht nur Durst, sondern auch Hunger verursacht. Wodka stand nicht auf dem Tisch, aber echter Kirsch; zwar nicht lange!

Die Klubs der Jodlervereinigung „Untere Emme“ unterstützten ab sofort das Kinderjodlerchörli „Jungjutzerli“ jährlich mit je 200 Franken. Damit kommen doch immerhin jährlich 2'200 Franken für diese sinnvolle Jugendförderung zusammen.

## 2003

An der Hauptversammlung im Februar führte der Jodlerfest-OK-Präsident Franz Huber treffend an: „Es kommt mir so vor wie ein Läufer, der an einem Marathon jetzt ins Stadion zur Endrunde einläuft.“ Der Endspurt wurde happig, der gemeinsame Erfolg riesengross! Die Bedeutung dieses für die Region sicher einmaligen Anlasses verdient es, besonders hervorgehoben zu werden. Man beachte dazu das separate Kapitel.

Hans Widmer wurde mit einem Zinnbecher für 45 Jahre Schützenchörli geehrt.

## 2004

Aus dem Schützenchörli: Franz Huber wurde für seine Tätigkeit als umsichtiger OK-Präsident des 41. Bernisch-Kantonalen Jodlerfestes in Kirchberg im Speziellen und für seine langjährige Unterstützung des Schützenchörli zum Ehrenmitglied ernannt. Das Jodlerfest-Organisationskomitee konnte offiziell aufgelöst werden.

Erneut flatterte eine Einladung für eine Reise nach Amerika auf den Tisch des Präsidenten. Die Schweizer Sängervereine in den USA und Kanada beabsichtigten, an der Westküste im Staate Kalifornien ihr nächstes Treffen zu organisieren; wie üblich mit Gastformationen aus der Heimat, aus der Schweiz. Dieses Treffen sollte im Juni 2005 in Long Beach südlich von Los Angeles abgehalten werden. Es versteht sich, dass für eine Reise in dieser Grössenordnung viel Abklärungsaufwand – auch bei jedem einzelnen Mitglied daheim – gemacht werden musste. Nach reiflicher Überlegung und nach längeren Diskussionen, zum Beispiel darüber, ob für alle Stimmlagen genügend Reisewillige vorhanden sein würden, fand das Vorhaben die Zustimmung.

## 2005

Bekanntlich trat das Schützenchörli Kirchberg im Jahre 1955 in den Bernisch-Kantonalen Jodlerverband ein. Nach ordentlicher Hochrechnung war somit 2005 die 50-Jahr-Mitgliedschaft angesagt. Die diesbezügliche Ehrung auf eidgenössischer Ebene fand mit einigen weiteren Jodlerklubs in Aarau statt.

Ebenfalls für 50 „Dienst- oder Sängerjahre“ wurde Hansruedi Mathys geehrt. Das Schützenchörli Kirchberg erteilte ihm für seine vielen Handreichungen während dieser langen Vereinstätigkeit die Ehrenmitgliedschaft.

Nach fünf intensiven Jahren wechselte das Dirigentenamt von Res Frank zu Walter Stadelmann aus Bannwil.

Das noch nicht allzu alte Restaurant Kreuz der Familie Graber musste einer Wohnblock-Überbauung weichen. Das Schützenchörli durfte seit seiner Gründung bei Familie Graber das Gastrecht geniessen. Auf der Suche nach einem neuen Probelokal stand plötzlich ein Angebot aus dem China-Restaurant „Hanhof“ (bisher Hotel Restaurant Sonne) zur Diskussion. Die anfängliche Skeptik zwischen Jodlerklub und Restaurant-Besitzer wurde sehr bald durch eine gegenseitige Zufriedenheit abgelöst.

Nach einer Gesangsprobe stellten einzelne Mitglieder die Frage, was eigentlich mit dem Klavier im „Kreuz“-Probelokal geschehen werde. Der Wirt Martin Graber fügte in die Diskussion ein, das Klavier könne gekauft werden. Bekanntlich sind die Entscheidungswege in einem Verein etwas länger als privat. Also kaufte Niklaus Wittwer vorerst einmal das Klavier aus dem Restaurant Kreuz und liess es „zu Gebrauch“ ins Chinarestaurant „Hanhof“ zügeln. Erst zu einem späteren Zeitpunkt kaufte das Schützenchörli seinem Mitglied Niklaus Wittwer das Klavier ab.

Eine fantastische Reise führte einen Teil der Schützenchörli-Mitglieder nach Amerika. Neue Gesichter erschienen auf diesem dritten USA-Trip, neue Freundschaften wurden geknüpft und überwältigende Eindrücke konnten mit nach Hause genommen werden. Man lese dazu das spezielle Kapitel.

## 2006

Zum Jahresanfang zeigte das Schützenchörli Kirchberg, dass es mit der Zeit Schritt halten konnte: Es eröffnete im Internet eine eigene Homepage. Die Einschaltquoten durften sich sehr bald sehen lassen!

Erfreulicherweise traten an der Hauptversammlung drei neue Mitglieder dem Schützenchörli bei: Walter Stadelmann, Martin Buri und Urs Kilchenmann. Damit zählte es insgesamt 28 Männer und eine Frau.

Abgeleitet vom zweckmässigen T-Shirt für Funktionäre während des Jodlerfestes von 2003, wurde ein „Alltags-T-Shirt“ mit dem Kreissignet angeschafft. Damit war man endlich „halboffiziell“ für kleinere Begleitauftritte eingekleidet, so zum Beispiel für Geburtstage, Ständchensingen und dergleichen.

## 2007

Mit grosser Freude konnten die Amerika schweizerischen Freunde, die man im Jahre 2005 in Long Beach Kalifornien kennengelernt hatte, im Saalbau Kirchberg begrüsst werden. Die Swiss Singing Society „Harmonie“ aus Los Angeles organisierte für die vielen Heimweh-Schweizer eine Konzert- Tournee im Heimatland. Zusammen mit der Village Street Band Switzerland aus Münchenbuchsee kam ein sehr schönes und unvergessliches Abendkonzert auf die Bühne. Bei einem einfachen Abendessen kam auch die Plauderstunde keinesfalls zu kurz. Einzelheiten sind im Abschnitt 21.4. nachzulesen.

## 2008

Die Hauptversammlung wählte Werner Brechbühl zum neuen Präsidenten als Nachfolger für den demissionierenden Fred Matter.

Ein Höhepunkt am 4. Mai 2008: Das Schützenchörli feierte seinen 70. Geburtstag in der Kirche zu Kirchberg. Bereits zehn Jahre zuvor hatte man den 60. Geburtstag auf ähnliche Weise gefeiert. Wenn das nicht Tradition ist! Ein denkwürdiger Anlass mit ausgewogenem Programm und bei vollem Hause erfreute alle Anwesenden. Die musikalische Umrahmung bot das ausgezeichnete Bläserquartett aus Ersigen und gesanglich mochten drei „Stadelmänner“ und ein Duett zu überzeugen. Klar, dass auch das Schützenchörli mit mehreren ausgewählten Liedern sein momentanes Können vorzeigte. Die regionale Presse wusste nur Gutes zu berichten, in Texten und gut aufgenommenen Fotos.

Im Juni 2008 besuchte das Schützenchörli Kirchberg in Luzern erstmals ein Eidgenössisches Jodlerfest mit dem neuen Dirigenten Walter Stadelmann. In einer strengen Auswahl aus drei Vorschlägen der Liederkommission hatte sich die Mehrheit für die Komposition „Der Frühling isch cho“ von Paul Müller-Egger entschieden. Mit diesem in allen Teilen anspruchsvollen Lied konnte das Prädikat „SEHR GUT“ erreicht werden!

Am Ende des Probeabends vom 23. September 2008 wurde für das Schützenchörli ein einschneidender Entscheid getroffen. Dazu geführt hatte die Feststellung, dass der bisherige Unterhaltungsabend-Zyklus der zwei letzten Novemberwochenenden vermehrt unliebsame Terminkollisionen besonders seitens des Dirigenten Walter Stadelmann zur Folge hatte. Die Auftritte seines ersten langjährigen Jodlerklubs Bannwil fanden traditionsgemäss ebenfalls im November statt. Nach ersten Absprachen mit dem auch im Saalbau Kirchberg jeweils im Spätherbst auftretenden Jodlerklub Aefligen zeigte sich eine Lösung dadurch, dass das Schützenchörli Kirchberg seine Unterhaltungsabende in den Oktober vorverschieben würde und Aefligen danach an die Reihe käme. Dieser Vorschlag seinerseits kam aber der Theatergruppe ungelegen, weil die logischerweise früher startenden Probezeiten durch häufige Ferienabwesenheiten (Sommer und Herbst) unterbrochen würden. Nach mehreren Voten für und gegen die eine oder andere Variante kam es zur Abstimmung mit dem Ergebnis: Als Übergangslösung wird für das Jahr 2009 auf eine Unterhaltungsabend-Serie im Oktober verzichtet. Dafür wird an einem Mai-Sonntag ein Brunch mit Konzert organisiert. Ab 2010 sollen jedoch die Unterhaltungsabende des Schützenchörli Kirchberg jeweils im Mai wieder stattfinden.

Das Jahr 2008 ging mit einer noch nie da gewesenen weltweiten Finanzkrise zu Ende. Zahlreiche Grossbanken – im Vordergrund diejenigen von Amerika – mussten vom Staat mit Milliarden-Krediten gestützt werden. In mehreren Ländern wurden die bedeutendsten Banken sogar verstaatlicht.

In der Schweiz traf es in erster Linie die UBS; aber einige Tage nachher musste auch die CS Holding Verluste in ungeahnter Höhe bekannt geben.

## 2009

Am 20. Januar 2009 fand die Hauptversammlung des Schützenchörlis statt. Es ist die erste des vor Jahresfrist neu gewählten Präsidenten Werner Brechbühl. Sein ausführlicher Jahresbericht fällt nicht zuletzt wegen der Aktivitäten unter dem Motto „70 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ sehr umfangreich aus.

Aber auch das neue Vereinsjahr wird mit Höhepunkten gespickt. So zum Beispiel die Teilnahme am BKJV-Jodlerfest in Gstaad-Saanen.

Verschiedene Terminkollisionen veranlassten den Vorstand, die jahrzehntelange Tradition der November-Unterhaltungsabende zu überprüfen. Das Ergebnis, an der Hauptversammlung genehmigt:

*In Zukunft sollen die Schützenchörli-Unterhaltungsabende im Frühling, vorzugsweise im Mai, stattfinden.*

Als Übergangslösung wurde für das Jahr 2009 auf den 10. Mai ein Muttertagsbrunch durchgeführt. Sowohl die Theatergruppe als auch die Chörli-Mitglieder wären durch die Probearbeiten für die Unterhaltungsabende im November 2008 bis Mai 2009 für ein vollwertiges Programm während dreier Abende arg gefordert worden.

Die Ungewissheit für den Neuanfang machte sich Tage vor dem angekündigten Anlass bemerkbar. Für wie viele Personen sollen Esswaren eingekauft werden? Wie umfangreich darf die Tombola sein? Wie werden die Brunch-Gäste die Stunde bis zum Konzertanfang überbrücken? Werden sie überhaupt so lange bleiben?

Diese Fragen und noch viele dazu wurden Schlag auf Schlag durch Tatsachen beantwortet: In allen Bereichen trat der volle Erfolg ein.

Die im Programm angekündigten Bannwiler Jodler hatten wenige Tage zuvor ihr jüngstes Mitglied – 19 Jahre – durch einen tragischen Todesfall verloren. Verständlich, dass ihnen nicht so zum Jodeln zumute war. Äusserst kurzfristig sagten die Leute vom Berner Jodlerklub „Länggasse“ unter der Leitung von Remo Stadelmann zu und sprangen in die Lücke. Das ist wahrer Jodlergeist und die tatsächlich gelebte Kameradschaft!

## 2010

Anlässlich der Hauptversammlung vom 19. Januar im neuen Probelokal des „Casa Grande“ im vormaligen Gasthof Bären Alchenflüh wurde beschlossen, auf die Teilnahme an einem bewerteten Auftritt an einem Jodlerfest zu verzichten. Zwei Hauptgründe haben zu diesem Entscheid beigetragen:

- Am gleichen Wochenende des Bernisch-Kantonalen Jodlerfestes fand in der Region – auch in Kirchberg – das grosse Berner Kantonturnfest mit rund 12000 Aktiven statt, wofür nicht weniger als 3000 Helferinnen und Helfer eingesetzt wurden.
- Der erste Bass als turnusgemässer Organisator der Vereinsreise kündigte den Wunsch vieler Mitglieder an, wieder einmal eine etwas ausgedehnte Reise durchzuführen.

Es wurde den einzelnen Mitgliedern jedoch überlassen, privat eines der vier angesagten Feste zu besuchen.

Das erste Jahr nach dem Jahreszeiten-Wechsel für die sonst traditionellen Unterhaltungsabende des Schützenchörlis Kirchberg gab anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung viel zu reden. Klar, der Muttertagsbrunch vom 10. Mai 2009 war ein Erfolg; auch der Schnitersonntag war vom Umsatz her gesehen rekordverdächtig. Und trotzdem fehlte vielen Chörli-Mitgliedern im November 2009 etwas Wesentliches! Der Mai 2010 würde es richten.

Am 8. Mai 2010 fand in Bern anlässlich der BEA / PFERD die 100-Jahr-Feier des Eidgenössischen Jodlerverbandes statt. Ein überschaubar kleines Organisationskomitee unter der Leitung des früheren Bernisch-Kantonalen Jodlerverbandspräsidenten Ulrich Eggimann aus Lyss hatte in unzähligen Stunden und mit Herzblut eine würdige und eindruckliche Feier vorbereitet, durchgeführt und abgeschlossen.

Erstmals in der Geschichte des Schützenchörlis Kirchberg werden die traditionellen Unterhaltungsabende im Frühjahr durchgeführt. Am 8. Mai im „Bären“ Ersigen und danach am 12. und 15. Mai im Saalbau Kirchberg

## 2011

Interlaken bereitet sich auf das Eidgenössische Jodlerfest vor. Die Teilnahme wird anlässlich der Hauptversammlung vom 25. Januar 2011 besiegelt.

Am Eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken erreichte das Schützenchörli Kirchberg die Qualifikationsstufe „sehr gut“! Man beachte den entsprechenden Bericht im Abschnitt über die Jodlerfeste.

Das Schützenchörli Kirchberg organisiert das Jodlertreffen der Vereinigung „Untere Emme“ am Freitag, den 28. August. Ausserdem wird eine neue CD in Angriff genommen. Damit soll man für das grosse Jubiläum „75 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ im Frühjahr 2013 gewappnet sein.

Ein anderes aktuelles Thema: Die angeregte Diskussion zum Thema „Mitgliederbeitrag, wer hat ihn und in welcher Höhe zu bezahlen?“, eröffnet Handlungsbedarf zur Aktualisierung der Vereinsstatuten aus dem Jahre 1982. Der Vorstand wird sich darum kümmern.

Walter Stadelmann, der umsichtige Dirigent des Schützenchörlis Kirchberg seit 2005, beendet seine Leiter-Laufbahn beim Jodlerklubs „Aaregruess Bannwil“ nach 25 Amtsjahren. Er übergibt die Leitung an einen seiner Söhne, bleibt jedoch für „wichtige Nebenaufgaben“ im Klub. Als Anerkennung und würdigen Abschluss wird im Stadttheater Langenthal ein Gala-Jodlerabend mit hochkarätiger Besetzung abgehalten. Das Schützenchörli Kirchberg ist auch dabei!

## 2012

Ein Jahr vor dem Jubiläum „75 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ ist das Organisationskomitee unter der Leitung von Niklaus Wittwer bestellt. Ein Höhepunkt im anvisierten Jubiläumsprogramm wird mit dem erneuten Treffen der fünf Schweizer Schützenchörli gesetzt.

Anlässlich der Hauptversammlung vom 24. Januar wird beschlossen, das Bernisch-Kantonale Jodlerfest in Schwarzenberg zu besuchen. Mit einem ausgezeichneten Bewertungsbericht kehrten die Sängerinnen und Sänger heim. Man beachte dazu den ausführlichen Bericht der gestrengen Jury im Abschnitt der Jodlerfeste. Aus der Reihe der Schützenchörli-Mitglieder sind zwei Novitäten zu verzeichnen: Erstmals hatten Anita Zbinden und Reto Zumbrunn ein Duettlied vorgetragen. Das erzielte Resultat „SEHR GUT“ ermutigt die beiden bestimmt zum Weitermachen. Monika Lustenberger hatte sogar den Mut, als Einzeljodlerin aufzutreten. Mit der Bewertung „GUT“ war Monika immerhin in den etwa 80 % aller Teilnehmenden mit den Qualifikationen „SEHR GUT“ und „GUT“.

Die derzeitige Fuhrmannsbluse als Hauptbestandteil der Schützenchörli-Tracht sieht teilweise verwaschen aus. Nach gewalteter intensiver Diskussion stehen die Vorschläge „Kühermutz“ der bewährten „Burgunderbluse (Fuhrmannsbluse)“ gegenüber. Das Abstimmungsresultat fällt eindeutig zugunsten der Fuhrmannsbluse aus. Falls diese bis zur Jubiläumsfeier für alle vorhanden sein soll, muss unverzüglich mit der Realisation begonnen werden.

## 2013

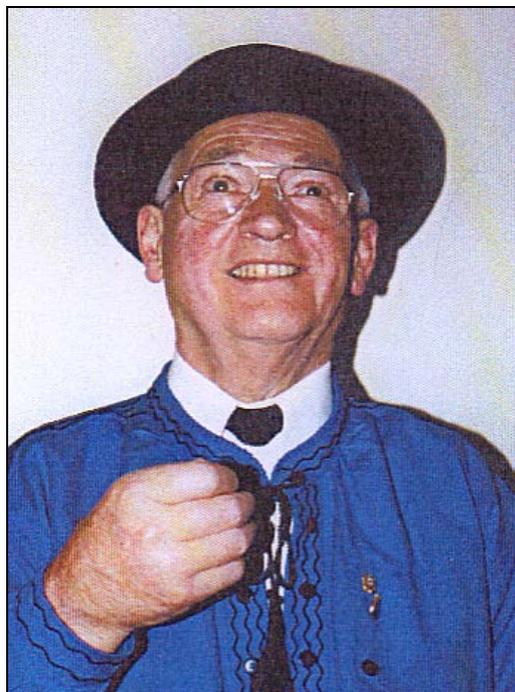
Das Schützenchörli Kirchberg wird 75 Jahre alt und feiert im Oktober!

## 6. DIE DIRIGENTEN DES SCHÜTZENCHÖRLIS

Das Schützenchörli Kirchberg wurde seit seiner Gründung (genau genommen schon ein paar Jahre früher beginnend) von vier Personen geleitet. Alle vier waren oder sind ausgezeichnete Berufsleute im Bereich ausserhalb der Musik oder des Gesangs.



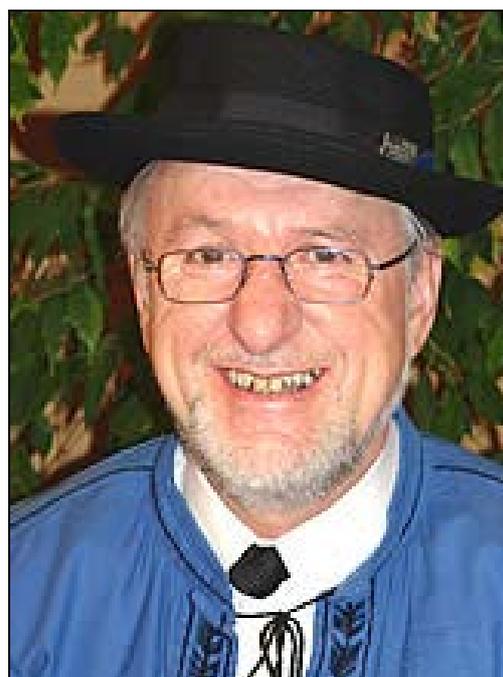
**Werner Käser**  
Drogist  
1938 bis 1965



**Ernst Wälchli**  
Metzgermeister  
1965 bis 2000



**Andreas Frank**  
Chemiker und Analyst  
2000 bis 2005



**Walter Stadelmann**  
Gemeindeschreiber  
ab 2005

## 7. DIE MITGLIEDER DES SCHÜTZENCHÖRLI

Im Zusammenhang mit einer Schützengesellschaft ergeben sich verschiedene Möglichkeiten, den eigenen Mitgliedern selbst und befreundeten Vereinen eine willkommene Auflockerung zu bieten. Wie angenehm ist es doch, zum Beispiel nach einem Feldschiessen die Rangverkündigung mit einem Lied zu eröffnen! Aber auch die Heimkehrer von einem grösseren Schützenfest sind über einen gesanglichen Empfang daheim sehr erfreut: Männiglich fühlt sich geschmeichelt und in der Ansicht bestärkt, in der richtigen Schützengesellschaft als Mitglied eingeschrieben zu sein.

Um das Amt eines Vereinspräsidenten zu übernehmen, braucht es sehr viel Verständnis für die kleinen und grossen Sorgen der Mitglieder. Wenn sich der Verein dann noch zu einer angesehenen Institution im Dorf entwickelt, wird vom Präsidenten viel Fingerspitzengefühl und viel Diplomatie gefordert. Es gilt, den erfolgreichen Verein nach aussen zu vertreten oder die Ansicht der Vereinsversammlung gegenüber Dritten nachhaltig einzubringen.

Man kann sich in diesem Amt aber auch selber stark entwickeln und gelegentlich auch über sich hinauswachsen. Eines ist aber sicher: Überzeugtes Auftreten und ein Minimum an Redegewandtheit mussten bisher alle Schützenchörli-Präsidenten mitbringen!

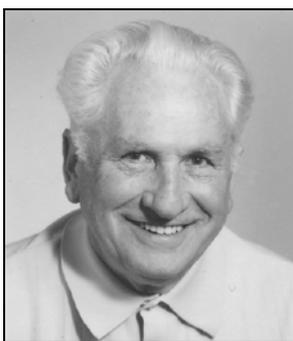
Für das Schützenchörli Kirchberg als Untersektion der Kirchberger Schützengesellschaft war es eigentlich selbstverständlich, dass sich der amtierende Schützengesellschaftspräsident als Gründungspräsident zur Verfügung stellte. Schon die Vorgabe „Untersektion“ war Verpflichtung genug.

### Die Präsidenten des Schützenchörli



**Fritz Liechi**

Präsident der Schützengesellschaft, geboren 25.07.1896 / gestorben 30.01.1972; Präsident an der Gründungsversammlung



**Fritz Reinhard**

Bäckermeister  
gestorben 10.02.1996  
Präsident 1938 bis 1944



**Fritz Lüthi**

Kaminfegermeister  
gestorben 28.11.1997  
Präsident 1944 bis 1954



**Albrecht Morgenegg**

Feinmechaniker  
gestorben im Jahre 1975  
Präsident 1954 bis 1958



**Ernst Übersax**

Betriebsorganisator  
gestorben im Jahre 1971  
Präsident 1958 bis 1962



**Ernst Wälchli**

Metzgermeister  
gestorben am 23. November  
2011 Präsident 1962 bis 1966



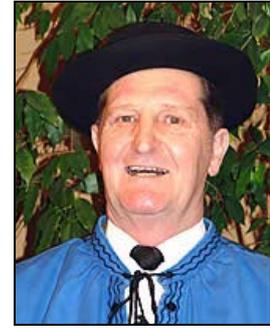
**Ruedi Matter**

Landwirt  
gestorben im Jahre 2007,  
Präsident 1966 bis 1971



**Hansruedi Aeschlimann**

Genossenschaftsverwalter  
gestorben 14.02.1997  
Präsident 1971 bis 1973



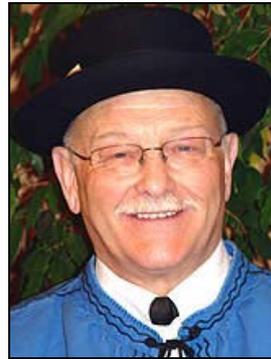
**Werner Scheidegger**

Huf- und Wagenschmied  
Präsident 1973 bis 1976



**Paul Bürgi**

Elektroingenieur  
Präsident 1976 bis 1985



**Marcel Schär**

Handelskaufmann  
Präsident 1985 bis 1993



**Niklaus Wittwer**

Betriebsleiter  
Präsident 1993 bis 2001



**Fred Matter**

Diplom-Landwirt  
Präsident ab 2001 bis 2008



**Werner Brechbühl**

Technischer Kaufmann  
Präsident ab 2008

## Die Ehrenmitglieder des Schützenchörlis Kirchberg

In jedem Verein gibt es fleissige Personen, die etwas mehr leisten als alle andern. Schon der Gedanke, zusammen mit Gleichgesinnten überhaupt einen Verein zu gründen, wird sicher erstmals beim Jubiläum mit 25 Jahren Vereinsgeschichte gebührend unterstrichen. In allen Statuten ist dafür ein Abschnitt „Ehrungen“ vorgesehen. An einer Jubiläumsfeier wird diesen Mitgliedern unter grossem Applaus die Ehrenmitgliedschaft verliehen, dokumentiert durch einen Blumenstrauss und mit einer Urkunde mit Unterschriften der Vereinsleitung. Auch standfeste Mitglieder – und ihre Angehörigen – kommen dadurch in Verlegenheit und sind freudig gerührt.

Am Beispiel der Urkunde aus dem Jahre 1982 für das langjährige Schützenchörli-Mitglied Rudolf Schütz soll diese schöne Ehrerbietung aufgezeigt werden.

Kleine Unterschiede bestehen durchaus unter den verschiedenen Vereinen. Während da und dort allein die Mitgliedschaft nach einigen Jahren zur Ernennung als Ehrenmitglied und sogar zur Beitragsfreiheit führt, braucht es bei anderen doch etwas mehr, etwas Besonderes. Vorweg sind bei Jodlerklubs die Dirigenten „ernennungsgefährdet“, weil sie über Jahre hinweg einen überdurchschnittlichen Zeitaufwand an den Tag (oder in die Nacht!) legen. Aber auch Vorstandsmitglieder dürfen zu den Honoratioren gezählt werden. Es spricht aber gelegentlich auch für die Weitsicht der Vereinsleitung, wenn ein „ganz einfaches Mitglied“, welches über Jahre hinweg die jährlich wiederkehrende Tombola gestaltet hat, zum Ehrenmitglied ernannt wird, oder – wie im nachfolgenden Beispiel von Fritz Geiser – weil man sich ein Theater am Unterhaltungsabend „seit Menschengedenken“ ohne den bewährten Regisseur nicht vorstellen könnte, auch wenn er nie eingeschriebenes Vereinsmitglied war.



**Fritz Geiser**  
geboren 08.12.1902  
gestorben 11.08.1978  
Ernennung: 1951



**Fritz Reinhard**  
gestorben 10.02.1996  
Ernennung: 1964



**Werner Käser**  
geboren 1911, gestorben 1971  
Ernennung: 1964



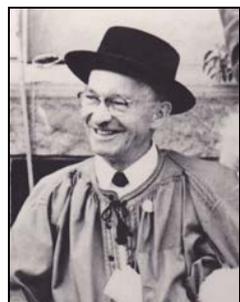
**Albrecht Morgenegg**  
gestorben 1975  
Ernennung 1964



**Fritz Lüthi**  
gestorben 28.11.1997  
Ernennung 1964



**Alexander Furrer**  
geboren 1897, gestorben 1977  
Ernennung 1964



**Ernst Bütikofer**  
geboren 1902, gestorben 1966  
Ernennung: 1964



**Christian Kämpf**  
geboren 1910, gestorben 1975  
Ernennung: 1964



**Walter Hügli**  
gestorben 03.02.1993  
Ernennung: 1964



**Ernst Übersax**

geboren 1909, gestorben 1971  
Ernennung: 1965



**Albert Sutter**

gestorben 1991  
Ernennung: 1968



**Rudolf Schütz**

gestorben 12.10.1988  
Ernennung: 1982



**Martin Graber**

Ernennung: 1978



**Ernst Wälchli**

geboren 16.02.28, gestorben  
23.11.2011; Ernennung: 1988



**Paul Bürgi**

Ernennung: 1993



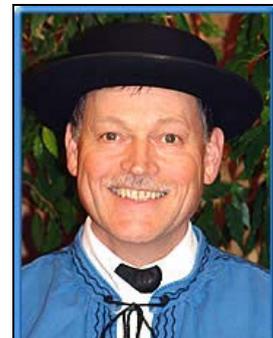
**Werner Scheidegger**

Ernennung: 1993



**Niklaus Wittwer**

Ernennung: 2003



**Rudolf Widmer**

Ernennung: 2003



**Franz Huber**

Ernennung: 2004



**Hansruedi Mathys**

gestorben 13.06.2010  
Ernennung: 2005



**Hans Widmer**

Ernennung: 2008



**Fred Matter**  
Ernennung: 2008



**Heinz Zbinden**  
Ernennung 2009



**Hanspeter Aeberhardt**  
Ernennung 2009

### Die Zuordnung der Mitglieder in die Stimmlage, Jahr 2013

Als „Standortbestimmung“ **zum Jubiläumsjahr 2013** „75 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ sind die Mitglieder der vier Chorstimmen aufgeführt. In den letzten Jahren hielten sich Aus- und Rücktritte im Rahmen der üblichen Mutationen. Zur Information: Die Namensangabe wurde mit dem Geburtsdatum ergänzt.

#### *Der erste Tenor 2013*



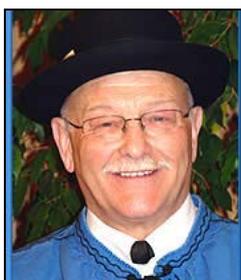
**Werner Brechbühl**  
26.05.1948



**Rudolf Kilchenmann**  
26.01.1956



**Urs Kilchenmann**  
31.07.1960



**Marcel Schär**  
21.01.1939



**Niklaus Wittwer**  
13.09.1949



**Anita Zbinden**  
02.02.1959



**Heinz Zbinden**  
20.10.1950



**Gody Zimmerli**  
11.11.1940



**Hans Zimmermann**  
14.04.1947



**Reto Zumbrunn**  
25.06.1981



**Monika Badertscher**  
22.10.1064

*Der zweite Tenor 2013*



**Martin Buri**  
09.07.1960



**Martin Ingold**  
02.06.1959



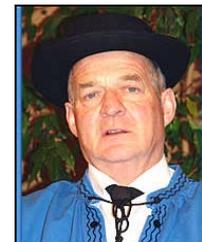
**Hansruedi Meister**  
26.04.1951



**Markus Schwarzwald**  
06.04.1960



**Walter Stadelmann**  
27.04.1947

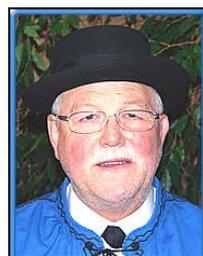


**Werner Zbinden**  
28.06.1940

*Der erste Bass 2013*



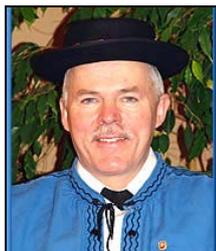
**Manfred Hügli**  
31.03.1948



**Jürg Käsermann**  
21.09.1945



**Alfred Krähenbühl**  
04.02.1962



**Hansruedi Streit**  
25.07.1952

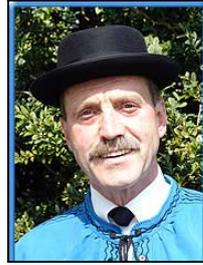


**Rudolf Widmer**  
26.06.1945

## *Der zweiter Bass 2013*



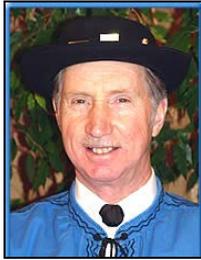
**Armin Balzli**  
26.08.1932



**Peter Baumgartner**  
15.01.1949



**Jürg Gerber**  
27.06.1954



**Urs Küffer**  
02.06.1945



**Fred Matter**  
18.09.1949

## *Die Jodelstimmen 2013*



**Hans Zimmermann**  
14.04.1947



**Walter Stadelmann**  
27.04.1947



**Niklaus Wittwer**  
13.09.1949



**Anita Zbinden**  
02.02.1959



**Markus Schwarzwald**  
06.04.1960



**Monika Badertscher**  
22.10.1064



**Reto Zumbrunn**  
25.06.1981

## Die Mitgliederbewegung seit der Gründung

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Mitgliederbewegung seit der Gründung im Jahr 1938. Sie wurde gestützt auf Hauptversammlungs- und Vorstandssitzungsprotokolle sowie auf gezielte Befragungen von Nachkommen zusammengestellt. Ein Anspruch auf Vollständigkeit und Lückenlosigkeit darf daraus nicht erhoben werden.

Aus der Tabelle kann einiges an Informationen herausgelesen werden. Das wird am Beispiel für das Jahr 1954 aufgezeigt:

| Hauptvers.         | 1954<br>17.05.1954                              |
|--------------------|---|
| Präsident<br>Neu   | Lüthi Fritz<br>Morgenegg Albr.                  |
| Vizepräsi.<br>Neu  | Morgenegg Albr.<br>Frank Willy                  |
| Sekretär<br>Neu    | Frank Willy<br>Lüthi Fritz                      |
| Kassier<br>Neu     | Furrer Alexander<br>Bütikofer Ernst             |
| Beisitzer 1<br>Neu | Frank Otto                                      |
| Beisitzer 2<br>Neu |   |
| Dirigent<br>Neu    | Käser Werner                                    |
| Revisor 1          | Hofer Hans                                      |
| Revisor 2          | Huber Hans                                      |
| Liederkomm.        |   |
| Musikkomm.         |   |
| Mitglieder 1       | Brechbühl Otto                                  |
| 2                  | Bütikofer Arthur                                |
| 3                  | Bütikofer Ernst                                 |
| 4                  | Dysli Hans                                      |
| 5                  | Frank Otto                                      |
| 6                  | Frank Willy                                     |
| 7                  | Furrer Alexander                                |
| 8                  | Gerber Willy                                    |
| 9                  | Gygax Fritz                                     |
| 10                 | Hofer Hans                                      |
| 11                 | Hügli Walter                                    |
| 12                 | Kämpf Christian                                 |
| 13                 | Käser Werner Dir.                               |
| 14                 | Kindler Adolf                                   |
| 15                 | Kohler Marcel                                   |
| 16                 | Lüthi Fritz                                     |
| 17                 | Matter Rudolf                                   |
| 18                 | Morgenegg Albr.                                 |
| 19                 | Reinhard Fritz                                  |
| 20                 | Scheidegger Ernst                               |
| 21                 | Schütz Rudolf                                   |
| 22                 | Schwenter Josef                                 |
| 23                 | Übersax Ernst                                   |
| 24                 | Widmer Ernst                                    |
| Austritte          | Dysli Hans<br>Scheidegger Ernst<br>Gerber Willy |
| Eintritte          | Kohler Marcel<br>Matter Rudolf                  |

- ◀ Jahr und Datum der Hauptversammlung
- ◀ Diese HV noch leitender Präsident Fritz Lüthi
- ◀ Grüner Name = neu gewählter Präsident
- ◀ Amtierender Vizepräsident
- ◀ Grüner Name = neu gewählter Vizepräsident
- ◀ usw.
- ◀ usw.

◀ Roter Name = protokollarischer Austritt von Dysli

◀ Roter Name = protokollarischer Austritt von Gerber

◀ Blauer Name = protokollarischer Neueintritt von Kohler

◀ Blauer Name = protokollarischer Neueintritt von Matter

◀ Roter Name = protokollarischer Austritt von Scheidegger

◀ Bestätigung: An dieser HV wurden drei Austritte protokolliert; Name mit rotem Kreuz = (+) verstorben

◀ Bestätigung: An dieser HV wurden zwei Eintritte protokolliert.

| Hauptvers.   | Gründung<br>07.03.1938  | 1938<br>Mitglieder   | 1939<br>30.01.1939   | 1940<br>Keine Hauptvers.  | 1941<br>18.03.1941  |
|--|---|--|--|---|---|
| Präsident<br>Vizepräsi.<br>Sekretär<br>Kassier<br>Beisitzer 1<br>Beisitzer 2<br>Dirigent | Liechti Fritz<br>(Schützenpräsident)<br>Lüthi Fritz<br>Widmer Ernst<br>Brechtbühl Otto<br>Käser Werner  | Reinhard Fritz<br>Lüthi Fritz<br>Bütikofer Ernst<br>Widmer Ernst<br>Brechtbühl Otto<br>Käser Werner  | Reinhard Fritz<br>Lüthi Fritz<br>Bütikofer Ernst<br>Widmer Ernst<br>Brechtbühl Otto<br>Käser Werner  | Reinhard Fritz<br>Lüthi Fritz<br>Bütikofer Ernst<br>Widmer Ernst<br>Brechtbühl Otto<br>Käser Werner   | Reinhard Fritz<br>Lüthi Fritz<br>Bütikofer Ernst<br>Widmer Ernst<br>Brechtbühl Otto<br>Käser Werner   |
| Revisor 1<br>Revisor 2   |   |  |  |   |   |
| Liederkomm.<br>Musikkomm.  | Präsident<br>Dirigent<br>Sekretär<br>Beisitzer 1<br>Beisitzer 2   | Reinhard Fritz<br>Käser Werner Dir.<br>Lüthi Fritz<br>Widmer Ernst   | Reinhard Fritz<br>Käser Werner Dir.<br>Lüthi Fritz<br>Lüdi Ernst   | Reinhard Fritz<br>Käser Werner Dir.<br>Lüthi Fritz<br>Lüdi Ernst  | Reinhard Fritz<br>Käser Werner Dir.<br>Lüthi Fritz<br>Lüdi Ernst  |
|  | <b>17 Anwesende</b>   |  |  |   |   |
| Mitglieder   | 1 Brechtbühl Otto<br>2 Brechtbühl Werner<br>3 Bütikofer Arthur<br>4 Bütikofer Ernst<br>5<br>6 Furrer Alexander<br>7 Graber Hans<br>8 Hänslers Walter<br>9<br>10 Hügli Walter<br>11 Kämpf Christian<br>12<br>13 Käser Werner Dir.<br>14<br>15<br>16<br>17<br>18 Lüdi Ernst<br>19 Lüthi Fritz<br>20 Morgenegg Albrecht<br>21 Oppliger Willi<br>22 Reinhard Fritz<br>23 Schwenter Josef<br>24 Widmer Ernst<br>25<br>26<br>27<br>28 Rufenacht Fritz ?<br>29 Aplanalp Alfred ?<br>30<br>31 Geiser Fritz Gönner<br>32<br>33 | Brechtbühl Otto<br>Brechtbühl Werner<br>Bütikofer Arthur<br>Bütikofer Ernst<br>Dysli Hans<br>Furrer Alexander<br>Graber Hans<br>Hänslers Walter<br>Hess Oskar<br>Hügli Walter<br>Kämpf Christian<br>Kämpf Ernst<br>Käser Werner Dir.<br>Kindler Adolf<br>Krieg Otto<br>Lehmann Jakob<br>Liechti Hans<br>Lüdi Ernst<br>Lüthi Fritz<br>Morgenegg Albrecht<br>Oppliger Willi<br>Reinhard Fritz<br>Schwenter Josef<br>Widmer Ernst | Brechtbühl Otto<br>Brechtbühl Werner<br>Bütikofer Arthur<br>Bütikofer Ernst<br>Dysli Hans<br>Furrer Alexander<br>Graber Hans<br>Hänslers Walter<br>Hess Oskar<br>Hügli Walter<br>Kämpf Christian<br>Kämpf Ernst<br>Käser Werner Dir.<br>Kindler Adolf<br>Krieg Otto<br>Lehmann Jakob<br>Liechti Hans<br>Lüdi Ernst<br>Lüthi Fritz<br>Morgenegg Albrecht<br>Oppliger Willi<br>Reinhard Fritz<br>Schwenter Josef<br>Widmer Ernst | Aplanalp Alfred<br>Brechtbühl Otto<br>Brechtbühl Werner<br>Bütikofer Arthur<br>Bütikofer Ernst<br>Dysli Hans<br>Furrer Alexander<br>Graber Hans<br>Hänslers Walter<br>Hess Oskar<br>Hügli Walter<br>Kämpf Christian<br>Kämpf Ernst<br>Käser Werner Dir.<br>Kindler Adolf<br>Krieg Otto<br>Lehmann Jakob<br>Liechti Hans<br>Lüdi Ernst<br>Lüthi Fritz<br>Morgenegg Albrecht<br>Oppliger Willi<br>Reinhard Fritz<br>Schwenter Josef<br>Widmer Ernst | Althaus Fritz<br>Aplanalp Alfred<br>Brechtbühl Otto<br>Brechtbühl Werner<br>Bütikofer Arthur<br>Bütikofer Ernst<br>Burkhalter Ernst<br>Dysli Hans<br>Furrer Alexander<br>Graber Hans<br>Hänslers Walter<br>Hess Oskar<br>Hügli Ueli<br>Hügli Walter<br>Kämpf Christian<br>Kämpf Ernst<br>Käser Werner Dir.<br>Kindler Adolf<br>Krieg Otto<br>Lehmann Jakob<br>Liechti Hans<br>Lüdi Ernst<br>Lüthi Fritz<br>Morgenegg Albrecht<br>Oppliger Willi<br>Reinhard Fritz<br>Schwenter Josef<br>Schwenter Paul<br>Übersax Ernst<br>Widmer Ernst |
| Austritte  |   |  | Keine  | Liechti Hans  | Widmer Ernst<br>Aplanalp Alfred   |
| Eintritte  |   |  | Keine  | Aplanalp Alfred   | Althaus Fritz<br>Burkhalter Ernst<br>Hügli Ueli<br>Schwenter Paul<br>Übersax Ernst  |

| Hauptvers.         | 2010<br>19.01.2010   | 2011<br>25.01.2011  | 2012<br>20.24.2012   | 2013<br>20.22.2013   |
|--------------------|--|---|--|--|
| Präsident<br>Neu   | Brechbühl Werner   | Brechbühl Werner  | Brechbühl Werner   | Brechbühl Werner   |
| Vizepräsi.<br>Neu  | Zbinden Heinz  | Zbinden Heinz   | Zbinden Heinz  | Zbinden Heinz  |
| Sekretär<br>Neu    | Streit Hansruedi   | Streit Hansruedi  | Streit Hansruedi   | Streit Hansruedi   |
| Kassier<br>Neu     | Schwarzwald Markus   | Schwarzwald Markus  | Schwarzwald Markus<br>Käsermann Jürg                                   | Käsermann Jürg   |
| Beisitzer 1<br>Neu | Buri Martin  | Buri Martin   | Buri Martin  | Buri Martin  |
| Beisitzer 2<br>Neu |  |   |  |  |
| Dirigent<br>Neu    | Stadelmann Walter  | Stadelmann Walter   | Stadelmann Walter  | Stadelmann Walter  |
| Revisor 1          | Käsermann Jürg   | Zumbrunn Reto   | Hügli Manfred  | Kilchenmann Urs  |
| Revisor 2          | Zumbrunn Reto  | Hügli Manfred   | Kilchenmann Urs  |  |
| Liederkomm.        | Zbinden Heinz  | Zbinden Heinz   | Zbinden Heinz  | Zbinden Heinz  |
| Musikkomm.         | Widmer Rudolf<br>Wittwer Niklaus<br>Zbinden Anita<br>Stadelmann Walter | Widmer Rudolf<br>Wittwer Niklaus<br>Zbinden Anita<br>Stadelmann Walter        | Widmer Rudolf<br>Wittwer Niklaus<br>Zbinden Anita<br>Stadelmann Walter | Widmer Rudolf<br>Wittwer Niklaus<br>Zbinden Anita<br>Stadelmann Walter |
| Mitglieder 1       | Balzli Armin   | Balzli Armin  | Badertscher Monika   | Badertscher Monika   |
| 2                  | Baumgartner Peter  | Baumgartner Peter   | Balzli Armin   | Balzli Armin   |
| 3                  | Brechbühl Werner   | Brechbühl Werner  | Baumgartner Peter  | Baumgartner Peter  |
| 4                  | Buri Martin  | Buri Martin   | Brechbühl Werner   | Brechbühl Werner   |
| 5                  | Gerber Jürg  | Gerber Jürg   | Buri Martin  | Buri Martin  |
| 6                  | Hügli Manfred  | Hügli Manfred   | Gerber Jürg  | Gerber Jürg  |
| 7                  | Ingold Martin  | Ingold Martin   | Hügli Manfred  | Hügli Manfred  |
| 8                  | Käsermann Jürg   | Käsermann Jürg  | Ingold Martin  | Ingold Martin  |
| 9                  | Kilchenmann Rudolf   | Kilchenmann Rudolf  | Käsermann Jürg   | Käsermann Jürg   |
| 10                 | Kilchenmann Urs  | Kilchenmann Urs   | Kilchenmann Rudolf   | Kilchenmann Rudolf   |
| 11                 | Krähenbühl Alfred  | Krähenbühl Alfred   | Kilchenmann Urs  | Kilchenmann Urs  |
| 12                 | Küffer Urs<br>Matter Fred  | Küffer Urs<br>Lustenberger Monika   | Krähenbühl Alfred<br>Küffer Urs  | Krähenbühl Alfred<br>Küffer Urs  |
| 13                 | Meister Hansruedi  | Matter Fred   | Lustenberger Monika  | Lustenberger Monika  |
| 14                 | Schär Marcel   | Meister Hansruedi   | Matter Fred  | Matter Fred  |
| 15                 | Scheidegger Werner   | Schär Marcel  | Meister Hansruedi  | Meister Hansruedi  |
| 16                 | Schwarzwald Markus   | Scheidegger Werner  | Schär Marcel   | Schär Marcel   |
| 17                 | Stadelmann Walter  | Schwarzwald Markus  | Schwarzwald Markus   | Schwarzwald Markus.  |
| 18                 | Streit Hansruedi   | Stadelmann Walter   | Stadelmann Walter  | Stadelmann Walter  |
| 19                 | Widmer Rudolf  | Streit Hansruedi  | Streit Hansruedi   | Streit Hansruedi   |
| 20                 | Wittwer Niklaus  | Widmer Rudolf   | Widmer Rudolf  | Widmer Rudolf  |
| 21                 | Zbinden Anita  | Wittwer Niklaus   | Wittwer Niklaus  | Wittwer Niklaus  |
| 22                 | Zbinden Heinz  | Zbinden Anita   | Zbinden Anita  | Zbinden Anita  |
| 23                 | Zbinden Werner   | Zbinden Heinz   | Zbinden Heinz  | Zbinden Heinz  |
| 24                 | Zimmerli Gody  | Zbinden Werner  | Zbinden Werner   | Zbinden Werner   |
| 25                 | Zimmermann Hans  | Zimmerli Gody   | Zimmerli Gody  | Zimmerli Gody  |
| 26                 | Zumbrunn Reto  | Zimmermann Hans   | Zimmermann Hans  | Zimmermann Hans  |
| 27                 |  | Zumbrunn Reto   | Zumbrunn Reto  | Zumbrunn Reto  |
| 28                 |  |   |  |  |
| 29                 |  |   |  |  |
| 30                 |  |   |  |  |
| 31                 |  |   |  |  |
| Austritte          | (Mathys Hansruedi)<br>(13.06.2010)                                     | Scheidegger Werner<br>(Frank Otto + 08.07.2011)<br>(Wälchli Ernst + 23.11.11) | Keine  | Lustenberger Monika  |
| Eintritte          | Keine  | Lustenberger Monika   | Badertscher Monika   | Keine  |

## 8. DIE JODLER-KLEINFORMATIONEN

Sehr viele Komponisten lassen sich ganz schöne Lieder für Solisten, Duette, Terzette oder Quartette einfallen. Damit bieten sie den Jodlerinnen und Jodlern in einem Klub – aber auch unabhängig davon – eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Stimmen auf eine zusätzliche Art zur Geltung zu bringen. Wie herrlich tönt zum Beispiel ein Jodellied, vorgetragen von den markanten Stimmen eines Vreni Kneubühl und eines Jakob Ummel. Da muss es einem Geniesser über den Rücken hinunter „chrüsele“!

Auch unter den Jodlern des Schützenchörlis hatte man sich dieser Herausforderung gestellt. Im Laufe der Jahre traten Duette in verschiedenen Zusammensetzungen auf die Unterhaltungsbühne; eine willkommene und äusserst angenehme Abwechslung. Mit ganz wenigen Ausnahmen wurden die Kleinformationen jeweils vom Chörli-Dirigenten Ernst Wälchli auf dem Schwitzerörgeli begleitet.



### Das Duett

**Hans Hofer / Otto Frank,  
Handorgelbegleiter Ernst Wälchli**

Wenn der erste und der zweite Jodler zusammen als Duett auftreten, ist das Publikum angenehm überrascht über die Reinheit und Vielseitigkeit.

Im Jahre 1965 traten diese beiden begabten Sänger am Unterhaltungsabend mit „Es herbschtelet“ von Jakob Ummel auf.



### Das Duett

**Käthi Wälchli / Otto Frank  
Handorgelbegleiter Ernst Wälchli**

Im Jahre 1968 trat am Unterhaltungsabend die Ehefrau des Dirigenten, Käthi Wälchli, mit dem zweiten Jodler im Duett auf. Mit dem Lied „G'jutzet und g'sunge“ erfreuten die beiden das Publikum.



### Das Duett

**Käthi Wälchli / Paul Bürgi,  
Handorgelbegleiter Ernst Wälchli**

Zuerst gab es einige Auftritte an den Unterhaltungsabenden. Danach folgte der erste Vortrag an einem Bernisch-Kantonalen Jodlerfest im Jahre 1983 in Huttwil mit dem Lied „Mys chline Veieli“ von Adolf Stähli.

Ein Jahr danach wurde das Eidgenössische Jodlerfest in St. Gallen besucht. Auch in Langenthal am Bernisch-kantonalen Jodlerfest 1986 wurde um Aufmerksamkeit und Punkte gesungen.



**Das Duett**  
**Meieli Aeberhardt / Paul Bürgi**  
**Handorgelbegleiter Ernst Wälchli**

„Wenn ich schon bei der Schützenchörli-Theatergruppe mitmache, warum nicht auch einmal ein Duettlied singen“. Das dürften die Überlegungen von Meieli Aeberhardt (nach der Heirat mit Namen Meieli Widmer, Gutisberg-Kaltacker, im Jahre 1977 gewesen sein. Für alle Beteiligten war das ein gelungenes Experiment. Das lustige Lied „Der Zwänggring!“ von Jakob Ummel



**Das Duett**  
**Heinz Zbinden / Paul Bürgi**  
**Handorgelbegleiter Ernst Wälchli**

Heinz trat dem Schützenchörli bei und fühlte sich im ersten Tenor und als erster Jodler heimisch.

Am Unterhaltungsabend 1977 traten die beiden auf die Bühne und überraschten (sich selber!) mit dem Lied „Es Liedli sälb zwöit“ von Adolf Stähli.



**Das Duett**  
**Niklaus Wittwer / Kurt Faes**  
**Handorgelbegleiter Ernst Wälchli**

Zwei gut zusammenpassende Stimmen, die auch im Schützenchörli nebeneinander singen, zeigten ihre Freude am Duettlied mit Auftritten im Unterhaltungsprogramm, auf einem Tonträger und – wie auf dem Bild von 1988 – in der Kirche.



**Das Duett**  
**Anita Zbinden / Niklaus Wittwer**  
**Handorgelbegleiterin Andrea Ryser**

Wenn das Schützenchörli Kirchberg im Jahre 2005 nicht nach Amerika an die Schweizer Tage eingeladen gewesen wäre, hätte sich dieses flotte Duett mit der vielseitig begabten Handorgelbegleiterin vermutlich nicht gefunden. Eine deutliche Bereicherung im Programm und strahlende Gesichter im Schweizer Park, auf der Bühne und mitten im Publikum.



**Die Einzeljodlerin  
Anita Zbinden mit der  
Handorgelbegleiterin Andrea Ryser**

Allein auf der Bühne und erst noch fern von der Heimat, 2005 in Amerika – immerhin jedoch mit der Handorgelbegleiterin, braucht es sicher mehr Mut und grössere Konzentration bei einem Vortrag. Auch diese Herausforderung wurde zur vollen Zufriedenheit gemeistert.



**Das Duett  
Anita Zbinden / Reto Zumbrunn  
Handorgelbegleiter  
Walter Stadelmann**

Erstmals im Mai 2010 trat dieses Duett auf die Bühne.

Es ist stets eine Bereicherung, wenn aus den eigenen Reihen neue Formationen auftreten.

Übrigens: An ihrem ersten gemeinsamen Jodlerfestauftritt in Schwarzenburg (2012) erreichten sie auf Anhieb die Qualifikation „SEHR GUT“!

## 9. DIE TONTRÄGER

### Der erste Tonträger 1982 „So tönt’s us Kirchbärg“

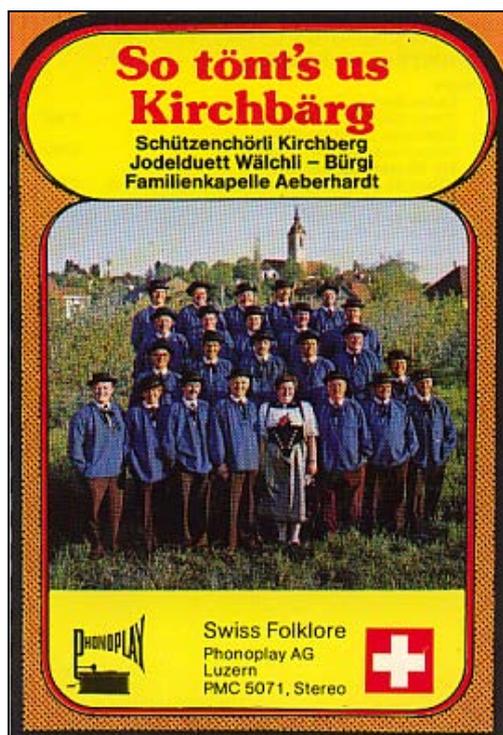
Öfters wurde nach den Singproben diskutiert, ob „man“ nicht einmal an einen eigenen Tonträger denken möchte. Zahlreiche Chörli-Anhänger hätten danach gefragt. In der Region seien bereits von mehreren Klubs Platten erhältlich. Ein erster Vertragsentwurf mit einer Plattenfirma wurde sehr zurückhaltend taxiert, weil man daraus ablesen konnte, wer vom ganzen Geschäft profitieren würde.

Am 27. Oktober 1981 beauftragte der Vorstand die beiden Herren Ernst Wälchli (Dirigent) und Werner Scheidegger (Vizepräsident und Chef der Liederkommission), die Angelegenheit „Plattenaufnahme“ intensiv zu bearbeiten.

Am 18. Januar 1982 legten die beiden Herren ein Konzept vor, welches spontan Anklang fand. Ausgewählt wurde die Firma PHONOPLAY LUZERN, welche im Restaurant Löwen Oberburg ein Tonstudio betrieb.

- Weihnachten 1982 stand vor der Tür;
- Die international tätige Firma NYCO, Nyfeler, Corti AG, Kirchberg, wurde Grossabnehmerin, weil sie an gute Kunden eine Langspielplatte verschenkte.

Die Produzentenfirma PHONOPLAY AG Luzern konnte zufrieden sein. Immerhin konnte sie dem Schützenchörli Kirchberg 542 Langspielplatten und 868 Musikkassetten liefern.



Die Kassettenhülle

| SO TÖNT'S US KIRCHBÄRG   |       |  |
|--|-------|--|
| A-Seite:   |       |  |
| 1. Üsem Dorf sy Stouz, Jodellied<br>(Ernst Wälchli) Schützenchörli           | 3'36" |  |
| 2. Alpfriede, Ländlerwalzer<br>(Hans Niederdorfer) Kapelle                   | 3'00" |  |
| 3. Mir Bärnerlüt, Jodellied<br>(Oskar Fr. und Hedy Schmalz) Schützenchörli   | 4'29" |  |
| 4. Gruss an St. Moritz, Marsch<br>(Jakob Keller) Kapelle                     | 2'13" |  |
| 5. Mys chline Veleli, Jodellied<br>(Adolf Stähli) Jodelduett                 | 3'08" |  |
| 6. Ammitaler-Polka, Polka<br>(Fritz Fiechter) Kapelle                        | 3'03" |  |
| 7. Chumm hei, Jodellied<br>(Hans W. Schneller) Schützenchörli                | 3'18" |  |
| B-Seite:   |       |  |
| 1. Schnitterlied, Jodellied<br>(Hans Bühler) Schützenchörli                  | 3'57" |  |
| 2. Erinnerungen, Walzer<br>(Jakob Anderes) Kapelle                           | 2'53" |  |
| 3. Winterzyt, Jodellied<br>(Werner Bühlemann/Hans A. Wäefler) Schützenchörli | 5'08" |  |
| 4. Blitzloch-Kafi, Schottisch<br>(Fritz Fiechter) Kapelle                    | 3'07" |  |
| 5. E Wunsch, Jodellied<br>(R. Fellmann) Schützenchörli                       | 4'24" |  |
| 6. S'Babelli, Polka<br>(Johann Fuchs) Kapelle                                | 3'00" |  |

Was auf dem Tonträger zu hören ist

## Der zweite Tonträger 1987 „Schnitter-Sunndi“

Anlässlich der Hauptversammlung vom 17. März 1986 wurde beschlossen, zum Zeitpunkt „50 Jahre Schützenchörli Kirchberg“ im Jahre 1988 eine neue Platte herauszugeben. Die Liederkommission wurde mit umfassenden Abklärungsarbeiten beauftragt.

Schon im Januar danach stand fest, welche Lieder aufnahmefähig vorbereitet werden sollten und welche zusätzlichen „Kleinformationen“ in Frage kämen. Auch die Suche nach einem geeigneten Hüllenbild wurde gestartet.

Am 28. und 29. Oktober 1987 fanden die Aufnahmen im Saalbau Kirchberg statt.

Das Resultat aus der ganzen „Übung“ durfte sich durchaus sehen lassen:



Die Kassettenhülle

|  |
|--|
| Schnittersunndi, Ernst Wälchli, Klub Sing, Ruedeli, sing, Jakob Ummel, Terzett |
| Bürnerland bhüet Gott, J. Rud. Krenger Klub                                    |
| Erinnerung an Schönbühl, Ländler   |
| Peter Zinsli, Fam.-Kapelle   |
| Schwizervolk, Max Lienert, Klub  |
| So schön wärs uf der Wält, Math. Zogg Duett                                    |
| Soldanelle, Adolf Stähli, Klub   |
| Summeraabe, Ernst Wälchli, Klub  |
| Lengizyti, Adolf Stähli, Duett   |
| Z'Bärg, Max Huggler, Klub  |
| Z'Ilanzer Bärbäll, Polka, Fam.-Kapelle   |
| Mys Plätzli, Adolf Stähli, Klub  |
| Alpabig, Robert Fellmann, Terzett  |
| Summertag, H. W. Schneller, Klub   |

Was auf dem Tonträger zu hören ist

Der zweite Tonträger wurde mit 300 Langspielplatten und 800 Musikkassetten nicht ganz so zahlreich bezogen wie der erste. Aber immerhin . . .

## Der dritte Tonträger 1998 „Das Schützenchörli Kirchbärg singt und jutzt“

An der Hauptversammlung vom 18. Januar 1996 gab der Präsident Niklaus Wittwer den Mitgliedern das Diskussionsergebnis im Vorstand betreffend neuen Tonträger bekannt. Man dürfe sich zum 60-Jahre-Jubiläum des Schützenchörli im Jahre 1998 etwas einfallen lassen. Erneut nahm die Liederkommission die Aufgabe „neuer Tonträger“ sehr ernst.

Das hart erarbeitete Resultat:



Die Kassettenhülle

| Seite A   |                      | Seite B  |                      |
|---|----------------------|--|----------------------|
| 1 Mues jutze                                    | 4'31<br>Chörli       | 1 Bärgebueh's Wunsch                                   | 3'21<br>Chörli       |
| Jodellied von Paul Meier<br>Text: Ida Schweizer |                      | Jodellied von Robert Fellmann                          |                      |
| 2 Kirchbärg-Lied                                | 3'50<br>Chörli       | 2 A richtiger Mann                                     | 3'11<br>SQ Schonegg  |
| Jodellied von Ernst Wälchli                     |                      | Schnellpolka von<br>Hanneliese Kreissl-Wurth           |                      |
| 3 Grad eso muess es cho                         | 2'49<br>SQ Schonegg  | 3 Nachtbuebelied                                       | 2'45<br>Chörli       |
| Fox von Kurt Schmid                             |                      | Jodellied von Jost Marty, Text: Zyböri                 |                      |
| 4 Johr y, Johr us                               | 5'18<br>Chörli       | 4 My Wält  | 3'15<br>Duett        |
| Jodellied von Mathias Zogg                      |                      | Jodellied v. Ernst Sommer, Text: Beat Jäggi            |                      |
| 5 Bi de Hinderschachelüte                       | 4'07<br>Duett        | 5 Frühlingboten  | 4'19<br>Chörli       |
| Jodellied von Adolf Stähli                      |                      | Traditionelle Melodie, Text: Albrecht Bieri            |                      |
| 6 So geits                                      | 3'09<br>Chörli       | 6 Bärgeborge   | 5'45<br>Chörli       |
| Jodellied von Paul Müller-Egger                 |                      | Jodellied von Paul Müller-Egger                        |                      |
| 7 Dr einsam Örgeler                             | 2'48<br>SQ Alpinetta | 7 Rund um's Matterhorn                                 | 3'10<br>SQ Alpinetta |
| Polka von Peter Grossen                         |                      | Schottisch von Martin Schütz                           |                      |
| 8 Im Firnelicht                                 | 5'14<br>Chörli       | 8 Drü Chrüz  | 5'49<br>Chörli       |
| Jodellied von Paul Müller-Egger                 |                      | Jodellied von Heinz Willisegger<br>Text: Hans Täschler |                      |

Was auf dem Tonträger zu hören ist

Eine interessante Feststellung als Zeichen der Zeit: Langspielplatten wurden nicht mehr hergestellt. Dafür wurden 300 Compact-Discs (CD) und 500 Musik-Kassetten bezogen. Und der Verkauf konnte ab diesem Zeitpunkt auch über das Internet abgewickelt werden.

## 10. DIE JODLERFESTE

### Die Jodlerfeste mit dem Schützenchörli Kirchberg

Das Schützenchörli Kirchberg trat dem Bernisch-Kantonalen und somit auch dem Eidgenössischen Jodlerverband 1955 bei. Damit war der Weg – besser noch: der Auftritt – für eine offizielle Vortragsbewertung frei. Es dauerte jedoch noch bis 1963, bis man mit einem Vereinsbeschluss die erstmalige Teilnahme wagte: Münsingen. Danach folgten die Auftritte Schlag auf Schlag! Hier die Übersicht:



|  |
|--|
| <p>1963 BKJV Münsingen;<br/>erstes besuchtes Jodlerfest<br/><u>Föhnnacht</u> von Rudolf Schmalz<br/>Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut</p> |
|--|



|   |
|---|
| <p>1965 EJV Thun<br/><u>Hüt geit es z'Alp</u> von Ernst Sommer<br/>Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut</p> |
|---|



1966 BKJV St.Immer  
Summertag von Hans Walter Schneller  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1968 EJV Winterthur  
Senne-Gruess von Jean Clémenton  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1969 BKJV Langenthal  
Schwyzervolk von Max Lienert  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1970 BKJV Frutigen  
Schnitterlied von Hans Bühler  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1971 EJV Freiburg  
Ds Dörfli von Alphons Gugler  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1974 BKJV Aarberg  
Am Thunersee von Adolf Stähli  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1975 EJV Aarau  
Mi schöni Heimat von Adolf Stähli  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



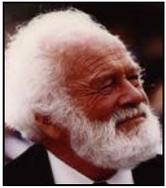
1976 BKJV Langnau  
Ab de Bärge von Adolf Stähli  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1978 EJV Schwyz  
Winterzyt von Hansadolf Waefler  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Gut



1979 BKJV Wangen a.A.  
Schnitterlied von Hans Bühler  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1980 BKJV Bümpliz  
E geschänkte Tag von Adolf Stähli  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1982 WSJV Glis-Brig  
Mir Bärnerlüt von Oskar Schmalz  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



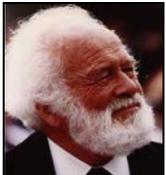
1983 BKJV Huttwil  
Kirchbärger Lied von Ernst Wälchli  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1985 BKJV Interlaken  
Mys Plätzli von Adolf Stähli  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1986 BKJV Langenthal  
Bärnerland, b'hüet Gott von Oskar Friedrich Schmalz  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1987 EJV Brig-Naters  
Soldanelle von Adolf Stähli  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1988 BKJV Ostermundigen  
Bärnerland, grüess Gott von Oskar Friedrich und Hedy Schmalz  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1990 EJV Solothurn  
Hüb Freud am Läbe von Ernst Sommer  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1992 BKJV Konolfingen  
Senn's Abschied von Hans Walter Schneller  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1993 EJV Sarnen  
Mues juchzge von Paul Meier  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Gut



1994 BKJV Lenk  
Johr y, Johr us von Mathias Zogg  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr Gut



1995 BKJV Herzogenbuchsee  
Bärgbueb's Wunsch von Robert Fellmann  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr Gut



1996 EJV Thun  
Bärgmorge von Paul Müller-Egger  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr Gut



1997 BKJV Belp  
Im Firneliecht von Paul Müller-Egger  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



1999 EJV Frauenfeld  
Mis Selithal von Jean Clémenton  
Leiter: Ernst Wälchli                      Qualifikation: Sehr gut



2000 BKJV Langnau  
Nöis Läbe von Hannes Fuhrer  
Leiter: Andreas Frank                      Qualifikation: Sehr gut



2001 BKJV Meiringen  
E Hand voll Heimatärde von Hannes Fuhrer  
Leiter: Andreas Frank                      Qualifikation: Gut



2003 BKJV Kirchberg  
Kirchbärger Lied von Ernst Wälchli  
Leiter: Andreas Frank                      Qualifikation: Sehr gut



2004 BKJV Münsingen  
Mi Jugendzyt von Paul Schreiber  
Leiter: Andreas Frank                      Qualifikation: Gut



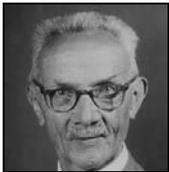
2005 EJV Aarau  
D'Lüt im Dorf von Kurt Mumenthaler  
Leiter: Andreas Frank                      Qualifikation: Gut



2006 WSJV Rechthalten  
S'Jodlerhärz von Walter Stadelmann  
 Leiter: Walter Stadelmann Qualifikation: Sehr gut



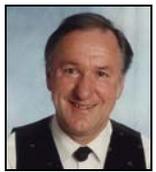
2007 BKJV Huttwil  
Sundigmorge uf-re Alp von Robert Fellmann  
 Leiter: Walter Stadelmann Qualifikation: Sehr gut



2008 EJV Luzern  
Der Frühlig isch cho von Paul Müller-Egger  
 Leiter: Walter Stadelmann Qualifikation: Sehr gut



2009 BKJV Gstaad-Saenenland  
Maiezyt von Paul Müller-Egger  
 Leiter: Walter Stadelmann Qualifikation: Sehr gut



2011 EJV Interlaken  
My schöni Schwyz, mis Heimatland von Walter Stadelmann-Lötscher  
 Leiter: Walter Stadelmann Qualifikation: Sehr gut



2012 BKJV Schwarzenburg  
Z' Alp von Robert Fellmann  
 Leiter: Walter Stadelmann Qualifikation: Sehr gut

## 11. DAS BERNISCH-KANTONALE JODLERFEST IN KIRCHBERG

### Die Bewerbung für das Bernisch-Kantonale Jodlerfest 2003

Die rasante Entwicklung in Kirchberg und in den Ortschaften rund herum blieb logischerweise nicht verborgen. Der wirtschaftliche Aufschwung einerseits und der gestiegene Bekanntheitsgrad durch die gleichnamige Autobahnausfahrt andererseits trugen ihre Anteile dazu bei. Es war nur noch eine Frage der Zeit, bis erneut die Frage gestellt wurde: „Wann findet endlich einmal ein Bernisch-Kantonales Jodlerfest in Kirchberg statt?“

Mit drei gezielten Vorkehrungen wurde das Personalproblem angegangen:

- Anfrage bei den beiden benachbarten Jodlerklubs Aefligen und Lyssach zur Verstärkung der Trägerschaft; drei Klubs sind besser als einer!
- Sondierung anlässlich der Jahresversammlung des Kirchberger Verkehrs- und Verschönerungsvereins – also beim Dachverband der meisten Kirchberger Vereine – wie stark die Unterstützungsbereitschaft für den Grossanlass sei.
- Die übrigen Klubs der Jodlervereinigung „Untere Emme“ (siehe Kapitel 19.1.) wurden ausführlich vororientiert und ermuntert, tatkräftig mitzuwirken.

Das Echo aus den Vereinen in der Region – nicht nur aus Kirchberg! - war derart ermutigend, dass eine ernsthafte Bewerbung ausgearbeitet werden durfte.

Die Vertreter beider Bewerber-Organisationen (Kirchberg und Langenthal) konnten in einem zeitlich limitierten Vortrag die jeweiligen Orts-Vorzüge präsentieren. Anschliessend äusserten sich die Verbandsspezialisten zu den gegebenen Lokalitäten. Danach kam in der geheimen Abstimmung der Moment der Entscheidung:

Die rund 700 Delegierten haben sich mit 474 zu 215 Stimmen für Kirchberg entschieden!

## Die gezielten Vorbereitungsarbeiten nach dem Zuschlag

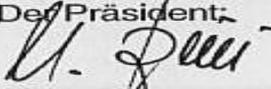
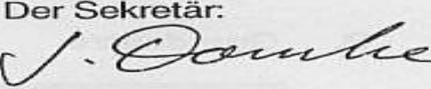
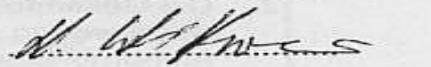
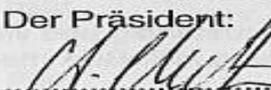
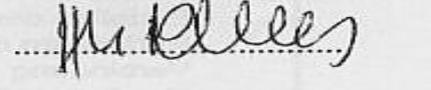
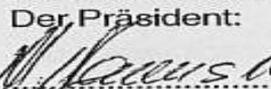
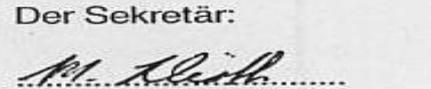
Spätestens jetzt wurde jedem im Initiativ-Komitee klar: Ein Berg von Arbeit wartet auf uns! Wo soll man anfangen?



Es wäre unglaublich zu sagen, die Jodlerklub-Verantwortlichen hätten sich erst jetzt nach einem geeigneten Organisationskomitee-Präsidenten umgesehen. Denn schliesslich war ein Organigramm mit den Kaderleuten der Trägerschaft ein Pflicht-Dokument für die Bewerbung. Und schlussendlich sollte anlässlich der entscheidenden Delegiertenversammlung vom 11. Februar 2001 in Aarwangen eine rede- und auftrittsgewandte Person die Anwesenden davon überzeugen, dass Kirchberg der geeignetere Festort sei. Bereits diese Aufgabe übernahm eine regional bestens bekannte und kurz davor in den Berner Grossrat gewählte Persönlichkeit: Franz Huber aus Ersigen. Als Geschäftsführer des regionalen Gemeindeverbandes einerseits und als Fähnrich der Musikgesellschaft Kirchberg-

Ersigen verfügte er über sehr breit abgestützte Beziehungen. Zudem brachte er sehr viel Erfahrung aus zahlreichen früheren Fest-Organisationskomitees mit.

Mit vielen Unterschriften wurde dieser Vertrag verbindlich abgeschlossen.

|   |   |
|---|---|
| <i>Für den Bernisch-Kantonalen Jodlerverband</i>  |   |
| Der Präsident:<br><br>Ulrich Bieri | Der Sekretär:<br><br>Jürg Domke |
| <i>Für das Organisationskomitee</i>   |   |
| Der OK-Präsident:<br>              | Der OK-Sekretär:<br>            |
| <i>Für das Schützenhörli Kirchberg</i>  |   |
| Der Präsident:<br>                 | Der Sekretär:<br>               |
| <i>Für den Jodlerklub Aeßligen</i>  |   |
| Der Präsident:<br>                 | Der Sekretär:<br>               |
| <i>Für den Jodlerklub Lyssach</i>   |   |
| Der Präsident:<br>                 | Der Sekretär:<br>               |

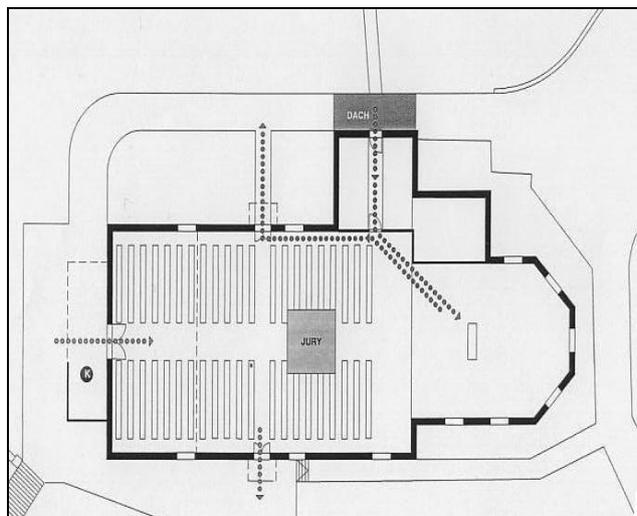
Im Organigramm widerspiegeln sich die vielfältigen Aufgaben, die mit einem derartigen Fest verbunden sind. Auch dazu ein kleiner Auszug:



Ein wichtiger Bereich bedeutete die zweckmässige Anpassung der ausgewählten Vortragslokale. Für den störungsfreien und speditiven Ablauf der intensiven Wechsel unter Publikum und Vortragenden sind meistens sogar bauliche Massnahmen notwendig. Wie die nachfolgenden Bilder zeigen, gelang dies ausgezeichnet.



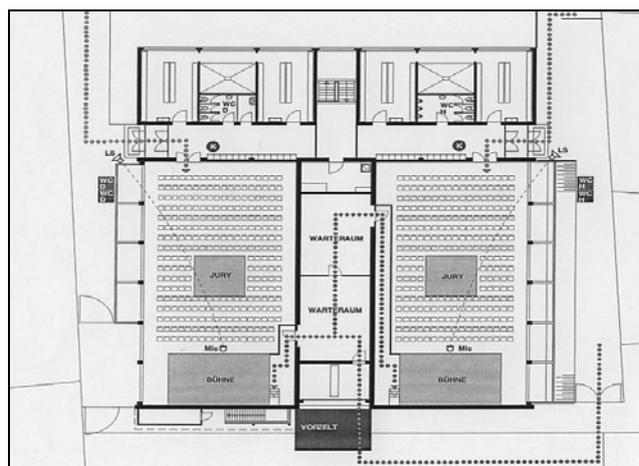
Jodelgesang, Lokal 1: Die Kirche



450 Plätze



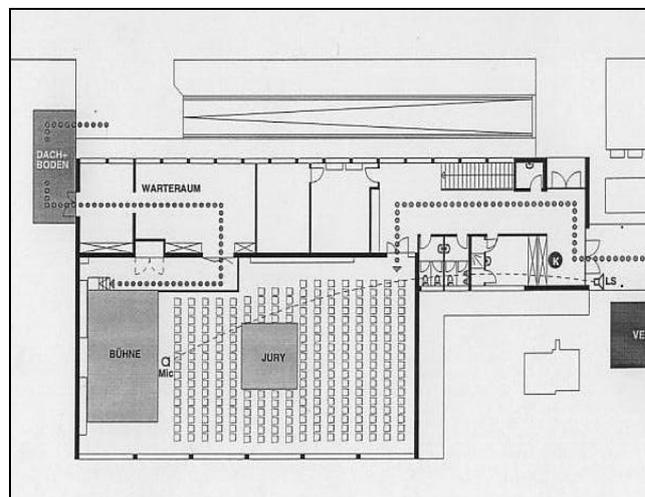
Jodelgesang, Lokal 2 / 3: Die Turnhallen



in Kirchberg mit je 400 Plätzen



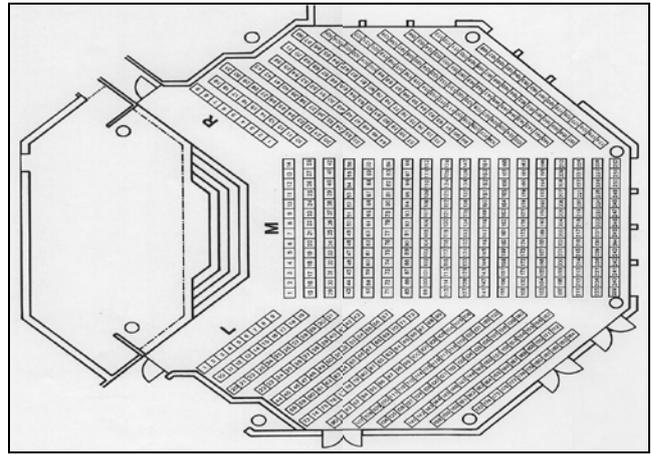
Jodelgesang, Lokal 4: Die Turnhalle



in Alchenflüh mit rund 300 Plätzen



Jodelgesang, Lokal 5: Saalbau

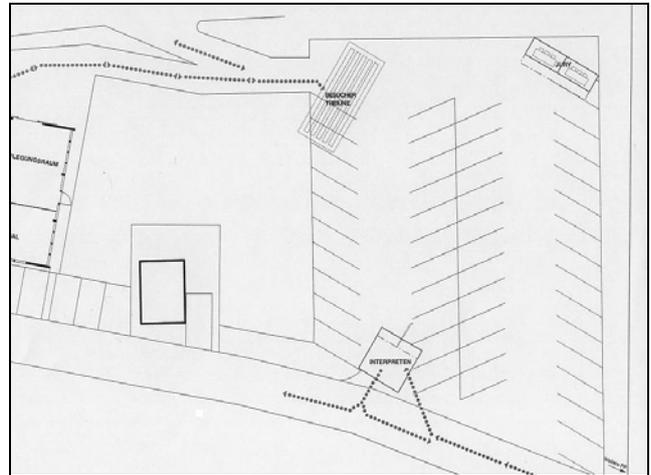


in Kirchberg 600 Plätze

Für die Alphornbläser konnten in angemessener Entfernung zu den Gesangslokalen zwei ausgezeichnete Plätze gefunden werden, einer für das Anblasen und einer für den Bewertungsauftritt. Letzterer wurde mit einem wettersicheren Unterstand für die Konkurrenten, mit einem Häuschen für die Jury und mit einer gedeckten Tribüne für die Besucher ausgestattet.



Alphornblasen, Platz 6: Kirchberg

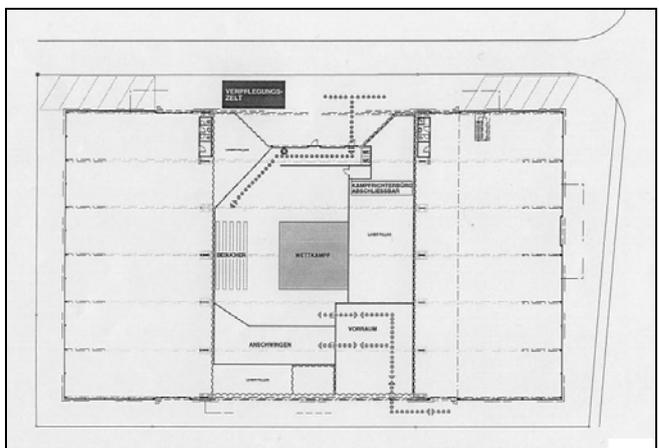


Parkplatz Höchfeld hinter dem Friedhof

Hatte man für die Fahnschwinger zuerst ein Saatgut-Lager in Lyssach an der Strasse Richtung Burgdorf im Auge, so stellte sich unverhofft die neue Halle „Leuenberger“ im Kirchberger Industriegebiet Neuhof als sehr gute Variante näher beim Publikum in den Vordergrund.



Fahnschwinger, Lokal 7: Kirchberg



Mobitoilhalle Industrie Neuhof

Der Grossanlass „Bernisch-Kantonales Jodlerfest 2003 in Kirchberg“ beflügelte viele Geschäfte im Dorf zu Schaufensterdekorationen und Platzgestaltungen. Zwei Beispiele:



## Der Festverlauf über drei Tage: Die Schwerpunkte

**Der Nachwuchswettbewerb in der Mehrzweckhalle Lyssach  
Freitag, 20.06.03, 19.00 Uhr: Der Jugend die Zukunft!**

**Hopp de Bäse, die beliebte Unterhaltungssendung  
Samstag, 21.06.2003, 18.25 Uhr**

**Die Jodlervorträge ab Freitagnachmittag, 20. Juni 2003, nach 19.00 Uhr**

**Alphorn- und Büchelklänge auf dem Kirchhügel, Freitag, 20.06.2003, ab 17.00 Uhr**

**Fahenschwingen, 22.06.2003, ab 16.00 Uhr**

### Das Jodlerdorf

Nach Aussagen des Berichterstatters Pierre Liebi durfte der Nachschub an Getränken – am Abend bei dieser Hitze mit Vorzug Mineralwasser und Bier – als logistische Meisterleistung bezeichnet werden. Derart gut versorgt, konnte die fröhliche Stimmung ihren Lauf nehmen, ohne dass die Sanität über Gebühr beansprucht werden musste. Sehr beliebt war das Jodlergeld, das in Form von Reisechecks (REKA) ausgegeben wurde und sogar mit eigenen Beständen von daheim ergänzt werden konnte. Vielleicht stammten diese noch von einer Geburtstagsfeier oder von einem Firmengeschenk . . . . oder . . . oder . . .



Nach dem bewerteten Vortrag ein kühles Bier und ein entspannendes Lied.



Bei Alphornvorträgen greifen auch Fahenschwinger „ins Geschehen“ ein.

## Festakt mit Fahnenweihe auf dem Fussballplatz



Wie auf einer Tribüne sassen die Zuschauer und Zuhörer – am Rande vom Festakt-Platz.



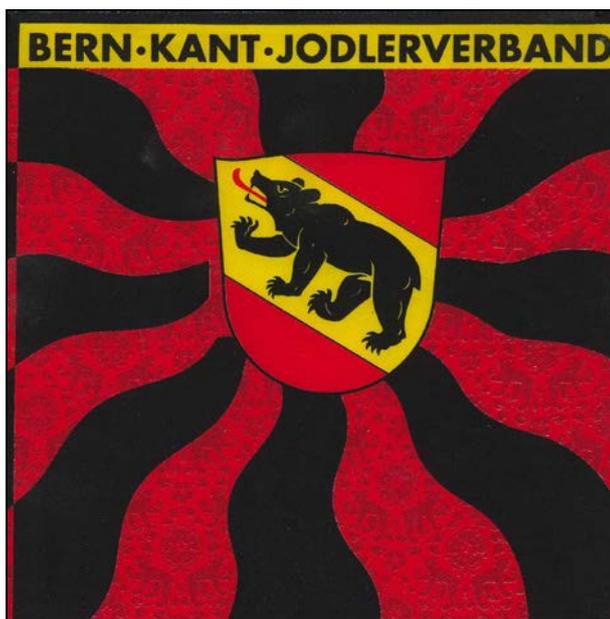
Zahlreiche Verbands- und Vereinsfahnen standen für die BKJV-Fahne Spalier.



Die neue Fahne wird entrollt.



Der OK-Präsident Huber. Die neue Fahne.



Die Fahne des BKJV aus dem Jahre 1969.



Die Fahne des BKJV aus dem Jahre 2003.

## Der Umzug vom Sonntag, 22.06.03, 13.50 bis 15.40 Uhr



Mit so vielen Begleitpersonen hätte man ruhig mehr auf den Handwagen laden dürfen!



Der „Schnegg“ als Transportgerät für „stotzige“ Heimetli.



**Den fröhlichen Waschweibern geht man am besten aus dem Weg!**

Wer weiss, vielleicht hilft das neu gewonnene Zusammengehörigkeitsgefühl unter den zahlreichen regionalen Vereinen demnächst einmal einer anderen Gruppierung zur Übernahme eines ähnlich grossen Anlasses. Eines ist ganz sicher: Die Leute vom Schützenchörli Kirchberg werden dabei sein!

## Findet man einige Jahre danach noch etwas vom Jodlerfest?



### Jodlerfest im Jahre 2003 in Kirchberg

Ein kleines bescheidenes Kästchen  
im Saalbau Kirchberg.

Die gezeigten Standarten:

Links: BKJV-Fahne bis 2003; Rechts:  
Die anlässlich des Jodlerfestes in Kirch-  
berg im Jahre 2003 eingeweihte neue  
BKJV-Fahne. Darunter versteckt: eine  
Video-Kassette



### Jodlerfest im Jahre 2003 in Kirchberg

Der Jodlerfest-Brunnen: Dieser wurde  
im Auftrag der Familie Hermann und  
Hanni Leuenberger von der Kunststein-  
fabrik Aebersold in Burgdorf hergestellt.  
Mitgearbeitet haben zum Beispiel auch  
Karl Röthlisberger (Alchenstorf) und der  
Komponist, Dirigent und Jodler  
Hannes Fuhrer.

Standort heute:

Garten am Erlenweg 10 in Kirchberg



### Jodlerfest im Jahre 2003 in Kirchberg

Das OASE-Restaurant  
an der Ersigenstrasse  
11 in Kirchberg wird  
von Renato und Doris  
Filisetti betreut.

Als eines der vielen spontanen Jodler-  
fest-Beizlis gedacht, fand es nachhal-  
tigen Anklang in der Bevölkerung. Die  
OASE mit ihrem gemütlichen Ambiente  
kann weiterhin besucht werden. Beson-  
ders an warmen Sommerabenden ist  
die OASE ein Anziehungspunkt dank  
der schönen Aussenanlage!

# 12. DIE JODLERVERBÄNDE IN DER SCHWEIZ

## Die Vorgeschichte

Im Jahre 1895 wurde der Eidgenössische Schwingerverband gegründet. Unabhängig von der Grösse eines durch die Verbandsmitglieder organisierten Schwingfestes wurden immer wieder Jodler eingeladen. Zum Beispiel: Am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest vom 14. August 1898 in Basel traten fünf Jodlergruppen und 9 Einzeljodler auf. Zwei Jahre danach, am 26. und 27. August 1900 in Bern, traten insgesamt 21 Einzeljodler auf. Der gemeinsame Erfolg der Schwinger mit den Jodlern führte zur Entscheidung, ab jetzt alle drei Jahre ein Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest abzuhalten. Also folgte am 25. und 26. Juni 1905 in Interlaken die nächste Ausgabe mit 9 Jodlergruppen und 20 Einzeljodlern.

## Die Gründung des Eidgenössischen Jodlerverbandes

Drei "bidere Eidgenossen" starteten die Bemühungen, Gleichgesinnte - bestehende Klubs und Einzelpersonen zusammenzurufen, zu vereinigen. Diese "drei Eidgenossen" waren:



**Oskar Schmalz**

aus dem Emmental, der mit seinem "Konolfinger Jodlerquartett" mehrere Eidgenössische Schwing- und Älplerfeste besuchte.



**Albert Gut**

der Metzgermeister aus Bern, der bereits als Knabe an einem internationalen Kongress mit seiner ungebrochenen Stimme grosses Aufsehen erregte.



**Ernst Flückiger**

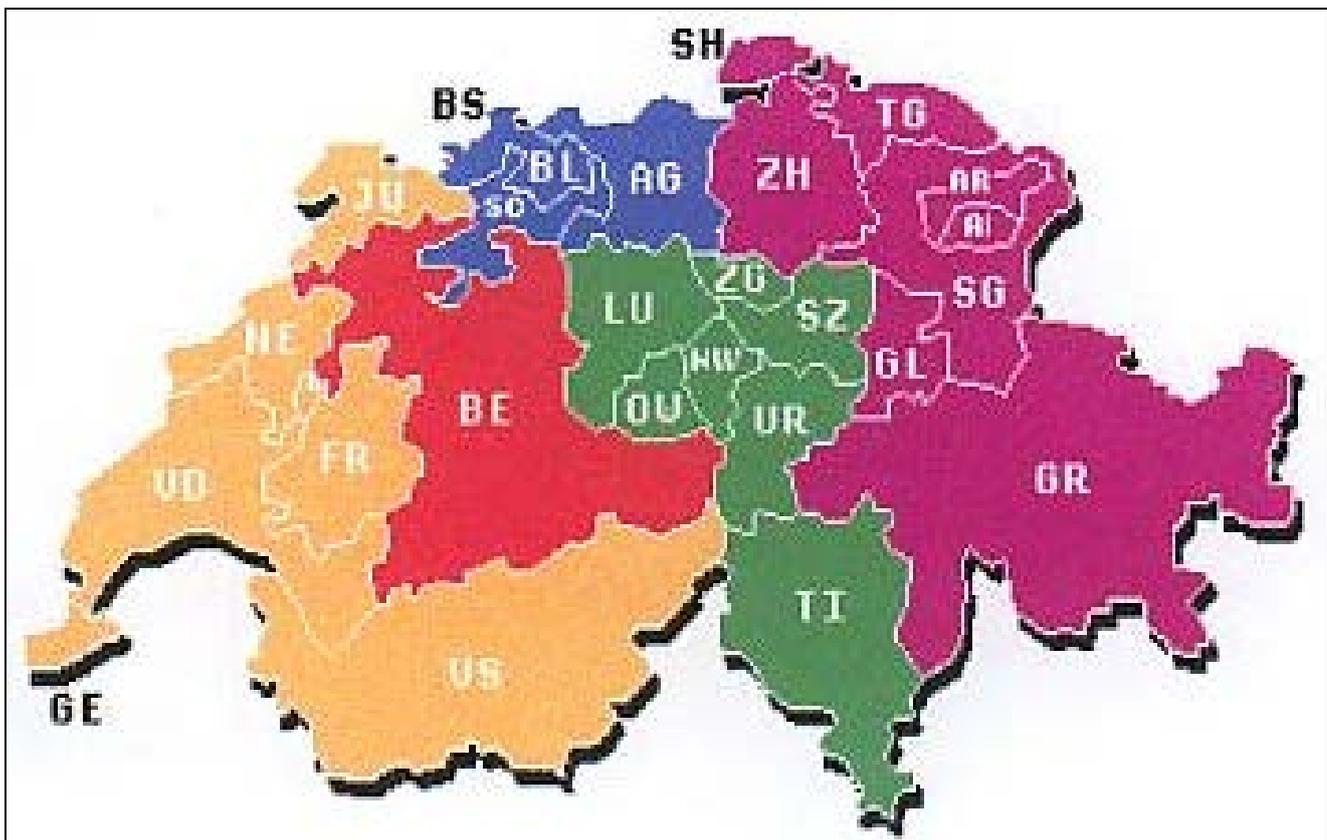
der Zürcher, der schon 1895 das "Jodlersextett „Alte Sektion“ Zürich" gründete.

## Die Unterverbände

Der Eidgenössische Jodlerverband entwickelte sich in den Folgejahren prächtig. Mehrere regionale Jodlerklubs, Alphornbläser und Fahnschwinger schlossen sich in **Unterverbänden** zusammen und traten geschlossen dem Eidgenössischen Jodlerverband bei. Auf der Karte der Schweiz aufgezeichnet, sieht das so aus:

|   |              |                                       |             |
|---|--------------|---------------------------------------|-------------|
|  | <b>BKJV</b>  | Bernisch-Kantonaler Jodlerverband     | <b>1917</b> |
|  | <b>ZSVJ</b>  | Zentralschweizerischer Jodlerverband  | <b>1922</b> |
|  | <b>NOSJV</b> | Nordostschweizerischer Jodlerverband  | <b>1932</b> |
|  | <b>NWSJV</b> | Nordwestschweizerischer Jodlerverband | <b>1935</b> |
|  | <b>WSJV</b>  | Westschweizerischer Jodlerverband     | <b>1937</b> |





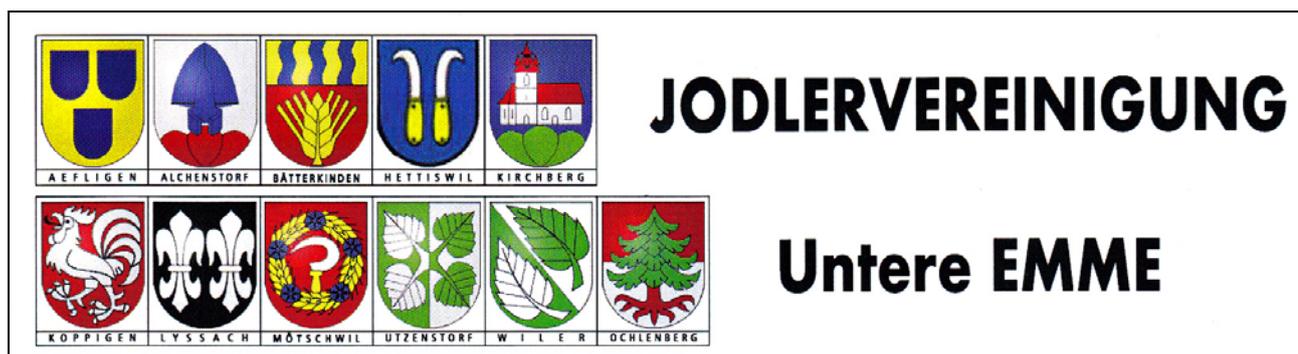
Die Kantonszuteilung zu den fünf Unterverbänden

## 13. DIE JODLERVEREINIGUNG „UNTERE EMME“

**Und plötzlich war die „Jodlervereinigung Untere Emme“ da!**

In allen Landesteilen der Schweiz entstanden „regionale Jodlervereinigungen“. Im Grundgedanken ging man vorerst einmal davon aus, den eigenen Kindern und Verwandten eine Möglichkeit zu bieten, die Erfolge der allwöchentlichen Übungsbesuche zu zeigen. Andererseits wollte man sich ausserhalb eines notenverteilenden offiziellen Jodlerfestes präsentieren, ungezwungen, locker; einfach gemütlich! Warum soll das nicht auch im unteren Emmental möglich sein?

Im Jahre 1981 suchte der damalige Schützenchörli-Präsident Paul Bürgi das Gespräch zum Thema „Jodlervereinigung“ mit Ulrich Neuenschwander vom Jodlerklub Koppigen und mit Walter Schär vom Jodlerklub Lyssach. Nach eingehender Diskussion allfälliger „Spielregeln“ wurde man sich einig. Am 27. Oktober 1982 kam es in Hettiswil mit zehn Klubs aus der Region zur Gründung der „Jodlervereinigung Untere Emme“. Im Jahre 2005 trat das Frauenchörli „Grotteflueh“, derzeitiger Sitz in Ochlenberg, der Vereinigung bei.



Briefkopf der Jodlervereinigung „Untere Emme“, Symbol für 11 Klubs

## Die Mitglieder der Jodlervereinigung „Untere Emme“

**Schützenchörli Kirchberg, gegründet 1938; BKJV 1955; Präsident: Werner Brechbühl**



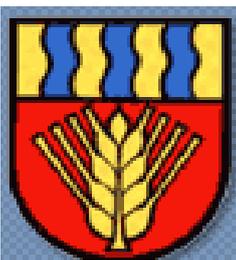
Jodlerklub „Schützenchörli“ Kirchberg (Fotomontage mit dem Weissen Haus in Washington)

**Jodlerklub Mötschwil, gegründet 1925 / 1957; BKJV 1961; Präsident Andreas Rutschi**



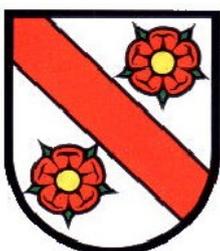
Der Jodlerklub Mötschwil wurde im Jahre 1925 gegründet. Er wurde allerdings während des Zweiten Weltkrieges aufgelöst.

**Jodlerklub Bätterkinden, gegründet 1930 / 1981; BKJV 1982; Präsident Ernst von Allmen**



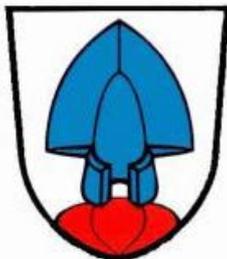
Der heutige Jodlerklub Bätterkinden wurde am Freitag, den 16. Oktober 1981, gegründet. Als Leitmotiv zitierte der Gründungspräsident Ernst von Allmen die erste Strophe des Liedes „Sängertreu“ von Max Lienert: „Es tönt es Lied so hell und klar.“

**Jodlerklub Hettiswil, gegründet 1934; BKJV 1937; Präsident Jürg Eckhart**



Am 11. November 1934 wurde dieser Jodlerklub im Gasthof Löwen in Krauchthal unter dem Namen „Sänger- und Doppelquartett Hettiswil“ gegründet. Der erste „Hit“ des neuen Klubs war das Lied „Mys Dörfli“. Ihre Auftrittspremiere feierten die Jodler am 16. Februar 1935 im Restaurant Kreuz Hettiswil. Von da an wurden alle Jahre Konzerte und Theater durchgeführt, ausser während der Zeit des Seuchenzuges und des Zweiten Weltkrieges.

### **Jodlerklub „Heimat“ Alchenstorf, gegründet 1938; BKJV 1943; Präsident Karl Röthlisberger**



Am 18. März 1938 wurde von 13 chäche Mannen der heutige Jodlerklub Heimat Alchenstorf gegründet.

Im Jahre 1943 erfolgte der Eintritt in den Bernisch-Kantonalen Jodlerverband.

Heute zählt der Klub 33 Aktivmitglieder.

Die musikalische Leitung hält seit 1996 Hannes Fuhrer inne.

### **Jodlerklub Aeßligen, gegründet 1941; BKJV 1946; Präsident: Kaspar Kohler**



Im Jahre 1941, während des Zweiten Weltkrieges, wurde das damalige „Jodlerchörli“ – heute „Jodlerklub Aeßligen“ gegründet. Der erste „Hit“ des jungen Jodlerklubs war das Lied „Der Maie isch cho“ von Robert Fellmann. Man war sehr glücklich darüber, eigentlich von Anfang an mit öffentlichen Auftritten und Theateraufführungen in der näheren und weiteren Umgebung die Bevölkerung zu erfreuen. Im Jahre 1946 erfolgte der Beitritt in den Bernisch-Kantonalen Jodlerverband.

### **Jodlerchörli Utzenstorf, gegründet 1943; BKJV 1945; Präsident Ueli Wymann**



Nicht zuletzt eine grosse Liebe zur Heimat und die Geborgenheit des einzelnen Menschen führte um das Ende des Zweiten Weltkrieges vielerorts in der Schweiz zur Gründung neuer Vereine. Das trifft auch für die Jodlerklubs zu. Am 28. April 1943 trafen sich im Restaurant Frohsinn Utzenstorf 15 sangesfreudige Männer zur Gründung einer Jodlergemeinschaft. Ein wesentlicher Anteil stammte aus den Reihen der Turner.

### **Jodlerklub Lyssach, gegründet 1954; BKJV 1955; Präsident Stefan Gerber**



Der Jodlerklub Lyssach ist einer der 12 aktiven Dorfvereine in der Gemeinde Lyssach. Im Jahre 1954 wurde er gegründet. Ein Jahr danach, also 1955, erfolgte bereits der Beitritt zum Bernisch-Kantonalen Jodlerverband und damit auch in den Eidgenössischen Jodlerverband. Dadurch wurden die Bedingungen erfüllt, um an den entsprechenden Jodlerfesten auftreten zu dürfen und sich nach den Verbandsvorgaben jurieren zu lassen. Diese Gelegenheit wurde denn auch genutzt. Kaum ein Fest wurde ausgelassen!

### **Jodlerklub Wiler, gegründet 1963; BKJV 1964; Präsident Markus Brack**



Am 30. August 1963 wurde der Klub von 14 unentwegten Jodlerfreunden im Restaurant Bahnhof in Wiler gegründet. Unter dem Namen Jodlerklub „Jura-blick“ wurde derselbe aus der Taufe gehoben. Als damalige treibende Kraft zeichnete Ernst Flury. Als erstes Lied wurde vom Dirigenten Walter Nyffeler „Hei-zue“ in Angriff genommen. Jeder der Gründungsurkunde-Unterzeichner hatte wohl viel Freude am Singen, aber nicht alle hatten die gleiche Gabe, es auch zu können (Zitat aus einem Protokoll)!

## Jodlerklub „Bärgbrünneli“ Koppigen, gegründet 1967; BKJV 1968; Präsident Marco Mutzner



Der Jodlerklub wurde am 28. Juni 1967 auf Initiative von Fritz Hofer im Restaurant Frohsinn in Willadingen gegründet, der damals auch gleich als erster Präsident amtierte. Seinem uneigennütigen Engagement verdankte der Klub, dass er schon nach kurzer Zeit seinen Platz im Dorfleben hatte und die ihm gebührende Beachtung fand. An der Gründungsversammlung entschieden sich die Mitglieder für den Namen «Bärgbrünneli». Der ebenfalls vorgeschlagene Namen «Fengelberg» fand keine Mehrheit.

## Jodlergruppe „Grotteflueh“ Ochlenberg, gegründet 2003; BKJV 2003; Präsidentin Beatrix Richard



Die Jodlergruppe „Grotteflueh“ Ochlenberg wurde am 6. August 2003 gegründet. Im gleichen Jahr ist auch der Beitritt zum Bernisch-Kantonalen Jodlerverband BKJV und somit auch zum Eidgenössischen Jodlerverband EJV aktenkundig vermerkt.

Die Jodlervereinigung „Untere Emme“ hatte die Jodlergruppe „Grotteflueh“ zur Teilnahme am Jodlertreffen vom 6. August 2004 in Aefligen eingeladen.

## **Die Jodlertreffen seit der Gründung der Vereinigung**

Getreu den anlässlich der Gründung im Herbst 1982 genehmigten Richtlinien wurde bereits für 1983 ein Jodlertreffen eingeplant. „Die Zuteilung der Jodlertreffen erfolgt nach Gewichtung der Wünsche.“ So steht es am Schluss der erwähnten Richtlinien. Von diesem Recht machte das Jodlerchörli Utzenstorf Gebrauch, weil es im Jahre 1983 seinen 40. Gründungstag feiern konnte. Auf diese Art wurden vorerst einmal die ersten 10 Jodlertreffen unter den 10 Jodlerklubs aufgeteilt.

| Treffen | Jahr | Veranstalter                     | Festort                    |
|---------|------|----------------------------------|----------------------------|
| 1       | 1983 | Jodlerchörli Utzenstorf          | Utzenstorf Bärenplatz      |
| 2       | 1984 | Jodlerklub Hettiswil             | Hettiswil Festhütte        |
| 3       | 1985 | Schützenchörli Kirchberg         | Kirchberg Saalbau          |
| 4       | 1986 | Jodlerklub Bärgbrünneli Koppigen | Koppigen                   |
| 5       | 1987 | Jodlerklub Mötschwil             | Schleumen / Mötschwil      |
| 6       | 1988 | Jodlerklub Wiler                 | Wiler bei Utzenstorf       |
| 7       | 1989 | Jodlerklub Heimat Alchenstorf    | Alchenstorf                |
| 8       | 1990 | Jodlerklub Lyssach               | Lyssach                    |
| 9       | 1991 | Jodlerklub Aefligen              | Aefligen                   |
| 10      | 1992 | Jodlerklub Bätterkinden          | Bätterkinden Grastrockn.   |
| 11      | 1993 | Jodlerchörli Utzenstorf          | Utzenstorf Mehrzweckanlage |

|    |      |                                 |                           |
|----|------|---------------------------------|---------------------------|
| 12 | 1994 | Jodlerklub Hettiswil            | Hettiswil Festhütte       |
| 13 | 1995 | Jodlerklub Aefligen             | Rüdtligen Festhalle Marti |
| 14 | 1996 | Jodlerklub Bärgränneli Koppigen | Koppigen Festzelt         |
| 15 | 1997 | Jodlerklub Mötschwil            | Rüti bei Lyssach          |
| 16 | 1998 | Jodlerklub Heimat Alchenstorf   | Alchenstorf Festhütte     |
| 17 | 1999 | Schützenchörli Kirchberg        | Kirchberg Saalbau         |
| 18 | 2000 | Jodlerklub Lyssach              | Lyssach Maschinenhalle    |
| 19 | 2001 | Jodlerklub Hettiswil            | Hettiswil Festhütte       |
| 20 | 2002 | Jodlerklub Wiler                | Wiler Festgelände         |
| 21 | 2003 | Jodlerklub Heimat Alchenstorf   | Höchstetten Festgelände   |
| 22 | 2004 | Jodlerklub Aefligen             | Aefligen Festzelt         |
| 23 | 2005 | Jodlerklub Bätterkinden         | Bätterkinden Saalanlage   |
| 24 | 2006 | Jodlerklub Bärgränneli Koppigen | Koppigen Oeschberg        |
| 25 | 2007 | Jodlerklub Mötschwil            | Burgdorf Markthalle       |
| 26 | 2008 | Jodlerklub Wiler                | Wiler Aula                |
| 27 | 2009 | Jodlerklub Hettiswil            | Hettiswil Festhütte       |
| 28 | 2010 | Jodlerklub Lyssach              | Rüdtligen Festzelt        |
| 29 | 2011 | Schützenchörli Kirchberg        | Kirchberg Saalbau         |
| 30 | 2012 | Jodlerklub Wiler                | Wiler Festzelt            |

## 14. DIE FÜNF SCHÜTZENCHÖRLIS IN DER SCHWEIZ

### Am Anfang steht immer eine Idee

Zum 50-Jahr-Jubiläum vom Schützenchörli Kirchberg im Jahre 1988 sollte eine angemessene Feier organisiert werden. Dazu fühlte sich der damalige Vorstand verpflichtet. Rechtzeitig wurden Ideen gesammelt und ausgewertet, mögliche Programme diskutiert und eine Gästeliste erstellt. Urplötzlich lagen mindestens drei Fragen auf dem Tisch:

1. Wie viele Schützenchörlis gibt es in der Schweiz? Eine gezielte Anfrage beim Eidgenössischen Jodlerverband gab unverzüglich die Antwort: Es sind deren fünf!
2. Wie viele Jodlerklubs wurden im Jahre 1938 im Kanton Bern gegründet? Ein Blick in das Verzeichnis des Bernisch-Kantonalen Jodlerverbandes offenbarte: Es sind deren fünf.
3. Wie viele Jodlerklubs sind im Jahre 1955 dem Bernisch-Kantonalen Jodlerfest und dem Eidgenössischen Jodlerfest beigetreten? Vielleicht etwa ein Dutzend!

Schon die erste Anfrage bei den andern vier Schützenchörlis wurde entgegenkommend und aufmunternd aufgenommen. Wie bei den Jodlerklubs so üblich, gab es keine tiefgreifenden Diskussionen betreffend Honorar. Alles ging auf der Basis der Gegenseitigkeit über die Bühne. Natürlich liess man die Gastklubs nicht im Trockenen sitzen, selbstverständlich wurde ein gemeinsamer Imbiss auf Kosten des organisierenden Vereins eingeplant. Ebenfalls an ein Erinnerungszeichen für diesen denkwürdigen Anlass wurde gedacht.



Die Präsidenten der fünf Schützenchörlis im Jahre 2006, von links: Moritz Müller, Werthenstein; Ulrich Müller, Stein; Fred Matter, Kirchberg; Erwin Schaller, Schmitzen; Christoph Köhli, Aarberg.

## Die Herkunft der Schützenchörlis

### Das Schützenchörlis Kirchberg BE

Im Abschnitt 1 ist über das Dorf Kirchberg und über die Beinahe-Stadt Kirchberg einiges zu lesen. Aber auch in anderen Abschnitten wird über das Schützenchörlis Kirchberg berichtet. Also weiss man jetzt viel über diesen renommierten Kirchberger Verein.



### Kirchberg BE

Gründungsjahr 1938

Dirigent Walter Stadelmann

Anzahl Mitglieder 28



### Das Schützenchörli Werthenstein LU



#### Werthenstein LU

Gründungsjahr 1948

Dirigent Josef Lustenberger

Anzahl Mitglieder 28



### Das Schützenchörli Schmitten FR



#### Schmitten FR

Gründungsjahr 1956

Dirigentin Sibylle Aeby

Anzahl Mitglieder 22



### Das Schötze-Chörli Stein AR



#### Schötze-Chörli Stein AR

Gründungsjahr 1967

Dirigent Frowin Neff

Anzahl Mitglieder 17



### Das Schützenchörli Aarberg BE



#### Aarberg BE 1975

Gründungsjahr 1975

Dirigent Georg Bircher

Anzahl Mitglieder 23



## Die Schützenhörli-Treffen

### 1. Treffen: Zum Jubiläum „50 Jahre Schützenhörli Kirchberg BE“ 30. April 1988 in Kirchberg

Das Programm sah wie folgt aus: So um die Mittagszeit trafen sich die schiessfreudigen Mitglieder aller fünf Schützenhörli im Schützenhaus Ersigen zum Wettschiessen. Werner Scheidegger nahm seinen selbst konstruierten Grill (aus einem grossen Ölfass hergestellt) in Betrieb und die Wirtschaft unter der Zeltplane florierte.

Schon ab etwa 16.00 Uhr traf man sich im Keller des Landgasthofes Bären in Ersigen zum gespendeten Apéro und zur spannenden Rangverkündigung mit anschliessendem Abendessen. Die fröhliche Runde voller Jodellieder und mehr oder weniger faulen Sprüchen ging schnell dem eigentlichen Höhepunkt der Jubiläumsfeier im Saalbau Kirchberg entgegen.

# JUBILÄUMSKONZERT



#### Mitwirkende:

SCHÜTZENHÖRLI AARBERG BE  
SCHÜTZENHÖRLI SCHMITTEN FR  
SCHÖTZE-CHÖRLI STEIN AR  
SCHÜTZENHÖRLI WERTHENSTEIN LU  
SCHÜTZENHÖRLI KIRCHBERG BE

#### Musikalische Einlagen:

SCHWYZEROERGELI-QUARTETT SCHONEGG KIRCHBERG

#### Tanzmusik:

FAMILIENKAPELLE AEBERHARDT KIRCHBERG

VORVERKAUF: Drogerie Andreas Wälchli, Schulweg 6, 3422 Kirchberg, (034) 45 23 31

Saalbau Kirchberg  
Samstag, 30. April 1988, 20.00 Uhr

Das erste Abendkonzert mit den fünf Schützenhörli

**2. Treffen: Zum Jubiläum „50 Jahre Schützenhörli Werthenstein LU“**

12. September 1998

**3. Treffen: Zum Jubiläum „30 Jahre Schützenhörli Aarberg BE“**

11. Juni 2005 in Aarberg

**4. Treffen: Zum Fest „50 Jahre Schützenhörli Schmitten FR“**

30. September 2006 in Schmitten

**5. Treffen: Zum Fest „40 Jahre Schötze-Chörli Stein AR“**

2. Juni 2007 in Stein

**6. Treffen: Zum Jubiläum „60 Jahre Schützenhörli Werthenstein LU“**

13. September 2008 in Werthenstein

**7. Treffen: Zum Jubiläum „75 Jahre Schützenhörli Kirchberg“**

Im Oktober 2013

## 15. AMERIKA RUFT!

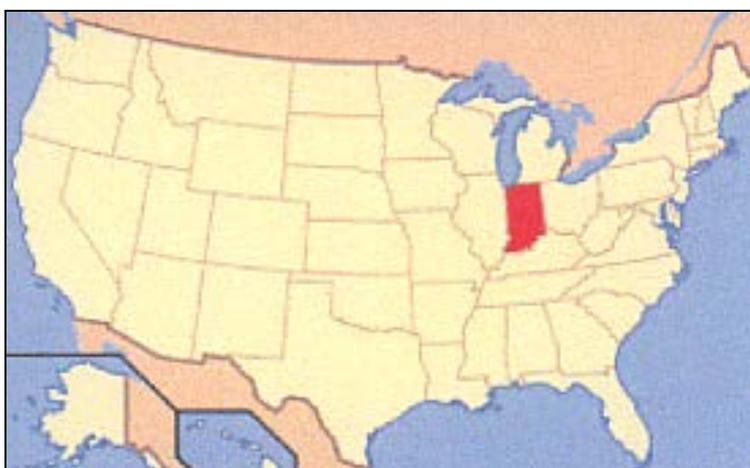
### Schweizer Tage in Berne Indiana 1984

Im Jahre 1852 gründeten ausgewanderte Schweizer im Bundesstaat Indiana das Städtchen Berne. Noch heute hat die Mehrheit der rund 3000 Einwohner schweizerische Abstammung. Ihre Vorfahren waren Täufer aus dem Emmental und wurden dort vertrieben. Man trifft dort Familiennamen „Lehmann“ / „Flückiger“ / „Schwarz“ / „Neuenschwander“ / „Habegger“ / „Kipfer“ / „Kähr“ / „von Gunten“.

In periodischen Zeitabständen werden Schweizer Tage abgehalten, organisiert durch die Handelskammer von Berne. Zur Ergänzung eigener Darbietungen werden jeweils Gastvereine aus dem früheren Heimatland Schweiz eingeladen. Auf diese Art kam im Jahre 1981 der Burgdorfer Sängerbund zu einer unvergesslichen Reise nach Amerika. Organisiert wurde dieses für alle Beteiligten unvergessliche Ereignis durch das Burgdorfer Reisebüro Dähler.

Zur Einleitung ein paar Worte über den US-Bundesstaat Indiana und über die Gastgeber-Stadt Berne.

Der Staat Indiana liegt im östlichen Teil der Vereinigten Staaten. Er ist der 19. Staat der USA und im Jahre 1816 der Union beigetreten. Im Norden grenzt er an den Michigansee mit dem Staat Michigan, im Osten an Ohio, im Süden an Kentucky mit dem Ohio-River und im Westen an Illinois. Indiana ist einer der drei US-Bundesstaaten, welche die Sommerzeit nicht offiziell eingeführt hat.



Der Bundesstaat Indiana liegt am Michigansee.



Das Staatssymbol.

Die Hauptstadt wird Indianapolis genannt und ist weltweit bekannt durch eine gleichnamige Auto-Rennstrecke. Rund 6,5 Millionen Einwohner leben in diesem Staat. Indiana gilt als Hochburg der Republikaner. Zwei der bekanntesten Bürger: James Dean (Filmschauspieler) und Michael Jackson (Sänger).

Im Jahre 1852 liess sich eine Gruppe von rund 70 Mennoniten aus dem Schweizer Jura im US-Bundesstaat Indiana nieder, genauer gesagt: in Adams County. Erstmals im Jahre 1871 wurde die Gemeinschaft als „Berne“ registriert. Heute leben im Städtchen Berne etwas über 4000 Personen. Rund um das Städtchen haben sich etwa 5000 Amische angesiedelt.

Das Schweizer Erbe und dessen Herkunft sind überall vorhanden, nicht nur in den Namen an den Briefkästen, sondern auch mit Geranien auf den Fensterbänken und Bernerwappen an den Häusern. Irgendwo am Wegrand steht ein kulissenartiges Modell des Zeitglockenturmes von Bern / Schweiz. Wenn alles rund läuft, soll jedoch bis ins Jahr 2009 auf dem so genannten Münsterplatz mitten in Berne ein „ausgewachsenes“ Abbild des Zeitglockenturmes stehen.



Zwei Titel aus dem Internet-Auftritt des Städtchens Berne im US-Staat Indiana

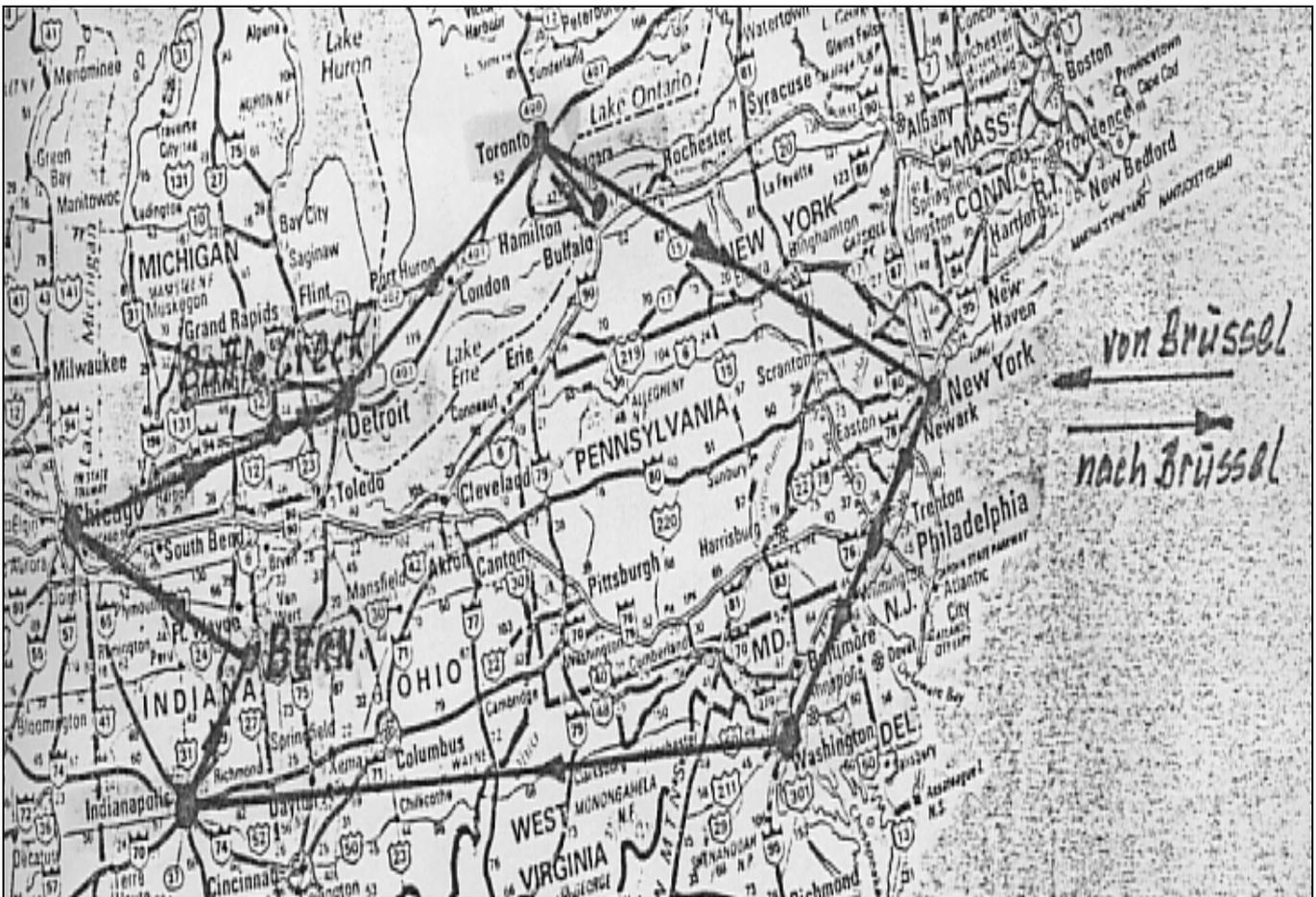
Jetzt aber unverzüglich zur Reise vom 21. Juli bis zum 4. August 1984 nach Amerika! Gestützt auf einzelne Fixpunkte mit Ort und Datum sowie den mit der Zeit immer umfangreicher gewordenen Wünschen aus dem Teilnehmerkreis von insgesamt 43 Personen konnten hauptsächlich drei Personen ein anspruchsvolles Programm zusammenstellen. Es waren dies:



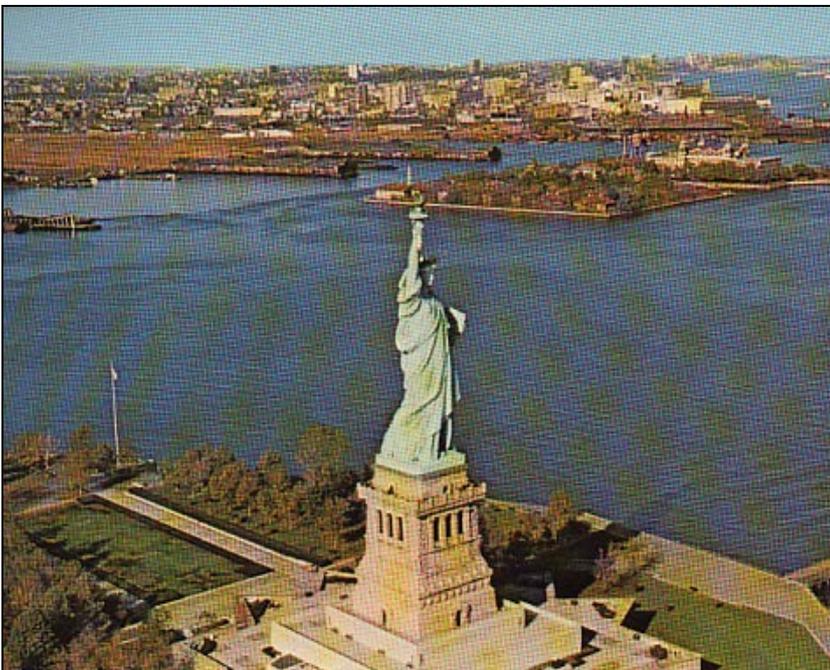
Aus der Schweiz:  
René Mathier, Reisebüro Dähler Burgdorf



Aus Berne Indiana:  
Peki und Sherman Stucky (in der Kirche)



New York Washington Indianapolis Berne Chicago Battle Creek Toronto New York



## New York Die Freiheitsstatue

### Das klassische Wahrzeichen von

New York steht auf der kleinen Insel „Liberty Island“. Als eigentlicher Schöpfer wird der Bildhauer Frédéric-August Bartholdi genannt.

Die technische Voraussetzung stammt vom späteren Erbauer des Pariser Eiffelturmes, Gustav Eiffel.

Die amerikanischen Freimaurer finanzierten den massiven sternförmigen Sockel und die französischen Freimaurer sammelten das Geld für die 93 Meter hohe Statue.

Auf einer ausgiebigen Stadtbesichtigung wurde unmissverständlich bestätigt, dass man sich jetzt in Amerika befand. Alles war einfach viel grösser, gewaltiger, überwältigender. Ein pausenloser Verkehr über volle 24 Stunden, sieben Tage in der Woche, kaum waren ruhigere Zeiten festzustellen! Was erwarten alle diese rastlosen Leute von dieser Stadt? Wie kann eine derartige Menschenansammlung tagtäglich zurechtkommen, einkaufen, zur Schule gehen, sich unterhalten, einfach leben?



**New York:** „Aus welchem Blickwinkel lassen sich Wolkenkratzer am besten fotografisch festhalten?“, scheinen sich Werner Zbinden und Hansruedi Streit zu fragen.



Während dieser Zeit wartet nicht weit davon entfernt ein selbständiger Unternehmer (Schuhputzer) geduldig auf Kundschaft. Es ist nicht ersichtlich, ob er die „New York Times“ liest.



**New York**

Kurt Aeberhardt hat mit dieser Chinesin in Chinatown offensichtlich kein Verständigungsproblem.



**New York**

René Schär auf einem Hydranten mitten in Manhattan; im Hintergrund fast die ganze Schützenchörli-Reisegruppe.



### **New York**

Für einmal gibt das Schützenchörli Kirchberg unter dem Denkmal von George Washington an der Wall Street den Kurs (Ton) an.

Besonders wir Schweizer schwärmen von unserer Freiheit. Also ist es auf einer Amerika-Rundreise schon fast Pflicht, die Heimat der amerikanischen Unabhängigkeit zu besuchen: Philadelphia, eine Stadt, die offensichtlich auf dem Reisbrett entstanden ist.



### **Washington**

#### **Capitol**

Am Anfang der zu bauenden Hauptstadt stand ein Plan mit horizontalen und vertikalen Strassen. Im Zentrum befand sich das alles dominierende Bauwerk. Damit wurde also der Aufbau der US-Hauptstadt begonnen.

Dieses Gebäude wurde im Grundzug zwischen 1793 und 1823 erbaut; eine umfassende Erweiterung entstand zwischen 1851 und 1863. Es ist 229 Meter lang, 107 Meter breit und 88 Meter hoch.

Im Innern sind zahlreiche Kunstwerke der US-Geschichte untergebracht.

Der Hauptzweck: Sitz des Kongresses, also der US-Legislative und des Senates (Repräsentantenhaus).

Pro Jahr kommen drei bis fünf Millionen Besucher aus aller Welt zu einer Besichtigung und Führung.

Der Name stammt aus Europa und wurde abgeleitet vom wichtigsten der sieben Hügel Roms, dem Kapitulinischen Hügel.



### Berne Indiana Amische

Käthi Wälchli (im Hintergrund) und Pecky Stucky unterhalten sich mit drei amischen Frauen und einem Knaben. Alle Frauenkleider sind nach dem gleichen Schnittmuster angefertigt und enthalten absolut keine sichtbaren Knöpfe. Diese würden nämlich als „von Gott nicht geduldeten Schmuck“ betrachtet.

Auch die Kleidung des Knaben besteht aus einem einheitlichen Muster für Jung und Alt.



### Berne Indiana Amische

Eine amische Familie reist mit dem traditionellen Pferdefuhrwerk an.

Die offizielle Stellungnahme des Fotografen: Man wolle nicht etwa die Familie fotografieren, sondern lediglich das tadellos erhaltene und vorzüglich gepflegte Fuhrwerk. Der Blick der Menschen ist pflichtbewusst von der wahrgenommenen Kamera abgewendet.



### Berne Indiana

Der Farmer von Gunten erzählt von seiner grossen Farm mit mehreren hundert Milchkühen, den Melk-Karussells, dem Gebärsaal für hochträchtige Kühe und dem Viehtransporter für Tiere, die ihre erhoffte Milchleistung nicht mehr erbringen; die nächste Steak- oder Hamburger-Fabrik lässt grüssen!

Marcel Kohler (im Hintergrund) ist sehr begeistert; ein Stellenwechsel, verbunden mit Auswanderung nach Amerika, kommt trotzdem nicht in Frage.

Nach dieser eindrücklichen Erkundung in und um Berne und einem kurzen Besuch in einer heiligen Bar besann man sich wieder auf den Grund der Anwesenheit als Gastklub. Die Titelseite des Festprogramms unterstrich die Bedeutung für die Gastgeber-Organisation

|  |  |
|--|--|
| <p style="text-align: center;"><b>Swiss Days</b></p> <div style="text-align: center;">  <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">1984</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p style="color: red; font-weight: bold;">Schweizergruessen</p> </div> | <p style="text-align: center;"><b>Berne, Indiana</b></p> <p>FREE SWISS ENTERTAINMENT —<br/>TOURS — SIDEWALK SALES — QUILT<br/>SHOW — PARADE — ETHNIC FOODS —<br/>DANCING — POLKA — PIONEER<br/>CRAFTS — DEMONSTRATIONS —<br/>ARTS — HORSE PULLING — CON-<br/>TESTS —</p> <hr/> <div style="text-align: center;">  <p style="font-weight: bold;">Schützenchörli<br/>(Riflemen's Choir)</p> </div> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>MAIL REQUESTS</b></p> <p>Tickets for auditorium productions,<br/>entry blanks for contests, or requests<br/>for information may be obtained by<br/>writing to:</p> <p style="text-align: right;"><b>SWISS DAYS</b><br/>P.O. Box 85<br/>Berne, IN 46711</p> |
|--|--|



**Berne Indiana**

Am Nachmittag vor dem abendlichen Auftritt im grossen Konzertsaal wird vom Schützenchörli Kirchberg auf dem Stadtplatz von Berne ein Propaganda-Ständchen gegeben.

Damit ist auch dem letzten Besucher klar aufgezeigt, dass die „Swiss Days 1984“ begonnen haben.



### Berne Indiana

Die Organisatoren der Festivitäten orientieren sich bei einer Umzugsverantwortlichen über den krönenden Abschluss der Swiss Days.

Von links: René Mathier, Sherman und Peki Stucky.

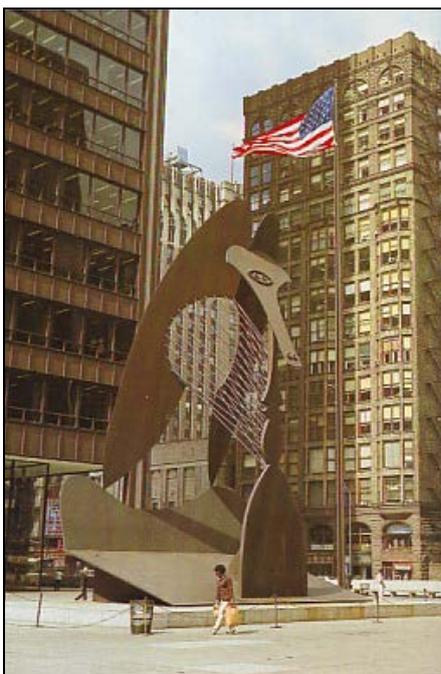


### Berne Indiana

Mit einem farbenprächtigen Umzug mitten durch das Dorf (oder doch Stadt?) geht am Samstagnachmittag das Fest zu Ende. Schon lange vor dem Start säumen zahlreiche Schau-lustige die Strassen.

Mit viel Wehmut verabschiedet man sich anschliessend bei den neu gewonnenen Freunden mit den üblichen Versprechen: „Wir schreiben uns!“

Das Schützenchorli Kirchberg setzte seine Reise in einem geräumigen Bus fort. Nach dem Reiseplan für die folgenden Tage waren die für unsere Begriffe sehr grossen Städte Chicago, danach Detroit und Toronto die Zwischenziele.



**Chicago**, zwei Bilder in Hochformat: Wenn zwischen den hohen Bankgebäuden sogar eine Skulptur von Pablo Picasso aufgestellt wird, braucht es ausgewachsene Ordnungshüter (auf dem Bild neben dem bekanntlich nicht kleinen Marcel Kohler).



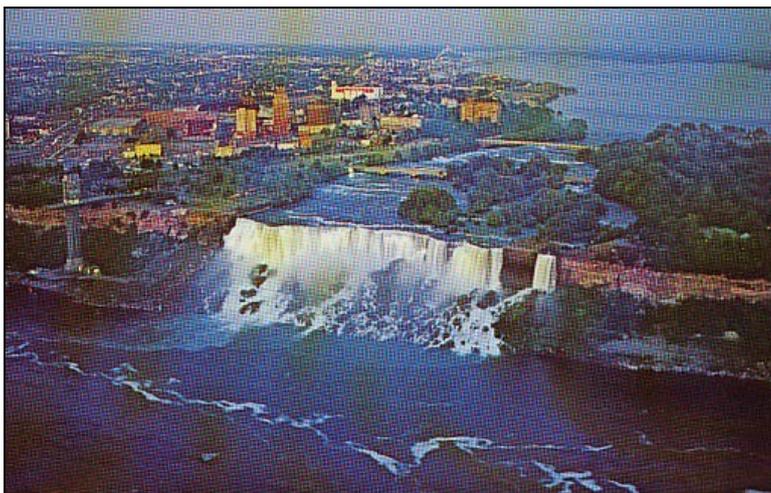
**Unterwegs nach Toronto:** Ein ausgiebiger Museumsbesuch macht müde. Stellvertretend für die ganze Gesellschaft hier die drei Junggesellen Heinz Zbinden, Andreas Wälchli und Marcel Kohler.



### Die Niagarafälle am Niagara-Fluss

#### Der kanadische Bereich "Horseshoe" (Hufeisen):

Fallhöhe = 52 Meter  
Breite = 675 Meter  
rund 168000 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde stürzen in die Tiefe.



### Die Niagarafälle am Niagara-Fluss

#### Der amerikanische Bereich:

Fallhöhe = 56 Meter  
Breite = 328 Meter  
rund 300000 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde stürzen in die Tiefe.

Nach diesem „Abstecher“ folgte ein etwa einstündiger Flug mit einer Boeing 727 der American Airlines nach New York zurück. Vom Flughafen „La Guardia“ gab es noch einmal eine kurze Greyhound-Busfahrt zum „John F. Kennedy-Flughafen“. Das nächste Flugzeug – ein Jumbo Boeing 747 der Tower Air – brachte uns in rund sieben Stunden nach Zürich zurück.

Wenn man bedenkt: wir fliegen um 22.30 Uhr in New York ab und sind sind rund sieben Stunden in der Luft; danach landen wir um 11.45 Uhr in Zürich-Kloten. Wer findet die restlichen 6 Stunden? Das ist die Zeitverschiebung, die daheim noch manchem ein kleines Problem bereiten wird!



### **Zürich-Kloten**

Der Reiseleiter René Mathier hat soeben die Zollkontrolle im Flughafen-Gebäude anstandslos hinter sich gebracht.

Sein nächster Blick auf die Zufahrt gibt ihm die Gewissheit: Der Dähler-Car ist zur Stelle.

Damit hat sich der Amerika-Ausflugskreis 1984 mit dem Schützenchörli Kirchberg für ihn geschlossen.



### **Kirchberg**

Ein unvergesslicher Empfang wird den Heimkehrern vor dem Restaurant Kreuz geboten.

Urs Bart (Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Kirchberg), die daheim gebliebenen Chörler, die Wirtsleute Graber und die Ländlermusik geben den Reisenden die Gewissheit:

Jetzt seid ihr wieder daheim!

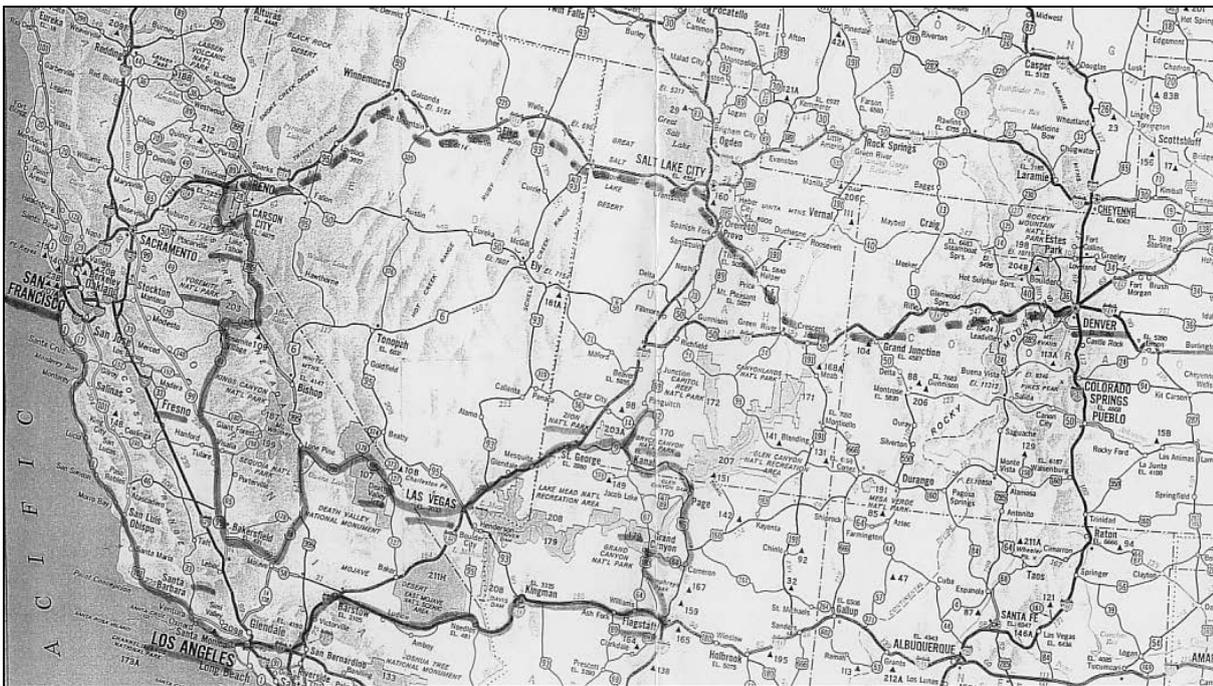
## **Am Schwingfest in San Francisco 1996**

### **Denver – Rockies -- Reno – Nationalparks -- Los Angeles – San Francisco**

Was Beziehungen so alles bewirken können! Erneut trat Niklaus Wittwer aus Kirchberg vor seine Schützenchörli-Kameraden und stellte uns eine Vision vor: In der Nähe von San Francisco würden in regelmässigen Abständen Jugend-Schwingfeste und Steinstoss-Wettbewerbe durchgeführt. Die Organisation befände sich immer wieder in den Händen ausgewanderter Schweizer. Dass man ergänzend zu diesem Anlass gerne Schweizer Brauchtum in Form von Ländlermusik und Jodelgesang haben möchte, sei doch verständlich. Man könne sich doch mal näher erkundigen. Ausgedehnt auf weitere Besucherorte ergäben diese eine interessante Reise für das Schützenchörli. Die Schwerpunkte lauten somit:

- Fahrt mit dem Hotel-Zug „Amtrak“ in 24 Stunden durch die Rocky Mountains;
- Hotel-Restaurant Lugano, Besuch irgendwo unterwegs bei einem Schweizer;
- Schwingfest und Steinstoss-Wettbewerb in San Francisco

Eine stattliche Anzahl Chörli-Mitglieder hatte angebissen. Auch einige Begleitpersonen zeigten grosses Interesse am Mitreisen, sodass ein „ausgewachsener“ Reisebus nach Amerikaner Art sicher nicht halbleer herumfahren müsste.



Der Kartenausschnitt zeigt die Route: ab Denver mit der Bahn nach Reno; der Rest mit dem Bus.

Schon am darauffolgenden Tag begann der erste Schwerpunkt-Abschnitt: Die Schweizer Reise-gesellschaft bezog in Denver den Diesel-Amtrak-Zug. Der so genannte „Amtrak Superliner California Zephyr“ fährt regelmässig von San Francisco nach Chicago und zurück.



**Denver**

Im Bahnhof beim Einsteigen;  
man beachte die Höhe der Wagen!

Dieser würde uns in etwa 24 Stunden nach Reno bringen, quer durch die legendären Rocky Mountains, entlang wilder Flussufer, durch unzählige Tunnel und über viele Brücken. Mehrere Apéritifs und Malzeiten sowie sogar etwas Schlaf an Bord wurden realistisch.

**Reno** ▼ **▼ Denver**

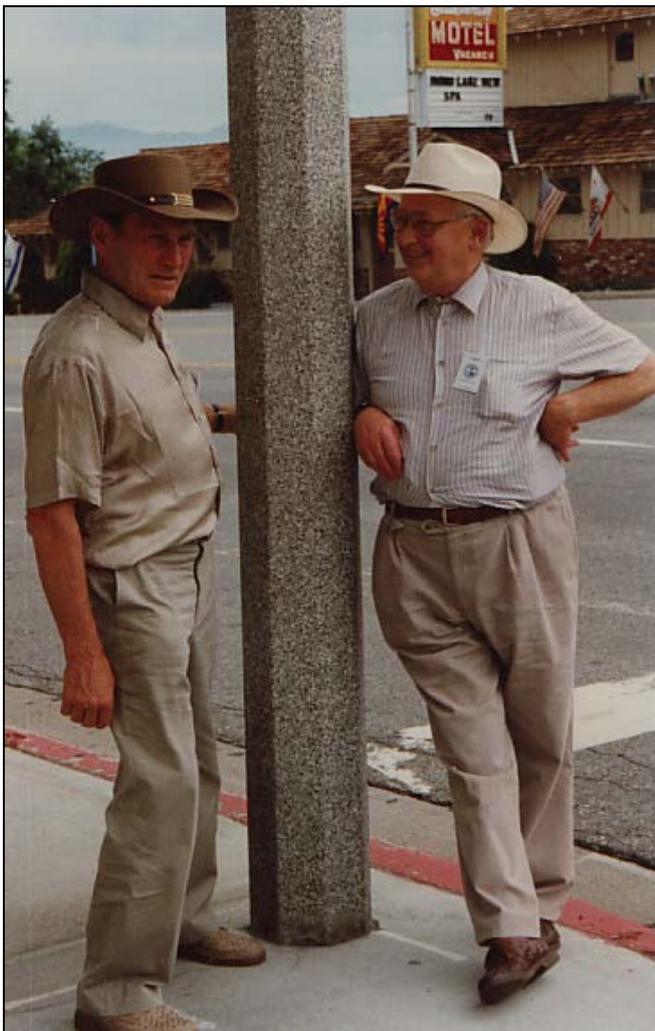




**Der „Hotelchef“ für einen Wagen:** Kevin mit Ursula Bürgi. Das gelbe „Schämeli“ dient dazu, beim Anhalten unterwegs das Aussteigen zu erleichtern.



**Das „Zweierzimmer“** als bequemes Sitz-Abteil; es kann mit einigen Handgriffen in ein Zweier-Schlafabteil umgewandelt werden.



### Lee Vining

Am Mono-Lake werden die ersten landeskonformen Hüte gekauft; man passt sich den Gepflogenheiten an!

links: Ueli Reber

rechts: Ernst Wälchli



## Las Vegas

### Luxor und seine Palmen, 1. Bild

Bei einem Rundgang um das Hotel bemerkt man mit etwas Glück die „Natur-Entstehung“ dieser Palmen. Wo hat ein „Förster“ diese krummen Stämme abgeholzt und an diese Stelle geführt?



## Las Vegas

### Luxor und seine Palmen, 2. Bild

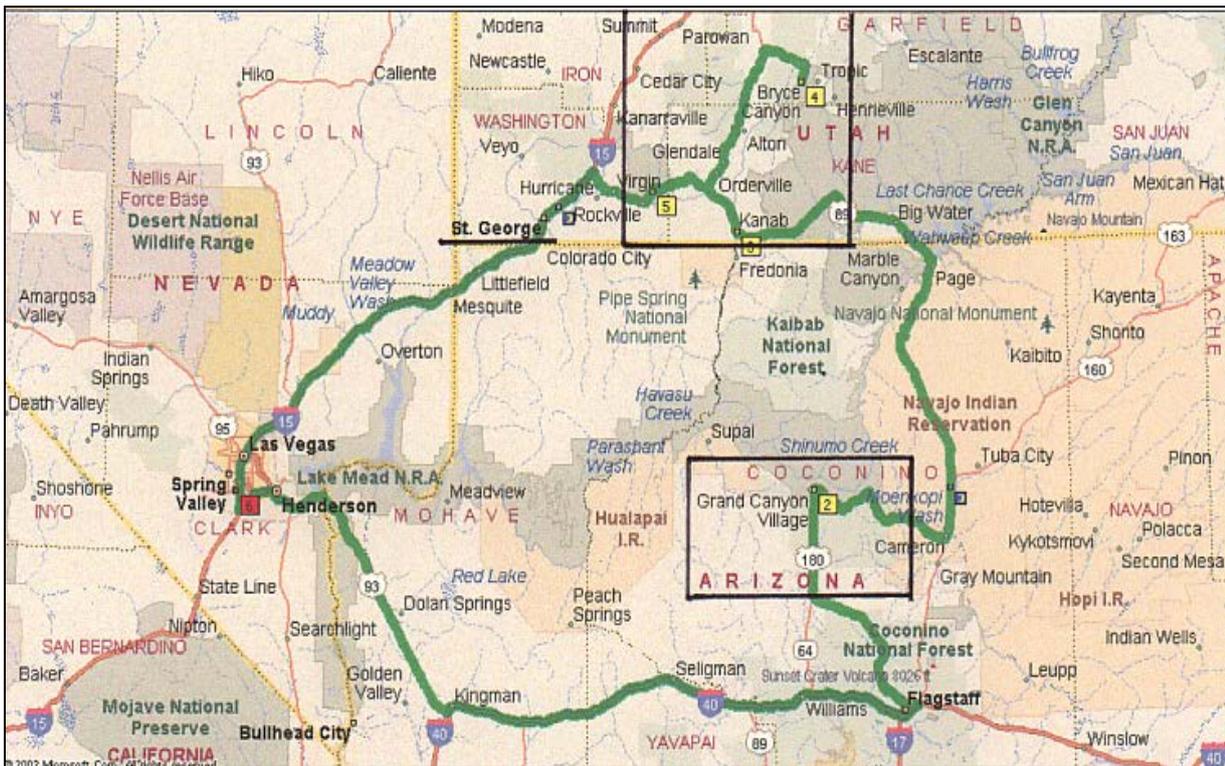
Die Palmenköpfe verwirren im ersten Moment den Betrachter. Dann jedoch kommt die Gewissheit: Das sind künstliche Palmen. In die Löcher dieser Palmenköpfe werden die Palmenwedel hineingesteckt und verleimt. Kunststoffrohre, Armierungseisen und Holzbalken strecken die krummen Stämme.



## Las Vegas

### Luxor und seine Palmen, 3. Bild

Am Stock-Ende der Palmen werden die Versteifungselemente Kunststoffrohre, Holzbalken und Armierungseisen mit einem Flansch verbunden und danach mit einem leicht vertieft vorbereiteten Fundament verschraubt. Auf diese Art „wachsen“ die Palmen innerhalb weniger Minuten und benötigen nur ganz am Anfang ein wenig Wasser: beim Betonieren der Fundamente!



Bei einem Zwischenhalt in St. George wurde tüchtig eingekauft. Ein Pic-Nic im Zion-Nationalpark stand auf dem Programm.



### Zion-Nationalpark

#### Pic-Nic

Wie viele andere Besucher auch, setzt man sich ins Gras und verpflegt sich aus der Tasche.

Im Südwesten des Staates Utha gibt es Dutzende kleinere und grössere Rinnen. Dieses Gebiet wurde nach dem Pionier und Einwanderer Ebenezer Bryce benannt.



### Bryce Canyon Nationalpark

Eine anspruchsvolle Wanderung für aktive Touristen (nicht unbedingt für die Amerikaner!) führt weit hinab, mitten in das Bryce-Canyon mit dem Fluss namens Paria.



## Vor dem Brice Canyon

### Ruby's Inn

Die Mormonenfamilie von Alice Kunz (ausgewanderte Schweizer?) führt Planwagenfahrten durch „wildes Indianergebiet“ durch. Das Ziel: eine Zeltarena mit sehr guter Verpflegung und Show-Time. Getränke: Viel Limonade!



## Bryce Canyon

### „Im Indianergebiet“

Ein Indianer-Überfall darf nicht fehlen. Zum Glück getraut sich unser Willy Niederhauser (mit roter Perücke) vom Wagen zu steigen und mit ihnen einen Tauschhandel vorzunehmen: freie Weiterfahrt zur Zeltarena gegen mitgeführte Felle.

Der Handel rettet uns!

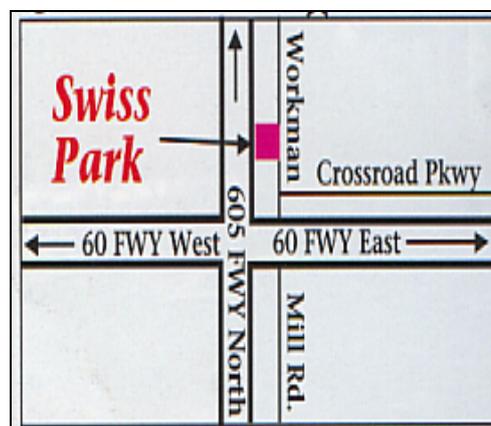


## Los Angeles

Im Hotel „Hollywood Roosevelt“ unmittelbar neben dem Chinese-Theater am Hollywood Boulevard im Stadtteil Hollywood – wo denn sonst – traf Hanspeter Aeberhardt auf die Komiker-Legende Charly Chaplin.

Es soll zu einem einseitigen Gespräch gekommen sein.

Am Abend des 17. Juli 1996 wurden wir im Swiss Park von zahlreichen Mitgliedern der „Swiss Singing Society Harmonie Los Angeles“ aufs Herzlichste begrüsst. Ungewohnt waren die Alphornklänge mitten in der grossen Stadt, überraschend die gebotene Gastfreundschaft. Zwischen angeregten Gesprächen erklangen Jodellieder und Volksklänge und danach – fast zum Abschluss – der gemeinsame „Trueberbueb“. Ein unvergesslicher, nachhaltiger Abend!



## Los Angeles

### Swiss Park

Nach diesem Planausschnitt ist die grosse Klub-Liegenschaft der Auslandschweizer sofort zu finden.

Da das Schützenhörli Kirchberg aus der Schweiz eigentlich für das Schwingfest in San Francisco an die Westküste von Amerika reiste, sollte man doch bald einmal an diesem Fixpunkt ankommen. Die Spannung wuchs und die Erwartungen stiegen. Aber auch das Unbehagen einzelner Reisetilnehmer, welche die kurvenreiche Strasse mit Reaktionen in der Magengegend verspürten.



## Scenic Highway Number 1

### Carmel

Das Mittagessen wurde uns im Restaurant Lugano in Carmel serviert. Der Tessiner Wirt André hatte soeben einen umfassenden Ausbau seines Gastlokals abgeschlossen. Mit viel Fernseh-, Presse- und Prominenz-Anwesenden verstand er es ausgezeichnet, sich richtig in Szene zu setzen.

Die grosszügig gestaltete Anlage des Schweizer Klubs befindet sich in Newark, einem im Jahre 1955 „einverleibten“ Stadtteil. Er liegt rund 30 Meilen südlich vom Zentrum San Franciscos an der San-Francisco-Bay. Im Jahre 2004 wohnten nicht ganz 45000 Leute dort.

**San Francisco**



**Newark**



**San Francisco**

**Newark**

Auf dem Gelände des Schweizer Klubs von San Francisco, in Newark, finden das Knabenschwingen und das Steinstossen statt. Dazu gehört natürlich auch der Auftritt eines Jodlerklubs: Das Schützenchörli Kirchberg Schweiz ist bereit.



**San Francisco**

**Newark**

... der Sägemehring ist ausgeebnet und angefeuchtet, die Filmkamera ist geladen.



**San Francisco**

**Newark**

. . . . . das kritische Publikum  
ist zur Stelle!

Von links: René Schär  
Horst Hansmann  
Vroni Hansmann  
Fred Matter  
Marcel Schär



**San Francisco**

**Newark**

Unter den wachsamen Augen des  
Kampfrichters geht es zur Sache.  
Im Hintergrund das Sachverständigen-  
Publikum wie an einem  
„ausgewachsenen“ Schwingfest.



**San Francisco**

**Newark**

Es gibt Probleme: Gewonnen hat  
derjenige, welcher den Gegner auf  
den Rücken legen kann. Das ist  
hier offensichtlich  
nicht der Fall.



Die Stil-Studie zeigt: alle drei hatten den gleichen Trainer!  
Hedi Moser

Annegret Schär

Meieli Brechbühl

Wenn man in San Francisco einige Tage verweilt, gehört sicher ein Ausflug in das bekannteste und bedeutendste Weingebiet von Amerika dazu: Das Napa Valley. Dort bestehen mehrere auch in Europa bekannte Weingüter, wie zum Beispiel Mondavi.



### **Calistoga**

#### **Sektkellerei Mumm**

Die französische Sektkellerei Mumm besitzt in Calistoga eine Tochterfirma.

Niklaus Wittwer beurteilt zusammen mit der charmanten Repräsentantin die Reihenfolge: zuerst singen und danach degustieren oder umgekehrt.

Wie in einer Kathedrale tönnten die Jodellieder durch die Halle und lange danach verklang der gespendete Applaus!



### **San Francisco**

#### **Nob Hill**

Die Schwarzhändler breiten auf ihren Tüchern eine Unmenge von T-Shirts aus; in Windeseile wird alles zusammengepackt, wenn sich ein Polizeifahrzeug über die kurvenreiche Strasse nähert.

Rechts im Bild:  
Willy Niederhauser und  
Heinz Zbinden



**Noch ein Blick zurück (von Ursula Bürgi) auf die 16 Tage in den USA und schon bringt uns die American Airways AA am 24. Juli 1996 von San Francisco nach Zürich-Kloten zurück.**

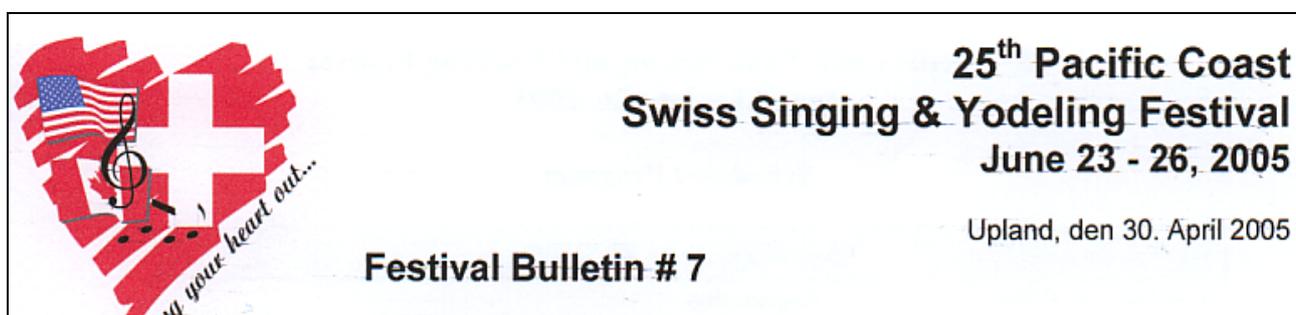
Es wird langsam Zeit, die nächste Schützenhörli-Reise zu planen!

## Swiss Singing and Yodeling Festival in Los Angeles 2005

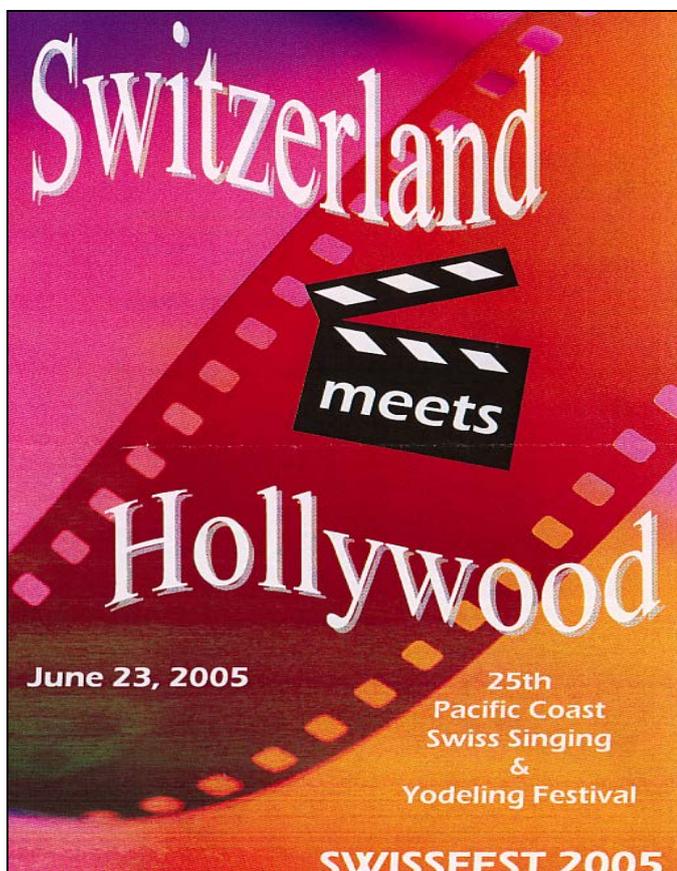
So etwa im Frühling 2004, in einer Probenpause, kam Niklaus Wittwer mit einer „kleinen“ Anfrage an die Mitglieder des Schützenchörlis. In Amerika – genauer: in der Gegend von Los Angeles im sonnigen Kalifornien – würden sich die „Schweizer-Auswanderer“-Sänger- und Jodlerklubs der Pazifik-Küste traditionsgemäss im Sommer 2005 zu einem grossen Fest treffen. Wie üblich würden auch Gäste aus der Schweiz dazu eingeladen. Es bestünde die Möglichkeit, dass sich das Schützenchörlis zu den gewünschten Formationen zählen könnte. Man müsste sich nur umgehend mit gezielten Rückfragen bemerkbar machen.

Nach einer ersten Umfrage stellte der Vorstand fest: Sowohl die Anzahl reisebereiter Mitglieder als auch die Stimmverteilungspräsenz würde zu einer konkreten Teilnahmebewerbung ausreichen. Wir durften uns einladen lassen!

Alle Vorbereitungen liefen planmässig voran und das Burgdorfer Reisebüro Nussbaumer konnte das Projekt in Einzelheiten umsetzen.



Kopf des Informationsblattes Nr. 7 für das grosse Sängerfest in Long Beach Kalifornien.



Reklame vom Feinsten!



Das Signet des Gastgeber-Vereins

Am 22. Juni 2005, um 06.30 Uhr, startete der Reisecharter der Firma Gast Utzenstorf mit den Schützenchörli-Mitglieder und deren Partnerinnen sowie mit mehreren Begleitpersonen aus dem „Fan-Klub“ in Richtung Flughafen Zürich-Kloten.



### Flughafen Zürich-Kloten

Die Boeing 767- 300/300ER der United Airlines (Flug Nr. UA 937) wird das Schützenchörli Kirchberg in 9 Stunden und 20 Minuten zuerst nach Washington und anschliessend nach Los Angeles bringen.

Und tatsächlich . . . unter Berücksichtigung der Zeitverschiebung von 9 Stunden (Mitteleuropa-Kalifornien) landeten wir kurz vor 19 Uhr Ortszeit auf dem riesengrossen Flughafen Los Angeles. Mit Bus-Transfer ging es nach der Gepäck-Entgegennahme zum Festort Long Beach ins Hotel Hyatt.

### Der Hafen von Long Beach: Lage des Hotels Hyatt



### Long Beach California

Dieses 1500-Zimmer-Hotel HYATT war vom Mittwoch den 22. Juni 2005 bis Sonntag, den 26. Juni 2005 unser Heim wie für viele der übrigen Fest-Teilnehmerinnen und Fest-Teilnehmer.

Zusätzlich zum Schützenchörli Kirchberg hinzu reisten noch folgende Schweizer Gäste nach Kalifornien an das Sängerfest:



Swiss Laendler Gamblers



Alphorn-Sextett Ur(i)-Schwyz



Jodlerduett Käthy und Barbara Klossner mit Ernst Dubi

Nach einem Tag des gegenseitigen Kennenlernens und nach obligaten „Hauptproben“ kam die „Stunde der Wahrheit“: Das grosse Festkonzert am Freitag, 24. Juni 2005. Selbstverständlich will man sich keine Blösse geben und nimmt das Einsingen / Ansingen fast genau so ernst wie an einem Schweizer Jodlerfest.



**Long Beach  
California**

In der grossen Eingangshalle des Hotels Hyatt probt das Schützenchörli Kirchberg mit den Jodlerfreunden „Windrose“ aus Kanada die Lieder für den gemeinsamen Auftritt.

Eine unvergesslich berührende Stimmung legte sich über uns, als wir die Vorträge in der riesengrossen Halle geniessen durften. Nicht nur der Zuschauerbereich war überwältigend, sondern auch die Bühne für die Auftretenden, und nicht zuletzt das Ausmass des Warteraumes für die „Künstler“! Ein Bild sagt mehr aus als viele Worte.



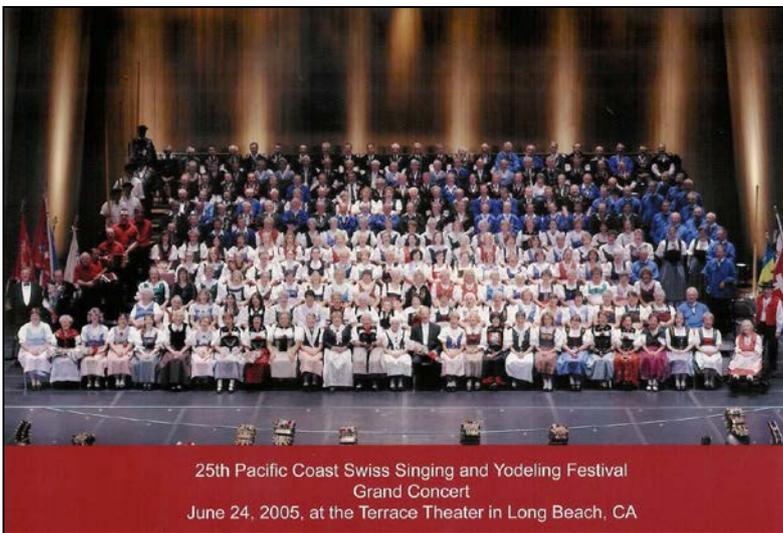
**Long Beach  
California**

**Terrace Theater**  
Ein musikalischer Auftritt der Gastgeber-Formation „Harmonie“ Los Angeles



**Long Beach California  
Terrace Theater**

An der Reihe ist jetzt das  
Schützenchörli Kirchberg



**Long Beach California  
Terrace Theater**

Das Gesamtbild aller Beteiligten  
auf der Bühne, aufgenommen  
mit einer speziellen  
elektronischen Kamera

Der Samstag (25. Juni 2005) war der ungezwungene „Familientag“. Mit Bussen wurden alle Festteilnehmer nach Los Angeles in den Swiss Park geführt. Da ging es wirklich wie an einem Schweizer Jodlerfest zu: Im Matterhorn-Saal fanden individuelle Darbietungen von allen Gruppen statt, draussen im Park waren Alphörner zu vernehmen und im Festzelt konnte man sich verpflegen, plaudern, aber auch freie Vorträge von einer kleinen Bühne geniessen. Man hörte einen breiten Querschnitt von Schweizer Dialekten, wenn die Älteren miteinander oder mit uns redeten; man vernahm Englisch und Deutsch gemischt, wenn Jugendliche ins Gespräch einbezogen wurden. Auch dazu gibt es eine kleine Bildauswahl.



**Los Angeles, Swiss Park**

Draussen in der Parkanlage wird  
konzentriert eingesungen . . .



### Los Angeles, Swiss Park

... für den anschliessenden Auftritt im prächtig geschmückten vollbesetzten Matterhorn-Saal



### Los Angeles, Swiss Park

Dazwischen wird ausgiebig verpflegt. Wer genau beobachtet: Das sieht fast wie eine „Bernerplatte“ aus!



### Los Angeles, Swiss Park

Das Schützenchörli Kirchberg und die Jodlerfreunde „Wildrose“ aus Kanada treten gemeinsam auf die Festzelt-Bühne und ernten tosenden Applaus.

Anschliessend – nach mehreren Stunden bei reichlicher Verpflegung – werden überall einzelne Jodellieder angestimmt; so richtige Jodlerfest-Stimmung!

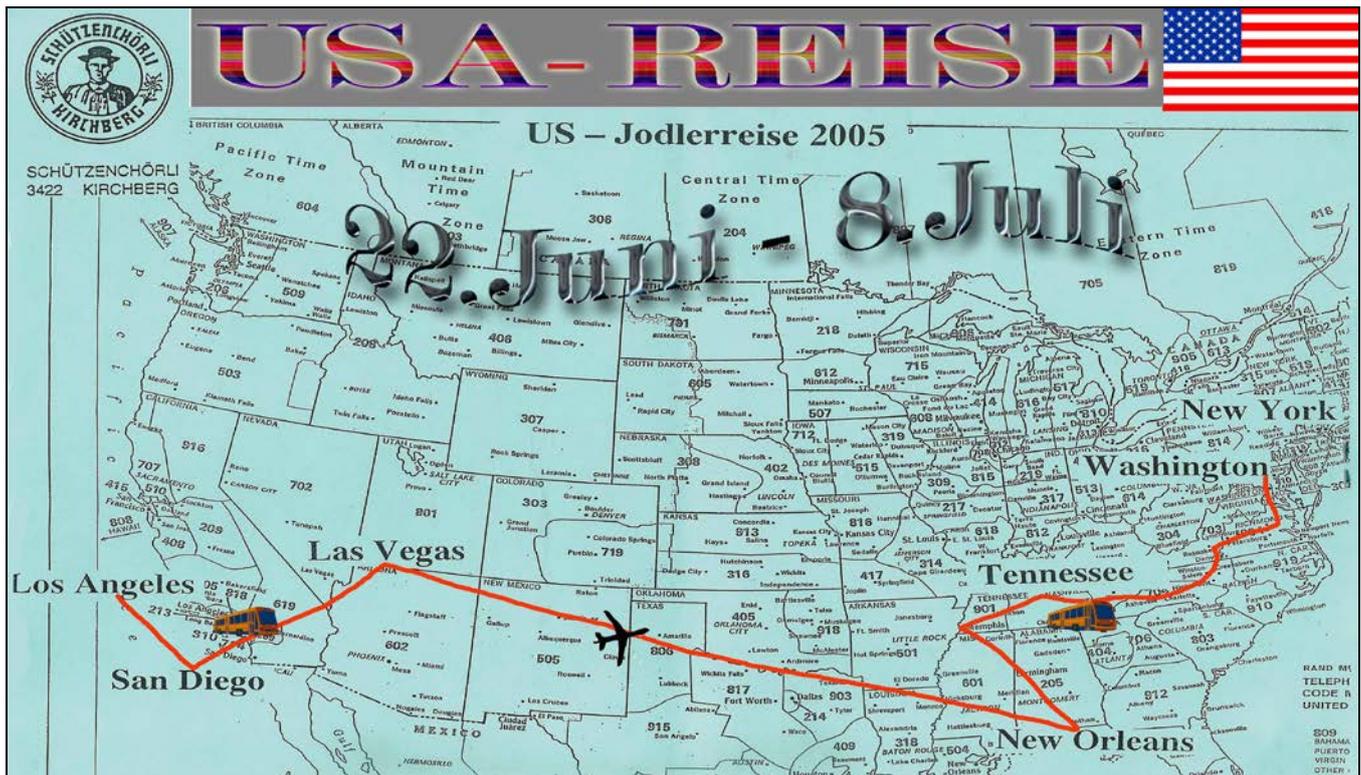
Am Sonntag, den 26. Juni 2005, ging das bestens organisierte Sängerfest zu Ende. Einen ökumenischen Gottesdienst in einem Saal des Hotels Hyatt durften das Schützenchörli Kirchberg mit der Jodlermesse von Heinz Willisegger und das Alphornbläser-Sextett mit gekonnten Klängen auf ihren prächtigen Instrumenten umrahmen.



## Long Beach

Das Schützenchörli Kirchberg verabschiedet sich nach dem Mittagessen von den vielen neuen Freunden im Hotel Hyatt mit einem letzten Ständchen.

Wer meint, das Schützenchörli Kirchberg fliege nach diesem eindrucksvollen und für viele einmaligen „Abstecher“ nach den USA auf dem kürzesten Weg wieder in die Schweiz zurück, der hat sich schwer getäuscht. Eigentlich begann die Reise durch die Vereinigten Staaten von Amerika erst jetzt. Der nachfolgende Kartenausschnitt zeigt den Verlauf dieser Reise mit Bus und Flugzeug.



Der erste Abschnitt führte uns mit dem Bus von Long Beach / Los Angeles über San Diego nach Las Vegas in das Hotel MGM Grand. Weil die Distanzen in Amerika meistens etwas länger sind – man rechnet bekanntlich in Meilen – stand ab Las Vegas bis New Orleans das Flugzeug auf dem Plan. Ein Jahr danach hätten wir New Orleans ganz anders angetroffen! Die unvorstellbaren Überflutungen stellten alles Bekannte in den Schatten!

In der Fortsetzung folgten Jackson – Memphis – Lynchburg – Nashville bis Washington, danach der Rückflug nach Zürich-Kloten. Zufrieden und voller neuer Eindrücke trafen wir daheim ein und bekämpften die ersten folgenden Tage den „Jetlag“, die Zeitverschiebung von 9 Stunden.



### Las Vegas

Da muss man einfach Geld in den „einarmigen Banditen“ einwerfen! Das hat sich auch Rudolf Münger, ein Mitreisender aus der Gruppe, gesagt.



### New Orleans

Das Mittagessen im „Court of two Sisters“ mit Jazz-Unterhaltung. Natürlich haben wir den drei Musikern auch ein Jodellied gesungen.



### Fahrt nach Jackson

. . . und daneben das Haus für das Personal.



### Memphis

Das Abendessen im B.B. King's Blues Club.

Das Personal war „bodenständig“ und aufmerksam, sehr freundlich und hilfsbereit.



## Lynchburg

Der Eingang zur Jack-Daniel-Distillery, wo der legendäre Tennessee Whisky hergestellt wird.

Allerdings gibt es nach dem Rundgang köstliche Limonade als Erfrischung.

Im Staate Tennessee herrschen harte Sitten gegen den Alkohol



## Midland

### Cows-N-Corn Farm

Besonders am Wochenende wird dieser Kinderspielplatz sehr belebt sein!

Anni Zuber aus Bütikofen bereitet sich offensichtlich gerade auf die eigene Traktorprüfung vor.



## Washington DC

Die Schützenchörli-Reisegruppe vor dem Weissen Haus.